

*E. Pottier*

---

888

DENKSCHRIFTEN

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE CLASSE.

---

BAND XXXIX.

---

II.

DIE GRIECHISCHEN VASEN

MIT

LIEBLINGSINSCHRIFTEN.



Epiktetischer Teller im Ashmolean-Museum zu Oxford.

DENKSCHRIFTEN  
DER  
KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN  
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE CLASSE.

BAND XXXIX.

---

II.

DIE GRIECHISCHEN VASEN

MIT

LIEBLINGSINSCHRIFTEN.

VON

WILHELM KLEIN.

MIT 1 TITELBILDE UND 37 ABBILDUNGEN IM TEXTE.

---

WIEN, 1890.

IN COMMISSION BEI F. TEMPSKY

BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

ALPHONSE VAN BRANTEGHEM

GEWIDMET.

## V o r w o r t.

---

Die vorliegende Arbeit will zunächst die Ergänzung einer früheren sein, der griechischen Vasen mit Meistersignaturen, welche zuerst in den Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Band XXXIII, und sodann in zweiter Auflage bei C. Gerold's Sohn, 1887 8<sup>o</sup> erschienen ist. Dort hatte ich bereits einen Theil des Materiales, das nun hier Gegenstand einer besonderen Behandlung geworden ist, eingefügt, nicht ohne auf die Nothwendigkeit einer neuen Sammlung und Bearbeitung hinzuweisen. Das stete Anwachsen des Stoffes machte dieselbe endlich unausweichlich und liess mich erkennen, dass bei einer künftig vielleicht nöthigen weiteren Auflage der Signaturen, deren Material mittlerweile gleichfalls unvermuthet rasche Vermehrung erfahren hatte, das bisher eingehaltene Verfahren zu einer Ueberlastung der letzteren führen müsste.

Auf einer eigenen Studienreise, welche mir die kaiserliche Akademie der Wissenschaften durch einen namhaften Beitrag, das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht durch Gewährung des erforderlichen Urlaubes ermöglichte, habe ich die wichtigsten Sammlungen in Griechenland, Italien, Frankreich, den Niederlanden und England neu untersuchen können und bin dabei wie später bei der Verwerthung des gewonnenen Materiales von so vielen Seiten gefördert worden, dass es mir hier kaum möglich erscheint, allen Förderern erschöpfend zu danken. Von den Vorständen öffentlicher Sammlungen habe ich namentlich der gütigen Unterstützung der Herren Salinas in Palermo, Milani in Florenz, Heuzey, Pottier und De la Tour in Paris, Sauvage in Boulogne, Murray, Cecil und A. H. Smith in London und Evans in Oxford zu gedenken. Mit grösster Liberalität haben mich auch die Herren Alfred von Bourguignon in Neapel und Alphonse van Branteghem in Brüssel die reichen Schätze ihrer Sammlungen nutzen lassen. Dem letzteren soll die Widmung des Werkchens zunächst dafür danken, dass er es durch Zeichnungen und Photographien der Vasen seiner Sammlung, und nicht dieser allein, verschönert hat — eine volle Ausnützung dieses Geschenkes ist mit den Mitteln der hier verfügbaren Technik zunächst nicht möglich gewesen — aber auch seine stete fördernde Theilnahme soll sie bezeugen. Für unentgeltliche Ueberlassung von Vorlagen schulde ich noch Dank dem kaiserlich deutschen archäologischen Institute, dann Eugen Petersen, von dem die Vorlage für Diogenes 5 herrührt, Evans für die von Miltiades und Alkimedes und Fräulein Harrison für Leagros 12. Durch Beiträge und werthvolle Mittheilungen hat mich vor Allen Wilhelm Fröhner in Paris ungemein verpflichtet, Vieles verdanke ich aber auch W. Helbig und Em. Loewy in Rom, P. Wolters in Athen, F. Dümmler in Basel, Botho Gräf in Berlin, E. Reisch in Wien, Six in Amsterdam und P. Hartwig, der mir die für sein grosses Werk „Die Meisterschalen“ gesammelten Zeichnungen zu freier Benützung überliess, ausserdem die Kenntniss manches wichtigen Monumentes vermittelte. Otto Benndorf und Robert von Schneider haben mir auch diesmal in gewohnter Weise mit Rath und That beigestanden. Noch vor Beginn der Drucklegung erschien eine Schrift, die das gleiche Thema behandelte, ohne meine Kreise zu stören: Wernicke, Die griechischen Vasen mit Lieblingsnamen. Halle, 1890, 8<sup>o</sup>.

Die Anlage der Arbeit ist, soweit es nur immer der ähnliche Stoff gestattet, jener der Signaturen verwandt. Die Beschreibung der Gefässe, welche, hierher gehörig, dort ein provisorisches Unterkommen gefunden hatten, habe ich in revidirter Gestalt herübergenommen, ohne zurück zu verweisen, und nur wenn die Lieblingsnamen in Begleitung der Signatur auftreten, in ihrem natürlicheren Verband belassen. Der Hinweis auf diesen ist durch den Meisternamen und die betreffende Zahl, vor welche Nr. gesetzt ist,

nach der zweiten Auflage der Meistersignaturen gegeben, eine Ausnahme war nur dort geboten, wo eine Ergänzung derselben einzutreten hatte. Ein Eigennamen mit nachfolgender Zahl ohne Nr. bedeutet hingegen einen Lieblingsnamen und verweist auf einen Artikel dieser Arbeit. Um dort, wo ein Lieblingsname mit anderen oder mit Meisternamen direct verbunden erscheint, dieses Verhältniss zur Anschauung zu bringen, werden unter den Titelnamen des betreffenden Artikels die mitverbundenen Lieblingsnamen in runden Klammern beigefügt; ein Stern bei einem solchen Namen sagt an, dass er selbst wieder als Titelname vorkommt, zwei Sterne deuten an, dass er dort weitere Verbindung aufweist; dadurch entfiel aber auch die Nöthigung, für eine Reihe nicht allein vorkommender Lieblinge eigene Artikel zu bilden. Die Meisternamen sind in eckigen Klammern beigefügt.

Bei den Literaturcitataten habe ich auch diesmal daran festgehalten, nur das Wesentliche und dies in möglichst übersichtlicher Form zu geben. Auf die erste systematische Sammlung dieser Namen im IV. Bande des ‚Corpus inscriptionum Graecarum‘ wird durch die eingeklammerten Nummern verwiesen. Panofka kurzweg bedeutet dessen bekannte Abhandlung: ‚Die griechischen Eigennamen mit Kalos in Zusammenhang mit dem Bildschmuck auf bemalten Gefässen.‘ Von den zahlreichen Caninoschen Vasenverzeichnissen habe ich in der Regel nur die erste und die letzte Erwähnung berücksichtigt, den ‚Catalogo di scelte antichità, Viterbo 1828 und 1829, jedoch darum nicht, weil er inhaltlich im nachfolgenden Muséum étrusque aufgegangen ist, dagegen öfters die ‚Notice d’une collection de vases et de coupes antiques en terre peinte provenant du feu Prince de Canino par Charles Barthélemy‘, Paris 1848, und zwar nur mit dem Namen des Verfassers und der Nummer. Die Verweise auf Hartwigs Meisterschalen konnten derzeit nur ohne Zahlangabe gegeben werden.

Verbesserungsbedürftig ist diese Arbeit trotz aller aufgewandten Mühe und Sorgfalt gewiss in hohem Grade; wenn es ihr aber gelingen sollte, sich die Zahl der Freunde, die ihr bisher beigestanden, zu erhalten und zu mehren, dann darf ihr Verfasser auch hoffen, dass ihr diese Verbesserung in Zukunft nicht fehlen werde.

Prag, im September 1890.

Wilhelm Klein.

## Einleitung.

Was wir mit einem jetzt eingelebten, vielleicht aber nicht allzu glücklich gebildeten Namen die Lieblingsinschrift griechischer Vasen nennen, ist die gewöhnlichste, wenn auch nicht die nächstliegende Art, in welcher der Meister des Gefässes persönlich hervortritt. Die nächstliegende ist bekanntlich die Signatur. Nun ist nicht nur die Zahl der mit Lieblingsinschriften versehenen Vasen grösser als die der signirten, denn ich zähle hier 464 gegen die 424 der zweiten Auflage der Meistersignaturen, sondern es gibt auch ganze Classen von Gefässformen, von denen uns bisher kein einziges Exemplar Rede stand, wie sein Meister hiess, aber gar manches laut verkündet, was ihm gefiel. Dazu kommt noch, dass die Lieblingsinschrift genau genommen nichts weiter ist als ein Specialfall des ungezähltenmal vorkommenden *ὁ παῖς καλός, ἡ παῖς καλή*.

Die erste Frage, die sich angesichts dieses seltsamen Sachverhaltes aufdrängte, war die nach der Bedeutung dieser Inschrift. Es hat lange genug gedauert — man braucht blos Panofka's Schrift ‚Die griechischen Eigennamen mit *καλός* im Zusammenhang mit dem Bilderschmuck auf bemalten Gefässen‘, sowie deren Beilage ‚Ansichten von sieben Archäologen über die Bedeutung von *καλός* mit Eigennamen‘ zu durchblättern — bis man erkannt hat, dass sie nichts Anderes bedeute, als was die griechischen Worte besagen. Aber warum bricht gerade auf Vasen, ja fast ausschliesslich auf den attischen, denn von der Gesamtsumme kommen bisher nur fünf ausserattische vor, der Cultus der Schönheit in solch elementarer Macht ganz ohne alle Rücksicht auf die Etrusker, Falisker und all die sonstigen interessanten Völker durch, und in welchem Verhältnisse standen denn die Gefeierten zu den Feiernden? Was den ersten Punkt anlangt, so kann man sich ja dabei beruhigen, dass die alten Vasenmaler doch bis zu einem gewissen Grade Künstler gewesen sind und man noch gerade kein Phidias zu sein braucht, um den Schönen schön zu finden; betreffs des zweiten haben wir uns an Namen selbst zu halten. Die Minderzahl der Frauennamen ist so augenfällig — es sind im Ganzen 21 Gefässe mit solchen gegen 443 mit männlichen — namentlich wenn wir noch beachten, dass ihr Vorkommen auf Gefässen, die ihren Toilettebedürf-

nissen entsprechen, vorwiegt, dass wir sie ohne Gefahr vernachlässigen können. Aber auch das blossе *ὁ παῖς καλός* und sein Gegenstück spricht schon dafür, dass wir hier nicht gerade in intime Herzensangelegenheiten der Meister hineinschauen. Und auch wo der Meister persönlich spricht, wie Eucheiros von Aphrodisia, oder Timagoras von Andokides, — wie im Zwiegespräch über Dorotheos und Memnon, herrscht ein kühler Ton vor. Der zweit-erwähnte Fall beweist, dass die Meister auch unter ihresgleichen zu loben fanden, die weit-aus grössere Masse gehört aber doch einer höheren Sphäre an. Es ist gar oft bemerkt worden, wie reich der attische Adel, die goldene Jugend Athens, in diesen Listen nachweisbar vertreten ist. Dass vor Allem das Corps der Ritter einen grossen Eindruck auf unsere Meister gemacht hat, konnte ich schon früher nachweisen. In Rittertracht, auf der Palästra und im lustig daherschwärmenden Zecherschwarm, da werden diese Namen persönlicher, sonst ist es ganz vergebene Liebesmühe, sie mit der Darstellung in Concordanz bringen zu wollen. Und das ist gewiss an und für sich erklärlich, nur in einem Falle zeigt uns einmal ein köstliches Bildchen ein näheres Verhältniss zwischen unseren Meistern und ihren Lieblingen, und zwar von einer ganz unerwarteten Seite. Es ist die Schale des Philtias mit dem Lobe des schönen Chairias. Der Jüngling, es ist gewiss gleichgiltig, ob wir für ihn den Namen vom Liebeslob entlehnen oder nicht, wählt im Laden eines Vasenmalers — Philtias wird doch damit keinen Concurrenten gemeint haben — unter der fertigen Waare und hält den Beutel zum Zahlen bereit. Die jungen Herren werden bei ihren Gelagen an promptem Verbräuche zerbrechlichen Geschirres wohl auch ein Erkleckliches geleistet haben und werden demnach im Kerameikos nicht blos Parade geritten und Unfug getrieben haben, sondern auch manchmal als geringesehene Kunden bei unseren Meistern eingetreten sein, und dass sie dann gerade bei den Schalenmalern so gut angeschrieben wurden, kann uns zum Wenigsten Wunder nehmen.

Wenn also auch das Liebeslob naturgemäss seine persönliche Bedeutung nie abgestreift hat, in einem Falle können wir einer der uns erhaltenen Lieblingsinschriften mit Sicherheit eine allgemeinere zutheilen. Es ist das *Μιλτιάδης καλός* auf der Pinax in Oxford, zu der wir im Verlaufe dieser Darlegungen noch zu ausführlicher Besprechung zurückkehren werden, und es kann ja kaum geleugnet werden, dass der *καλός*-Ruf auch hier die Tendenz entwickelt, das simple Schönheitslob ein wenig zu vergeistigen. Ob auch das Gegentheil der Fall ist? Ob wir hier auch *παιδικά* der Vasenmaler anzunehmen haben? So selbstverständlich diese Voraussetzung zu sein scheint, so wenig wir auch ihre Berechtigung, namentlich dem *παιδικῶς* der fünf unter diesem Schlagwort angeführten Schalen gegenüber, leugnen mögen, die Namen geben uns hiezu keinen Anlass, denn die Sklaven Xanthias und Masos (Masus) sind Wernicke'scher Construction. Wenn irgendwo, so gilt hier das gute Wort des Komikers Plato:

*οὐ γὰρ τοιούτων εἶναι ὄστραχ' εὐρέθη.*

Ostrakismos und Lieblingsinschrift sind aber in der That nahe Verwandte.

Bevor wir weiter gehen, werden wir ein paar Worte über die wenigen vorkommenden Variationen der gewöhnlichen Formel sagen dürfen. So kurz sie ist, einer Abkürzung ist sie doch noch fähig. Sie liegt in entgegengesetzter Richtung vom blossen *ὁ παῖς καλός*. Der blossе Name genügt manchmal völlig, wie wenn Leagros einem Frauenzimmer beigeschrieben wird. So habe ich denn einige wenige Namen in dieser Liste aufnehmen zu dürfen geglaubt, bei denen das *καλός* fehlt, ich bin darin gewiss nicht allzu kühn geworden.

Begreiflicher ist die Verstärkung durch ein hinzugefügtes *ναίχι*, seltener *κάρτα*,<sup>1</sup> ja selbst ein *νή Δία* bekräftigt gelegentlich den Ausspruch,<sup>2</sup> und ab und zu versteigt sich der Verehrer sogar zum Superlativ.<sup>3</sup> Auch der gerade Gegensatz des Lobes findet sich einmal auf der als Schlussvignette abgebildeten Branteghem'schen Schale, wo einem verschriebenen Jünglingsnamen ein kräftiges *κακός* beigefügt erscheint. Was bei Wernicke S. 110 und 111 von *δίκαιος*, *ἀγαθός*, *χρυσός* und vom *νεανίας* steht, bedarf keiner ausführlichen Widerlegung. Die Angabe des Vaternamens findet sich bei Leagros, dem Sohne des Glaukon (zweimal), bei Dromippos, dem des Dromokleides (zweimal), bei Alkimedes, dem Sohne des Aischylos, Diphilos, dem Sohne des Melanopos (zweimal), und bei Alkimachos, dem Sohne des Epichares.<sup>4</sup> Besonders auffällig ist hierbei, dass dies siebenmal auf Lekythen und einmal auf einer nolanischen Amphora vorkommt, (bei Dromippos 2 wird die Form nicht besonders angegeben), was sich am einfachsten erklären dürfte, wenn man diese Gefässe räumlich und zeitlich so eng als möglich aneinander rückt. Dass nolanische Amphoren und Lekythen zusammengehören, wird man später noch sehen, indess ist die Zuthellung an einen Meister direct ausgeschlossen. Auf einer Lekythos wiederum wird Schön-Lichas ausdrücklich als Samier angeführt. Tritt der Meister mit oder ohne Namensnennung persönlich hervor, so geberdet er sich meist bescheiden: wie die früher erwähnten Beispiele zeigen, einen Anspruch als Kenner erhebt nur ein Anonymus, siehe Aisimides 2. Bezüglich des Ortes, an dem die Lieblingsinschrift angebracht ist, lässt sich ein Unterschied von der Meistersignatur in einzelnen Fällen beobachten, dass sie an Nebendingen der Bilder angebracht ist, wie auf einer Stele (Apollodoros, Glyko, Kephisios 2), an einer Schale (Lysis 8), am Schildrand (Lysis 6) oder im Schildcentrum (Euphiletos 3, siehe Perikleides), auf Schläuchen (Hipparchos 8) und Waschbecken (Polemainetos). Das entspricht aber ihrer Natur aufs Beste, und es ist nicht uninteressant, sie auch auf den Vasen so kennen zu lernen, wie sie sich ausserhalb derselben zu geben pflegte.

Als Regel kann man demnach aufstellen, dass überall, wo eine Signatur angebracht werden kann, auch für eine Lieblingsinschrift Platz sein könnte, umgekehrt aber nicht. Sonst aber berühren sich Signatur und Lieblingsinschrift oft so nahe, dass eine Entscheidung zweifelhaft sein kann, selbst wenn die Erhaltung keinen Wunsch übrig lässt. Das classische Beispiel für diesen Fall bietet die Signatur des Meisters Epilykos, dessen *Ἐπιλυκος καλός* nichts ist als eine Kürzung seiner sonstigen Formel *Ἐπιλυκος ἔγραψεν καλῶς* und deshalb hier keine Aufnahme fand. Dagegen findet sich nun hier unter Amasis und Tleson Einiges, was früher den Signaturen zugerechnet wurde. Warum sich jedoch bei Wernicke Nikosthenes, Epiktetos und Kachrylion auf der Liste der Lieblinge, Klitagoras auf jener der Vasenmaler finden, die Frage braucht uns hier glücklicherweise nicht zu beschäftigen.

Wir haben früher darauf hingewiesen, aus welcher gesellschaftlichen Sphäre die grosse Masse dieser Namen stammt, dass sie dadurch für uns an historischem Werth gewinnen

<sup>1</sup> Siehe Sostratos I. 1.

<sup>2</sup> So Kachrylion Nr. 10 bezüglich Memnon's (8), auch Kachrylion Nr. 13 enthält, wie ich vermuthet habe, *νή Δία*, was ich gegen Wernicke S. 90 hiemit feststelle.

<sup>3</sup> Andreas, Hippokritos, Nygeas (?).

<sup>4</sup> Wernicke hat die Inschrift *Ἀλκιμαχος καλός Επιχαρος* richtig verstanden. Auffällig ist das *ο* für den *ου*-Laut, wo man doch hier *ω* erwarten müsste, doch mag der von demselben ausgehende schiefe Strich vielleicht die gleiche Rolle wie gelegentlich der Punkt im *ο* spielen. Dagegen sind seine zwei Eventualstemma der Familie des Alkimachos S. 117 reine Phantasiegebilde.

kann, ist selbstredend, bei dieser Sachlage kann es jedoch auch nicht Wunder nehmen, wenn wir auch hier die Wirkungen des Principes der Erblichkeit verspüren. Leagros und sein Sohn Glaukon sind nicht die einzigen Beispiele, wenn auch die sichersten, sehr wahrscheinlich dünkt es mir zu sein, dass Strobos und Leokrates, die auf schwarzfigurigen Gefässen vorkommen, mit den uns bekannten Persönlichkeiten gleichen Namens zu identificiren seien, die im gleichen Verhältnisse stehen.<sup>1</sup> Unzweifelhaft möchte es ferner sein, dass Miltiades und Stesagoras nahe Verwandte sind, wenn wir es auch mit Helbig für ganz unmöglich halten, den Letzteren mit dem im Jahre 515 ermordeten älteren Bruder des Miltiades zu identificiren.<sup>2</sup> Ebenso sicher gehört wohl auch Kleinias und Alkibiades zusammen, wenn auch noch die Frage, ob sie beide mit den bekanntesten ihres Namens eins seien, offen bleiben muss.

Besonders glänzend ist das populäre Geschlecht der Alkmäoniden vertreten. Zu dem Ostrakon auf der Burg, das uns Megakles, den Sohn des Hippokrates von Alopeke, nennt,<sup>3</sup> passt die gelöschte und überschriebene Lieblingsinschrift auf der Pinax daselbst so vorzüglich, dass wir auch hier dieselbe Persönlichkeit voraussetzen müssen. Der Liebling des Philias und Euthymides mag wohl der gleiche sein, obschon es denkbar wäre, dass darunter sein Vetter, der Sohn des Kleisthenes, gemeint sein könnte. Sein Vater Hippokrates erscheint uns auf der Wende des schwarz- zum rothfigurigen Stil, Euryptolemos, den Plutarch Kimon 4 als Sohn eines Megakles nennt, der muthmasslich mit unserem Megakles identisch ist,<sup>4</sup> gehört wieder der Blüthezeit der Schalenmalerei an. Auch der Name des Ahnherrn dieses Geschlechtes erscheint als Schön-Alkmeon auf der attischen Vase von Ruvo, leider ohne sich sicher einzufügen. Die Gesamtmasse der Lieblingsinschriften verdient vor Allem von einem Gesichtspunkte aus eine eingehendere Würdigung, als ihr bis jetzt zu Theil geworden ist. Sie bieten eine beträchtliche Summe von litterarischen Zeugnissen und bekanntlich ist unsere Ueberlieferung der griechischen Vasenmalerei an Nichts gleich arm. So interessant es nun sein mag, hier und dort ein Stück herauszugreifen, das einen besonderen Ertrag verspricht, so müssen wir doch vor Allem das Ganze ins Auge fassen, es kritisch und historisch zu ordnen und methodisch zu verwerthen versuchen. Der Versuch einer wissenschaftlichen Anordnung, der in dieser Schrift gemacht worden ist, wird seine volle Berechtigung am besten dadurch erweisen, wenn er eine ausgiebigere Verwerthung ermöglicht. Inwieweit dies jetzt schon der Fall ist, soll im Folgenden untersucht werden.

Das Erste, was uns ein Ueberblick über das Gesamtmaterial zeigt, ist eine ziemlich starke Uebereinstimmung mit dem der Signaturen, die in vielen Fällen bis zur Deckung reicht. Die Zeiträume, über welche beide Gebiete sich erstrecken, sind ziemlich die gleichen, denn wenn auch die Lieblingsinschriften nur bis an die Zeit der Klitiasvase hinaufgehen, so ragen doch auch ihre letzten Ausläufer, für jetzt freilich nur drei Stücke, bis in die Zeit der unteritalischen Vasenmalerei. Noch schärfer ist hier das Vorwiegen des attischen Elementes vertreten, die zwei böotischen Lieblingsinschriften archaischer Zeit sind zur attischen ganz ausser allem Verhältniss. Die Gruppen der Amphoren-, Hydrien- und Schalenmaler sondern sich auch hier im schwarzfigurigen Stil leicht ab, auch hier dominiren die ersteren, im rothfigurigen übernimmt auch hier der epiktetische Kreis die Führung und

<sup>1</sup> Thukydides I. 105.

<sup>2</sup> Mém. d'arch. et d'histoire, IX, S. 20.

<sup>3</sup> Benndorf, Griech. und sic. Vasenbilder, Taf. 29, 10, S. 50. Studniczka, Arch. Jahrb. II, S. 161.

<sup>4</sup> Attische Genealogie S. 244.

ihm folgen auch hier die Schalenmaler der Blüthezeit mit stattlicher Vertretung, während die übrigen Gefässformen zurücktreten. Nur die nolanischen Amphoren und die Lekythen treten nun als neue Mächte auf. Diese Uebereinstimmung gibt uns doch eine neue Gewähr dafür, dass das Stück Geschichte der Vasenmalerei, das die Signaturen vor uns aufrollen, aus dem Centrum derselben sei. Für die Erweiterung unserer Kenntnisse vom Wirken und den Werken der uns durch ihre Selbstnennung bekannten Vasenmaler haben diese Namen bereits ihre ersten grossen Dienste gethan, und es ist kaum zu viel behauptet, wenn man es ausspricht, dass sie sich mit den anonymen Meistern weniger abgeben. Wohl haben sie uns hier einige neue Persönlichkeiten kennen gelehrt, denen ein Ehrenplatz gebührt, der archaische Hydrienmaler, der Rodon, Mnesilla und ihre Freundinnen feiert, in der rothfigurigen Technik der grosse Meister der beiden Kephisophonschalen, der sehr productive Verehrer des Charmides und seiner Genossen, der des Euaion und Euainetos, des Lichas und andere sind für uns mit bekannten nicht zu identificiren, aber recht oft stehen sie dem einen oder anderen derselben sehr nahe. Dagegen spielen aber die Lieblinge unserer Hauptmeister auch hier eine dominirende Rolle, und es ist vorauszusetzen, dass sie nur um so stärker hervortreten werden, je mehr unser Material Bereicherung erfährt.

Dass die Lieblingsinschrift in vielen Fällen geradezu Ersatz für eine fehlende Signatur liefern kann, dass sie auch die Verbindung der Meister unter einander aufweisen hilft, das habe ich bereits am Schlusse der Einleitung meiner Meistersignaturen ausgeführt. Was den ersten Punkt anlangt, so ist es mir auch nicht entgangen, dass eine recht beträchtliche Anzahl der hier aufgeführten Gefässe eine Taufe vertragen, doch habe ich es nicht für meines Amtes gehalten, dem hier bis ins Einzelne nachzugehen; ich will nur erwähnen, dass der Löwenantheil Euphronios und Duris zufällt. Bezüglich des zweiten Punktes werde ich den an der angeführten Stelle gegebenen Beweis noch ausführlicher vorzutragen haben.

Auch für die chronologische Anordnung der Werke eines Meisters kommt die Lieblingsinschrift öfters als Helferin der Stilanalyse, die sich allein nicht selten mehr zuzutrauen pflegt, als sie leisten kann, in Betracht. Die Vasen des Exekias mit Schön-Stesias sind jünger als die mit Schön-Onetorides. Für Euphronios geben Leagros und Glaukon Anfang und Ende einer Generation an, Panaitios liegt der Mitte zu, und ich gestehe gern, den Vorwurf verdient zu haben, der mir dafür zu Theil ward, dass ich die Londoner Schale zu den frühesten Werken des Meisters gestellt habe. Für Duris darf man die Reihe mit den Chairestratos' Lob tragenden Gefässen beginnen. Im Uebrigen wird die später vorzuführende Reihe der engverbundenen Namen schon das Ihrige thun, uns hier vor derbem Zugreifen zu bewahren.

Noch wichtiger aber als durch das, was sie zur Kenntniss einzelner Meister beitragen, werden diese Inschriften dadurch, dass sie für eine ganze Reihe von Vorgängen auf dem ganzen Gebiete der attischen Vasenmalerei Zeugnis ablegen. So sind sie bereits für die Cardinalfrage, wann die rothfigurige Technik entstanden ist, herangezogen worden<sup>1</sup> und werden auch diesmal darauf hin wieder verhört werden. Dann sind sie noch für die weitere Frage, wie lange und in welcher Art die ältere Weise noch neben der jüngeren fortbestand, von Wichtigkeit. Auch bezüglich des Entstehens der polychromen Technik geben sie zeitlichen Anhalt. Weiters lässt sich an ihnen das zeitliche Verhältniss verschiedener Gefässform zu den übrigen ablesen. Ueber Krug und Hydria in der schwarzfigurigen Malerei,

<sup>1</sup> Arch. Jahrb. II, S. 173.

über das Verhältniss der Kleinmeister wiederholen sie Bekanntes. Einzelne Namen der ‚nolanischen Amphoren‘ finden sich auf den rothfigurigen Schalen des epiktetischen Kreises wieder. Die Meister der ‚Stamnoi‘ sind durch dieselben mit den Schalenmalern der Blüthezeit verbunden. Das constante Ineinandergreifen der Lekythen und ‚nolanischen Amphoren‘ lässt wiederum keine andere Ausdeutung zu, als dass beide Gefässformen denselben Werkstätten entstammen, wozu ja auch die Decorationsweise wie die überraschenden Anklänge im Repertoire der Darstellungen aufs Beste stimmt.

Ein klein wenig üben sie auch die Fremdenpolizei. Dümmler hat als Erster den Gebrauch des parisch-thasischen Alphabetes auf einer Reihe von rothfigurigen Vasen nachgewiesen. In diesem finden sich auch Lieblingsinschriften des Kleinias Melieus Alkimachos geschrieben, während Diphilos einmal so als ΔΙΦΙΛΩΣ und das andere Mal im nordgriechischen Gewande als Διπίλος neben der attischen Form erscheint. Diese Inschriften beweisen also, dass die Meister dieser Gefässe in Athen ansässig waren, und das ist von Wichtigkeit.<sup>1</sup>

Allen diesen Fragen geht, methodisch wenigstens, eine Vorfrage voraus, die sich auf die Verwerthung der Lieblingsnamen überhaupt bezieht. Bezeichnet der gleiche Name auch stets die gleiche Person? Es wäre ein Leichtes, hier mit Hilfe der attischen Todtenlisten oder mit einem Personenverzeichniss der platonischen Dialoge einen heilsamen Schrecken hervorzurufen, wenn die Sache praktisch nicht gar so einfach und klar läge; wen schrecken denn beispielsweise heutzutage noch die Doppelgänger auf dem Gebiete der griechischen Kunstgeschichte? Wer das geordnete Material übersieht, für den werden sich die paar gleichen Namen verschiedener Persönlichkeiten fast von selbst spalten. Paläographie, Schreibweise, Technik, Gefässform, stilistische Argumente wirken in der Regel zusammen, und wenn ich auch nicht zweifeln darf, hie und da eines Fehlgriffes überwiesen zu werden, so glaube ich doch, dass wir hier im Grossen und Ganzen im Bereiche der Selbstverständlichkeiten sind.

Wie uns die Meistersignaturen durch die Verbindung der Maler- und Töpfernamen die besten Aufschlüsse gegeben haben — ich brauche blos auf die Construction des epiktetischen Kreises, der dadurch gewonnen ward, zu erinnern — so haben wir auch hier die Verbindung der Lieblingsnamen unter einander und mit Meisternamen als den Grundpfeiler für die weitere Untersuchung anzusehen. Ich habe im Folgenden mich bemüht, diese Verbindung in die Form einer fest ineinander greifenden Namenskette zu bringen, die eigentlich nichts weiter ist als die Summe jener Namen, die aus dem in der Vorrede angegebenen Grunde den einzelnen Artikeln in Klammern beigefügt sind. Doch bevor wir hiezu gelangen und daran die Erörterungen chronologischer Art knüpfen, die sie herausfordern, halte ich es für nützlich, zunächst eine tabellarische Uebersicht über das ganze Material zu geben.

Ich setze zuerst die Tabelle für die Lieblingsnamen, die auf Gefässen der schwarzfigurigen Technik vorkommen, hieher, und füge zur Erläuterung nur hinzu, dass hier wie in den folgenden Tabellen die mit dem Minuszeichen versehene Zahl angibt, wie viele den betreffenden Lieblingsnamen führende Gefässe zu einem anderen mitangebrachten eingestellt sind. Die wenigen durch 2 gebrochenen Zahlen gelten Gefässen, die die schwarz- und rothfigurige Technik vereinigen, hier kommt für die rechnerische Operation blos der Zähler in Betracht. Wo ein Künstlername hinzukommt, ist er in eckigen Klammern beigefügt.

<sup>1</sup> Wernicke meint S. 108, wir verdankten diese Inschriften der ‚mangelnden Sicherheit im Gebrauche der neueren Zeichen‘, aber ich denke, wir verdanken dieser blos seine Bemerkung.

Aischis, Lekythos, Alabastron . . . . .	2	Mikion, Alabastron . . . . .	1
Andokides, Hydria . . . . .	1	Mnesilla, Amphora, Hydrien (3—2) . . . . .	2
[Timagoras]		Mynichos, Amphora . . . . .	1
Andreas, Schale . . . . .	1	Mys, Krug . . . . .	1
Antheseos, Lekythos . . . . .	1	Nausistratos, Lekythos . . . . .	1
Aristomenes, Amphora . . . . .	1	Neokleides, 3 Krüge . . . . .	3
Automenes, 2 Hydrien . . . . .	2	[Taleides]	
Chairaia (?), Amphora . . . . .	1	Nikesippos, Hydria . . . . .	1
[Nikosthenes]		Nikostratos I, Amphora . . . . .	1
Erasippos, Schale . . . . .	1	Onetor, 2 Amphoren . . . . .	2
Euphiletos, Amphora, Krug, Hydria . . . . .	3	Onetorides, 4 Amphoren, Hydria . . . . .	5
Hippon I, 2 Amphoren . . . . .	2	[Exekias]	
Hippokrates, Amphora ( $\frac{1}{2}$ ), Hydria . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	Orthagoras, Amphora . . . . .	1
Hippokritos, 2 Schalen . . . . .	2	Pasikles, Amphora . . . . .	1
[Glaukytes]		Pythokles, Amphora . . . . .	1
Hippoteles, Schale . . . . .	1	Rodon, 4 Hydrien . . . . .	4
Kallias I, Amphora, Krug (1—1) . . . . .	1	Rodopis, 2 Hydrien . . . . .	2
[Taleides]		Rosaniades, Amphora . . . . .	1
Kallistanthe, Schale . . . . .	1	Sime, Hydria . . . . .	1
Karystios, Hydria . . . . .	1	Sostratos I, 2 Amphoren . . . . .	2
Kleobis (?), Amphora . . . . .	1	Stesias, 3 Amphoren . . . . .	3
Klitarchos, Amphora . . . . .	1	[Exekias]	
[Taleides]		Stroibos, 3 Schalen . . . . .	3
Ktesileos, Hydria . . . . .	1	Telenikos, Lekythos . . . . .	1
Kynippos, Lekythos . . . . .	1	Teles, Hydria . . . . .	1
Leokrates, Hydria . . . . .	1	Timotheos, 2 Amphoren . . . . .	2
Lykis, Schale . . . . .	1	Xenodoke, Krug . . . . .	1
Lysippides, Amphora, Hydrien (2—1) . . . . .	2		

47 Namen auf 73 Gefäßen, darunter 30 Amphoren, 6 Krüge, 20 Hydrien, 10 Schalen, 5 Lekythoi, 2 Alabastra.

Unter den angeführten Namen befinden sich zwei, bei denen ein *καλός* fehlt, ohne dass sie deswegen ihre Zugehörigkeit verleugnen. Es sind Rosaniades und Rodopis. Da aber hier für jedes einzelne Gefäß nur ein Lieblingsname ausgehoben wurde, so müssen noch die Verbindungen derselben unter einander aufgezählt werden. Es sind folgende:

Kallias—Neokleides, dazu der durch Taleides verbundene Klitarchos

Rosaniades Phorbas

Rodon	{	Anthylla
		Myrtale
		Kallipe
		Mnesilla
		Lysippides

Mnesilla	{	Euparaitetos
		Choiros

Der mit Rodopis verbundene Lieblingsname *Ματε* ist unverständlich. Ferner sind durch Exekias noch Stesias und Onetorides verbunden. Als technisch besonders interessant sind die weissgrundige Hydria mit Karystios, der Lekythos mit Telenikos und die rothfigurige Amphora mit Hippokrates zu erwähnen, die ja schon in gleicher Weise zur rothfigurigen Gruppe gehört.

Vermehrt wird das Guthaben des schwarzfigurigen Stiles zunächst durch die zwei Namen mit ebenso vielen Gefässen böotischer Gattung, die als Anhang beigefügt sind, Sibon und Kleiergus, und durch eine Anzahl von solchen, die aus den Listen der rothfigurigen Gruppen herübertagen. Es sind 3 Amphoren, von denen 2 panathenäische sind und als solche weniger ins Gewicht fallen, ferner 7 Hydrien, 1 Lekythos und 1 Alabastron. Die eine schwarzfigurige Schale kann nicht mit völlig gleichem Rechte hierher bezogen werden, weil von ihr blos das Innenbild erhalten ist, die Aussenbilder aber mit besserem Rechte vielleicht als rothfigurig ergänzt werden, wie denn vier solche beiden Techniken angehörige in der rothfigurigen Schalenliste erscheinen. Darnach haben wir nun die Gruppe jener Namen, die auf Gefässen beider Techniken erscheinen, so zu construiren:

Hippokrates	Pedieus
Memnon (Kineas)	Chairias
Hipparchos	Hiketes
Dorotheos	Athenodotos
Leagros	Nikon
Olympiodoros	

von denen nur die zwei an erster Stelle genannten, und wahrscheinlich auch Athenodotos, auf Gefässen vorkommen, die beide Techniken in sich vereinigen. Im Grossen und Ganzen stimmen diese Listen mit denen, die in den Meistersignaturen S. 2—7 aufgeführt sind, sie lehren wesentlich dasselbe, nur in etwas anderer Form. Dass hier die Lieblingsinschrift an Häufigkeit stark hinter der Signatur zurücktritt, wäre kaum bemerkenswerth, wenn nicht die folgende Liste, die die Gruppe der rothfigurigen Schalenmaler vertritt, das gerade Gegentheil in scharf zugespitzter Weise sagen würde. Und da möchte es von vornherein am Wenigsten erwartet werden. Brechen doch hier die Künstlernamen plötzlich wie mit elementarer Gewalt hervor und dass nun die Lieblingsinschrift nicht blos gleichen Schritt hält, sondern sie um ein gut Stück überholt, will doch etwas sagen. Es ist das ein gewaltiger Ueberschuss an Kraft und Lebensgefühl, das am stärksten unmittelbar nach der Bewältigung der schwarzfigurigen Technik hervorbricht und sich erst langsam beruhigt und ins Gleichgewicht kommt. Erklärlich nur durch die Thatsache, die besser unbezweifelt geblieben wäre, dass die Schale und sie allein die Siegerin in diesem Kampfe gewesen.

Aisimides, Schale, Kotyle . . . . . 2	Aristagoras, 3 Schalen, Psykter . . . . . 4
Alkibiades, Schale . . . . . 1	[Duris]
Amasis, 2 Schalen . . . . . 2	Aristarchos, Schale . . . . . 1
[Kleophrades]	Aristeides, 2 Schalen . . . . . 2
Ambrosios, Schalen (2—1) . . . . . 1	Athenodotos, Schalen (8—1), (1 schw.) . 7
Antias, Schalen (3—2), Stamnoi (2—2) . 1	[Peithinos]
Antimachos, 2 Schalen . . . . . 2	Chairestratos, 10 Schalen, Kantharos, Amphora (1—1) . . . . . 11
Apollodoros, Schalen (2—1) . . . . . 1	[Duris]

Chairias, 5 Schalen, schw. Hydria, Pelike [Philtias] . . . . .	7	[Kachrylion, Oltos—Euxitheos, Euphronios, Euthymides?]	
Charops, Schale . . . . .	1	Lykos, 7 Schalen, Krater . . . . .	8
Diogenes, 2 Schalen, Amphora, Lekythos, Alabastron . . . . .	5	[Euphronios, Duris, (Dio)timos]	
Dioxippos, Schale . . . . .	1	Lysikles, Pyxis . . . . .	1
Dorotheos, Schalen (2—1), Teller, schw. Hydria (1—1) . . . . .	2	Lysis, 12 Schalen . . . . .	12
Elpinikos, 3 Schalen . . . . .	3	Memnon, Schalen (23 + $\frac{1}{2}$ ), Krug . . . . .	24 + $\frac{1}{2}$
Epidromos, Schalen (9—1) . . . . .	8	[Chelis, Kachrylion]	
Epileos, Schalen (2—1) . . . . .	1	Milon, Schale . . . . .	1
Erothemis, Schale . . . . .	1	Miltiades, Teller . . . . .	1
[Euphronios]		Naukleia, Schale . . . . .	1
Euryptolemos, 2 Schalen . . . . .	2	[Hieron]	
Hermogenes, Schale . . . . .	1	Olympiodoros, Schale (1—1), Lutrophoros, schw. Hydria (1—1) . . . . .	1
[Duris]		Panaitios, 13 Schalen, 2 Kyathides . . . . .	15
Hiketes, Schale, schw. Amphora, 2 Nöpfe	4	[Euphronios, Duris]	
Hipparchos, 9 Schalen, schw. Hydria, Krater (1—1) . . . . .	10	Pausimachos, Schale . . . . .	1
[Epiktetos]		Pedieus, Schale, schw. Amphora . . . . .	2
Hippodamas, 7 Schalen . . . . .	7	Perikleides, Schale . . . . .	1
[Duris, Hieron]		Pheidon, Schale . . . . .	1
Kallias III., Schale, Krater (1—1) . . . . .	1	Polyphrassmon, Schale . . . . .	1
Kephisios, Schale, Lekythos . . . . .	2	Sikinnos, Schale (1—1), Krug . . . . .	1
Kephisophon, 2 Schalen . . . . .	2	Stesagoras, Schale . . . . .	1
Kleitagoras, Schale . . . . .	1	Telenikos, Pyxis . . . . .	1
Krates, Schale . . . . .	1	Thaliarchos, Schale . . . . .	1
Laches, Schalen (3—1), Teller, Krater . . . . .	4	Thero, Schale . . . . .	1
Leagros, Schalen (20—1), 2 Amphoren, 3 Krateren, Psykter, Pelike, 5 schw. Hydrien, schw. Lekythos, Alabastron (ohne Figuren) . . . . .	33	[Oltos und Euxitheos]	
		Tleson, 2 Schalen . . . . .	2
		Xenon II., Schale . . . . .	1
		Anhang: Paidikos, Schalen (5—1) . . . . .	4
		Prosagoreuo, Schalen (8—1), Alabastron . . . . .	8

55 Namen auf 218 Gefässen. Dazu zwei Schlagworte im Anhang zu Hipparchos auf 12 Gefässen. Im Ganzen 230, bestehend aus 189 Schalen (1 schwarzfig.  $\frac{1}{2}$ ), 3 Teller, 1 Kotyle, 1 Kantharos, 2 Pyxides, 2 einhenkligen Töpfen, 5 Krateren, 2 Psykteren, 1 Lutrophoros, 2 Kyathides, 2 Krüge, 5 Amphoren, (2 schwarzfig.), 7 Hydrien (sämmtlich schwarzfigurig), 2 Peliken, 3 Lekythen (1 schwarzfig.), 3 Alabastra (2 ohne Figuren).

Diese Zahlen gewinnen ihre volle Klarheit erst durch den Vergleich mit der Tabelle, welche die Lieblingsnamen auf den übrigen rothfigurigen Gefässformen mit Ausnahme der nolanischen Amphoren und Lekythen enthält, da eine grosse Zahl eben dieser Gefässformen bereits hier erscheint. Ich setze sie demnach her.

Alkmaion, Colonette . . . . .	1	Damas, Amphora, Krater, Stamnos . . . . .	3
Antiphon, Psykter (1—1), Untersatz . . . . .	1	Epicharis, Deckeldose . . . . .	1
Brachas, Napf . . . . .	1	Epimedes, Stamnos . . . . .	1

Euaion, Schale, 2 Krateren, Pelike, Hydria, Lekythos . . . . .	6	Pantoxena, Skyphos . . . . .	1
Eucharides, Stamnos . . . . .	1	Phaon, Krater . . . . .	1
Karton, Ampora . . . . .	1	Pheidiades, 3 Stamnoi . . . . .	3
Kleophonia, Hydria . . . . .	1	Polemainetos, Stamnos . . . . .	1
Megakles, Schale (1—1), Amphora, 2 Hydrien, Pinax, 1 Vase unbekannter Form . . . . .	5	Psolon, Krater . . . . .	1
[Philtias, Euthymides]		Pythodelos, Krug . . . . .	1
Melieus, Krug . . . . .	1	Pythokles II., Amphora . . . . .	1
Melitta, Deckeldose . . . . .	1	Sekline, Hydria, Psykter . . . . .	2
Nikodemos, Stamnos . . . . .	1	[Euphronios]	
Nikoxenos, Pelike . . . . .	1	Smikythos, Schale (1—1), 2 Hydrien . . . . .	2
Nikostratos II., 2 Schalen, 3 Stamnoi . . . . .	5	[Euthymides]	
Nygeas, Pelike . . . . .	1	Sokrates, 2 Amphoren . . . . .	2
Oinanthe, Hydria . . . . .	1	Sophanes, Kantharos, Pelike, Krug . . . . .	3
		Sostratos, 2 Amphoren, Hydria, Psykter . . . . .	4
		[Euthymides]	
		Xenon, Psykter (1—1), Stamnos (1—1) . . . . .	—

32 Namen<sup>1</sup> auf 56 Gefässen, bestehend aus 3 Schalen, 1 Kantharos, 8 Amphoren, 1 Colonette, 9 Hydrien, 1 einhenkligen Becher, 5 Krateren, 2 Psykteren, 4 Peliken, 11 Stamnoi, 1 Skyphos, 3 Krügen, 1 Lekythos, 2 Deckeldosen, 1 Untersatz, 1 Pinax, 1 Astragal, 1 Vase unbekannter Form.

Die Addition der beiden Gefässsummen ergibt 286 Stücke. Wir ziehen davon zunächst die wenigen Gefässe, die schwarze Figuren allein oder mit rothen verbunden zeigen, 15 Stücke, und figurenlose 2 ab, so verbleiben 269. Davon entfallen auf die Schalen 187 und wenn man noch 5 schalenartige Gefässe, 3 Teller und 2 Pyxides mit Schalenrundbild dazurechnen will, 192 und für die übrigen Gefässformen bleiben zur Auftheilung 75, wovon 11 die Amphoren, ebensoviel die Stamnoi, 6 die Peliken, 9 die Hydrien, 10 die Krateren, 5 die Krüge, 3 die Kantharoi, 2 die Psykteren und 3 die Lekythoi beanspruchen, während sich der Rest von 16 auf Gefässe verschiedener Form, eine Pinax und eines unbekannter Form vertheilt.

Es ist nicht nöthig, diese Zahlen weitläufig zu discutiren, sie sprechen für sich und sprechen Dinge, die uns heute selbst schon ziemlich geläufig sind, bewegen wir uns doch gerade hier im Centrum des Bannkreises der Signaturen. Die nächste Tabelle führt uns in ganz andere Regionen. Es ist die Gruppe der ‚nolanischen‘ Amphoren und Lekythen. Wenn uns hier noch 8 Schalen begegnen, so bezeugt allein die Thatsache, dass 3 davon weissgrundig sind, zur Genüge, dass eine Berührung mit dem vollen frischen Strome der Schalenmalerei nur im geringsten Maasse stattgefunden haben kann. Die eine Signatur ist kaum weniger befremdlich als die eine schwarzfigurige Amphora, übrigens panathenäisch.

Akestorides, Lekythos (Umrisszeichnung), nol. Amphoren (2—1), Schale . . . . .	3	risszeichnung), 1 Vase unbekannter Form . . . . .	7
Alexomenos, Alabastron . . . . .	1	Alkimedes, Lekythos (Umrisszeichnung) . . . . .	1
Alkaios, nol. Amphora . . . . .	1	Aphrodisia, Alabastron, Colonette . . . . .	2
Alkimachos, 2 nol. Amphoren, Krater, Krug, 2 Lekythoi (1 rothfig., 1 mit Um-		Archinos, 2 nol. Amphoren . . . . .	2
		Chairippos, Alabastron, Schale . . . . .	2

<sup>1</sup> Ein Name fehlt hier, siehe den Astragal des Syriskos im Nachtrag.

Charmides, 15 nol. Amphoren, 2 rothfig. Lekythoi . . . . . 17	Kallias, nol. Amphoren (6—1) . . . . . 5
Diokles, nol. Amphora . . . . . 1	Kallides, nol. Amphora . . . . . 1
Dion, nol. Amphora . . . . . 1	Kallikles, 2 nol. Amphoren . . . . . 2
Dionokles, nol. Amphoren (4—2) . . . . . 2	Kleinias, 4 nol. Amphoren, Schale . . . . . 5
Diphilos, <sup>1</sup> Lekythos (Umrisszeichnung) . . . . . 1	Lichas, 2 nol. Amphoren, Lekythos (Umrisszeichnung) . . . . . 3
Dromippos, Lekythos (Umrisszeichnung), 1 Vase unbekannter Form . . . . . 2	Liteus, rothfig. Lekythos . . . . . 1
Glaukon, 3 Nol. Amphoren, 4 Schalen (1 rothfig., 3 auf weissem Grunde), rothfig. Krug, 6 Lekythoi (2 rothfig., 4 mit Umrisszeichnung) . . . . . 14	Lyandros, rothfig. Lekythos . . . . . 1
[Euphronios]	Meletos, nol. Amphora . . . . . 1
Heras, nol. Amphora . . . . . 1	Nikon, 3 nol. Amphoren, schwarzfig. Amphora, Schale (1—1) Krug, Lekythos (Umrisszeichnung) . . . . . 6
Hippon, nol. Amphora, Schale, 3 rothfig. Lekythoi . . . . . 5	Nikondas, nol. Amphora . . . . . 1
Hippoxenos, nol. Amphora . . . . . 1	Olympichos, Lekythos (Umrisszeichnung) . . . . . 1
Hygiainon, 2 Lekythoi (Umrisszeichnung) . . . . . 2	Timachsenos, nol. Amphoren (4—1) . . . . . 3
Iphis, nol. Amphora . . . . . 1	Timodemos, Alabastron . . . . . 1
	Timokrates, rothfig. Lekythos . . . . . 1
	Timonides, nol. Amphora . . . . . 1

35 Namen auf 100 Gefässen, bestehend aus 35 nolanischen Amphoren, 1 schwarzfigurigen Amphora, 1 Colonette, 25 Lekythen (11 rothfigurig, 14 mit Umrisszeichnung), 8 Schalen (3 auf weissem Grunde), 1 Krater, 3 Krügen, 4 Alabastren, 2 Vasen unbekannter Form.

Ich habe diese beiden Gefässgruppen unter einen Hut gesteckt, die paar Alabastren folgen den Lekythen von selbst, weil es mir unmöglich erschien, dass die Erscheinung, dass sie durch die Lieblingsnamen so oft verbunden sind — es ist dies bis jetzt siebenmal der Fall, bei Nikon, Hippon, Charmides, Alkimachos, Glaukon, Lichas, Akestorides, die allein 15 von den 25 Lekythen führen, — rein zufällig sei. Das ist Symbiose und ich kann sie mir nicht anders erklären, als wie ich bereits früher angedeutet habe, dass die Lekythos in den Werkstätten der Meister der nolanischen Amphoren ihre Umbildung erfahren habe. Die hier allein vorkommenden Vaternamen habe ich bereits erwähnt. Ob wir aus dem thasischen Alphabet, das gerade hier stärker hervortritt (Kleinias, Alkimachos), Schlüsse ziehen dürfen? Es scheint mir doch dazu nicht auszureichen. Sehr beachtenswerth ist die Erscheinung, dass von allen 14 Lekythen mit Umrisszeichnung kein einziges der sepulcralen Gattung angehört, welcher bisher die Lieblingsinschrift in gleicher Weise wie die Signatur fremd erscheint.

Ich habe bis jetzt weder bei den Schalengruppen noch bei den beiden anderen die mit je einem Lieblingsnamen mit verbundenen anderen herangezogen. Ich führe sie nur im Folgenden in der Weise auf, dass ich diejenigen Namen, die sich von selbst zu einer grossen Gruppe vereinigen, auch als solche hervortreten lasse, und zwar habe ich die Anordnung so getroffen, dass die Hauptmasse sich uns in der geläufigen Form einer Rechenkette vorstellt. Zur Seite einzelner Namen sind die betreffenden Meister angeführt, ich habe ihnen auch diesmal ihre eckigen Klammern belassen, und von ihnen gehen dann parallel zur Kette wieder neue Namen aus, die, wenn sie sich in der Kette bereits finden,

<sup>1</sup> Der zweite später gefundene ist hier nicht berücksichtigt.

mit einem Sternchen versehen sind. Was wieder von diesen Namen seinen Ausgangspunkt hat, ist gleichfalls angefügt.

Hipparchos . . .	{	Dorotheos . . . . . [Epiktet]		
		Epileos		
		Theodoros		
	{	Leagros . . . . . [Kachrylion]	[Oltos und Euxitheos]	[Euphronios]
Dorotheos . . .	{	Memnon . . . [Chelis]	[Kachrylion]	
		Xenophon	Thero	Panaitios*
	{	Kephisophon		Sekline
				Lykos*
				Glaukon
Memnon . . . .	{	Simiades		
		Sikinnos		
		Kallias		
	{	Kineas		
Leagros . . . .	{	Olympiodoros		
		Athenodotos . . . . . [Peithinos]		
		Epidromos		
		Lykos		
	{	Ainias		
		Antiphon		
		Chares		
	{	Kephisophon		
Lykos. . . . .	{	Panaitios . . . . . [Ephronios]	[Duris]	[Kleophrades]
		Erothemis [Euphronios]	[Diothimos]	Amasis
				Hippodamas—[Hieron]
				Naukleia Kallisto
Kephisophon . .	{	Antias . . . . . [Smikros]	Hermogenes	
		Dorotheos	Aristagoras—Praxiteles	
		Ambrosios	Chairestratos—Damas	
	{	Olympiodoros		
		Chares		
Antias . . . .		Pheidiades		
Pheidiades . .	{	Eurymachos		
		Xenon		
Xenon . . . .	{	Philon		
		Sostratos . . . . . [Euthymides]		
Philon . . . .	{	Diphilos		
		Nikophile		
		Smikythos . . . . . [Philtias]	[Euthymides]	
	{	Megakles	Chairias	
Megakles . . .	{	Smikythos . . . . . [Euthymides]		
		Kleophon		

Nur an einer einzigen Stelle entspricht die Technik der Construction nicht der strengsten Anforderung, dem Xenon der linken Seite fehlt sein *καλός*. Wer die Monumente nachprüft, wird jedoch finden, dass gerade hier kein Anlass zu einem Zweifel vorliegt. Ich füge nun die übrigen Verbindungen, die sich hier nicht anfügen liessen, an.

Diogenes—Hippolochos	
Laches—Nikostratos	Aphrodisia—Erosantheo
Euryptolemos—Apollodoros	Polyeuktos—Sophanes
	Alkimachos—Axiopeithes
Charmides {	Euaion {
Timachsenos	Kallias III.
Teisias	Euainetos
Kallias II.	
Dionokles	Epicharis—Myrrhiniske
Dionokles {	
Kallias II.	
Akestorides	

Wir dürfen getrost die Hoffnung hegen, dass uns künftige Funde gestatten werden, immer mehr von den getrennten Gliedern aneinander zu fügen. So ist es geradezu sicher, dass Diogenes Liebling des Duris war, nur nicht bezeugt, Euryptolemos schliesst sich in gebührender Entfernung an Megakles an, weiters lässt sich jetzt schon die kleine Kette, die Charmides und Dionokles ergeben, an die grosse anfügen. Denn mit Schön-Dionokles kommt auf einer Schale Asopodoros vor, der zweimal mit Kephisophon gemeinsam erscheint. Ich mache nun aus meiner Meinung gar kein Hehl, dass dieser Ansatz das Richtige trifft. Aber Kephisophon fehlt das *καλός* und damit wird die Einfügung doch immer willkürlich bleiben, denn mit gleichem Rechte, so könnte entgegnet werden, ist dann der dort vorkommende Lysippides mit dem der Rodongruppe zu identificiren und auch für den daselbst wohl verschriebenen Antomenes findet sich in ihrer Nähe ein Automenes. Verzichtet man aber einmal auf das *καλός*, dann haben Arbeiten über diese Namen blos lexikographischen Werth.

Die wissenschaftliche Bedeutung unserer Kette, die jetzt von den Anfängen des rothfigurigen Vasenstils bis zu seinem vollen Aufblühen reicht, liegt nun meines Erachtens vor Allem darin, dass es nun nicht mehr angeht, die einzelnen Namen ganz ohne Rücksicht auf einander chronologisch fest anzunageln, sondern nichts Anderes mehr erübrigt, als die an einzelnen Punkten gemachten Versuche nun mit einander in erträgliche Uebereinstimmung zu bringen. Je mehr an verwerthbarem Material dieselbe umspannen wird, um so enger wird dadurch die Fehlergrenze und um so höher dürfen wir dann unsere Anforderungen an Genauigkeit stellen. Dass sie auch in ihrem jetzigen Zustande nicht Unerhebliches leisten kann, soll im Folgenden zu zeigen versucht werden, wenn wir auch dabei unseren Ausgangspunkt von einem Gefäss nehmen wollen, das in derselben noch nicht angeführt werden konnte. Für einen ersten Versuch innerhalb desselben empfehlen sich auf den ersten Blick die bis auf den einen erst jetzt bekannt gewordenen Euryptolemos bereits alle schon chronologisch verwertheten des Hipparchos, ferner des Leagros in Verbindung mit seinem Sohne Glaukon, dann des Megakles mit seinem präsumptiven Vater wie Sohne.

Doch bevor wir hier mit unserer Arbeit beginnen, stellt sich uns ein allbekannter Einwand entgegen. Wozu solle denn all die Mühe, die orthodoxe Vasenchronologie ist ja fix und fertig dem Boden der Akropolis aus der Tiefe des Perserschuttes entstiegen. Wenn ich auch hier im Interesse der wissenschaftlichen Einheitlichkeit auf die Berührung so

vieler Punkte jetzt verzichten muss, die hier gleichfalls von Belang sind, die jedoch an anderer Stelle geeigneter sein möchten, so kann ich doch nun nicht umhin, auch meinerseits in das Credo einzustimmen. Gewiss, vom Perserschutt ist die orthodoxe Vasenchronologie und manch' Anderes erstanden. Es bleibt uns aber doch noch etwas mehr übrig, als nur noch die allerfeinste Siebarbeit zu thun. Das kommt daher, dass man von Funden im Perserschutt allerlei Dinge lesen kann, die nur das Eine für sich haben, dass sie gedruckt sind. Da ist nach Wernicke S. 105 die Glaukonschale 3 [Euphronios] ‚mitten im Schutte des Perserbrandes‘ gefunden. Dabei hat er völlig übersehen, dass Reisch diesen Umstand ausdrücklich als nicht gesichert anführt<sup>1</sup> und für den Fall ihrer Annahme auch die nöthigen Consequenzen gezogen sehen möchte. Ich glaube nach meinen Erkundigungen an Ort und Stelle versichern zu können, dass sie ausserhalb der datirenden Schichte gefunden sei. Nicht ohne lebhaftes Erstaunen las ich auch gelegentlich die Angabe, dass die Weihinschrift des Euphronios vom Perserschutte stamme, während mir Lolling ausdrücklich versicherte, dass zu dieser Annahme kein Grund vorliege.

Ich will hier ein persönliches Erlebniss mit dieser Inschrift einfügen, wenn es auch freilich mehr unterhaltend als belehrend sein möchte. Im Jahre 1875 sah ich in der Pina-  
 kotheek der Akropolis ein Fragment derselben mit den Buchstaben  $\begin{matrix} \text{V}\Phi\text{R}\text{O} \\ \text{E}\text{R}\text{A}\text{M} \end{matrix}$  die ich sofort zu  $\text{Εὐφρόνιος κεραμεύς}$  ergänzte, um sie für die damals im Entstehen begriffene Studie über diesen Meister zu verwerthen. Aber ein Blick ins C. I. A. I. Nr. 362 genügte, um meinen Muth schwinden zu machen. Als drittes Beispiel der Unsicherheit über diese Funde möchte ich den Bronzekopf, Museen von Athen, Taf. XVI herausheben. Hier hat Studniczka<sup>1</sup> nachgewiesen, dass seine Fundangabe möglich, jedoch unbezeugt sei, wenn er aber zur Stütze auf den dem Apollo des olympischen Westgiebels so nahe verwandten Marmorkopf legt, hinweist, der offenbar aus dem Perserschutte entstieg sei, so glaube ich liegt auch hier nicht mehr vor als eine Annahme.

Der Spielraum, den uns die Resultate dieser Ausgrabungen für unsere Ziele hier offen lassen, ist denn doch mehr als minimal. Es scheinen mir bis jetzt innerhalb desselben zwei verschiedene Chronologien möglich, zwischen denen wir uns entscheiden müssen. Die kürzeste Formel derselben könnte lauten: die Hipparchos- und die Leagros-Chronologie. Denn dass diese beiden nicht mit einander gebraucht werden können, das erweist hoffentlich ein genaueres Eingehen auf die Namenkette.

Ich erwähnte schon, dass ich zunächst mit einem Monument zu operiren gedenke, das dieser Kette nicht angehört. Es ist der hier zum ersten Male bekannt gemachte Oxforder Teller mit der Inschrift  $\text{Μιλτιάδης καλός}$ . Sein Bild überhebt uns jeden Zweifels bezüglich der Bedeutung dieses Namens. Der persische Bogenschütz zu Pferde ist das sprechende Wappen des Marathonsiegers. Er ist aber keine völlig freie Erfindung unseres Meisters. Derselbe Perserreiter ist in buntbemaltem Marmor aus der Tiefe des Perserschuttes erstiegen und sofort bei seinem Auftauchen als das Siegesdenkmal für Marathon erklärt worden. Die Frage, welche Rolle die persische Reiterei auf diesem Schlachtfelde gespielt habe, ist fast gleichgiltig; sie war es jedenfalls, die der Phantasie der Athener am wirksamsten imponirt hat; der Uhlán, der Kosak, das sind ja gleich feuerfeste Typen geworden. Nun fehlt uns zur vollen Ausnützung unseres Monumentes noch die Signatur irgend eines bekannten Vasenmalers. Dem Fehler hilft aber jeder wohl selbst auf den ersten Blick ab. Die Form desselben

<sup>1</sup> Gr. Weihgeschenke S. 601, Anm. 2.

ruft uns sofort Epiktetos als den nächst Berechtigten in Erinnerung, der Stil, die Meisterschaft der Zeichnung aber als den allein Berechtigten. Man mag die Nr. 15 und 16 die bequem Vergleichbares enthalten, den Krieger neben seinem Ross und den Hippalektryon = Reiter vergleichen, und man wird finden, dass unser Teller einer der allerschönsten seiner ganzen Reihe und einer der jüngsten derselben ist. Viel nach 490 kann er gar nicht fallen, ein bis zwei Jahre sind hier mehr als genug, und nun möchte ich daran erinnern, dass auf demjenigen Gefässe unseres Meisters, das wohl mit Recht in den Signaturen seine Reihe abschliesst, ein vierstrichiges Sigma vorkommt, etwas verfrüht vielleicht aber immerhin vorkommt. Mit Epiktetos steht aber Hipparchos coordinirt, und wir haben uns also zunächst die Frage vorzulegen, in welcher Periode unseres Meisters dieser Name eine Rolle spielt. Er führt ihn auf den Schalen Nr. 9 und Nr. 10. Es sind beides vortreffliche Werke. Nr. 9 zeigt sogar die spärliche Innenzeichnung, die die Werke der reifsten Zeit gegenüber den älteren hervorhebt, Nr. 10 zeigt den merkwürdigen Versuch, ein schönes Riemenornament als Grundornament der Figuren einzuführen, einen unmittelbaren Vorläufer des Mäanders der folgenden Schalenmaler; dadurch allein würde es dem Ende der Reihe nahegerückt werden müssen, auch wenn seine leider sehr zerstörte Zeichnung hier nicht so entschieden mitspräche, sie gehört zu den Prachtstücken derselben. Daraus ergibt sich als Schluss: Ἴππαρχος καλός und Μιλτιάδης καλός sind als zwei Seiten einer Gleichung zu betrachten. Reicht unser Hipparchos aber ins zweite Decennium des fünften Jahrhunderts, dann kann er im sechsten nicht ermordet worden sein.

Wir sehen uns jetzt den Zusammenstoss des Hipparchos mit Leagros ein wenig näher an. Es ist der Krater Leagros 30. Hier erscheint Hipparchos etwas älter, er ist Paidotribe, während Leagros Kämpfer ist. Sein Name ist hier in ΗΙΠΓΧΟΣ verschrieben, und da der Zeitansatz für Euthymides, dem die Vase jetzt allgemein zugeschrieben wird, doch etwas überraschend war, so hat es an Versuchen, ihn zu bemängeln, nicht gefehlt. Auf Studniczka's Versuch einer psychologischen Erklärung brauche ich hier nicht ausdrücklich einzugehen. Wernicke zweifelt auf Grund einer Bemerkung Kretschmer's daran, dass dieser Name Hipparchos zu lesen sei. Nun erkennt er aber den Λεγρος gleich Leagros an, und um von anderen gleichwerthigen Verschreibungen zu schweigen wird Hipparchos einmal Ἴσπαρχος geschrieben und auf der hier publicirten Schale van Branteghem's lesen wir auf dem Schlauch ΗΙΠΓΛΟΧΟ und um die Figur den Namen in richtiger Form wiederholt.

Aber ein wuchtiges Argument, in unserem Hipparchos den Sohn des Peisistratos zu sehen, ist noch unberührt geblieben. Die Namen der Tyrannen sollen nach Studniczka S. 165 als damnatae memoriae anderthalb Jahrhunderte nicht gebraucht worden sein. Nimmt man auch diese Behauptung für zutreffender, als ich es vermag, so bleibt trotz der Anmerkung auf S. 281 der Archon Hipparchos des Jahres 496 nicht aus der Welt zu schaffen, und hatte der einen Sohn oder Neffen, so kann man sich für unseren kein besseres Subject wünschen. Da war nur in der Zeit, da Hippias für sich regierte, ein Knäblein auf den Namen getauft, und nach dem Geschmacke Einiger wird derselbe damals doch noch gewesen sein, verschwinden wieder alle Schwierigkeiten und man mag das Fehlen dieses Namens, bei dem man doch wahrhaftig nicht gerade an den Tyrannenmord denken müsste, denn es gab doch Hipparchen auch anderer Art, dem Zufall zuschreiben oder nicht.

Mit den Lieblingsnamen Miltiades und Hipparchos halten wir, wie bereits auseinandergesetzt wurde, nicht bei den ersten Anfängen des rothfigurigen Stiles, aber doch immerhin nicht sehr weit davon. Ihn viel mehr als ein Vierteljahrhundert früher anzusetzen, davon kann

nach der klaren Sprache des Materiales gar nicht die Rede sein. Der epiktetische Kreis ist demnach in die Kleisthenische Zeit einzusetzen, nicht der Kreis des Euphronios und Brygos.<sup>1</sup> Dass sich seine Anfänge mit dem Ende der Tyrannis berühren, halte ich auch für durchaus annehmbare Möglichkeit, aber der ‚Kunst an den Tyrannenhöfen‘ stehen sie seither nach.

Diese Leagroschronologie hat alle Anzeichen voller Zuverlässigkeit an sich; an ihr zu zweifeln ist, nachdem einmal die Lekythen Glaukon ausdrücklich als seinen Sohn genannt haben, kein Grund mehr. Leagros fällt als Stratege auf dem Schlachtfelde um das Jahr 467. Ich stimme völlig mit dem Ansätze von Helbig überein, wenn ich annehme, dass er etwa zwanzig Jahre vor dieser Zeit als fescher vielversprechender junger Ritter in aller Munde war, und zu diesem Ansätze drängt uns sein Zusammenvorkommen mit Hipparchos auch nothwendigerweise. Noch war die Erinnerung an den Todten unverblichen, als sein Sohn sein Erbe antrat. Im Jahre 432 befehligt er vor Kerkyra. Kaum länger als dreissig Jahre vorher mögen die Vasen mit seinem Lob fallen; wenn er auf einer derselben schon als Chorege erscheint, wie Studniczka hübsch vermuthet hat, dann kann er als Stratege kaum mehr in den sogenannten besten Jahren gewesen sein. In den von diesen beiden Lieblingsnamen fest begrenzten Zeitraum einer Generation, von 490—455 in runden Zahlen, fällt die ganze Entwicklung des Euphronios hinein. Ich sehe den Zweck, für die Glaukonschale einen jüngeren Euphronios zu construiren, nicht ein. Da der Anfang seiner künstlerischen Thätigkeit sicher mit den Leagrosvasen beginnt, so wäre das Ende schematischer Weise gerade dort einzusetzen, wo man den jüngeren hinstellen versucht hat; für solche Flickarbeit ist es aber doch eine nothwendige Vorbedingung, dass ein Loch auch da sei. Nach diesem sicheren Massstabe hoffe ich noch einmal in irgend welcher Weise die nöthigen Aenderungen an meinem Versuch über diesen vollen und echten Künstler vornehmen zu können, er bedingt wohl recht tief einschneidende, aber keine grundstürzende. Wenn vielleicht von ihm und sicherlich von manchem seiner Genossen Spuren ihres Wirkens im Perserschutte gefunden worden sind, so nöthigt dies allein dazu nicht. Die Chronologie des Onatas kam ja völlig unversehrt aus demselben.

An dem festen Massstabe der Leagros- und Glaukon-Chronologie können wir noch manch Anderen erproben und richten. So glaube ich, dass wir denjenigen, den uns die Alkmäonidenreihe bietet, darnach ohne viel Prokrusteskünste ordnen können, wie ich bereits im Vorhergehenden gethan habe.

Wir sind am Schlusse. Ist die Zeit des Kleisthenes zugleich die des epiktetischen Kreises, dann ergibt sich von selbst für denjenigen, der sich aus ihm herausgestaltet, das themistokleische Zeitalter als allgemeiner chronologischer Fixirpunkt. Damit will es nun gut zusammengehen, dass auf einer Schale dieser Gruppe [Philon 2], die uns einen feierlichen Festzug vorführt, in dem Euthymides und sein Megakles mitmarschiren, diejenige Gestalt, die vor allen Anderen bedeutsam dadurch herausgehoben wird, dass sie ihr bärtiges Gesicht en face dreht, die unverkennbaren Namenszüge dieses grossen Staatsmannes trägt.

<sup>1</sup> Dümmler, Beiträge zur Vasenkunde, Bonner Studien S. 91.

Prag, April 1890.

Wilhelm Klein.

*Die Schale  
Vorj. 61.*

## I. Die schwarzfigurigen Vasen.

### A. Die Amphorengruppe.

Gleich der erste Name zeigt uns die Amphorenform mit der des Kruges verbunden. Einmal begegnen wir auch der Hydria. Die ältere Form, welche die Bilder durch Henkelornamente trennt, ist der jüngeren, die den schwarzen Glanzüberzug ausspart, nicht völlig unterlegen und hat, wie man unter II bei Pedieus 1 sehen kann, wenigstens in kleinerem Format die Entwicklung der rothfigurigen Technik noch begleitet. Besonders auffällig sind hier die zahlreichen im Genitiv erscheinenden Personennamen.

#### Kallias I.

(Neokleides.)

Amphora

ältere Form.

1. British Museum 564 (7402).

A. Athenas Geburt. **ΑΘΕΝΑΙΑ** springt gewaffnet aus dem Haupt des thronenden **Ι[εργς]**. Vor dem reichgeschmückten Throne stehen **ΗΗΕΙΟΥΑ**, Herakles und Ares, hinter demselben **ΑΡΟΙΟΝ ΠΟΣΕΙΔΟΝ** **ΗΕΡΑ** und **ΗΕΦΑΙΣΤΟΣ**.

B. Auszug. Auf der Quadriga stehen Krieger und Wagenlenker, vor derselben sitzt ein Greis, neben ihr ein gerüsteter Krieger, ein Greis mit Sceptron und ein Mann, der einen Helm bringt. **ΚΑΛΙΑΣ ΚΑΙ[αζ καλος?] ΑΝΟΙΓΟΣ**.

Unten Thierfries, dazwischen ein Mann. Am Deckel zwei Bildkreise: 1. Thierfries, 2a. Eberjagd, 2b. Rehjagd.

Abgeb. Mon. d. Inst. III, Taf. 44 u. 45. A. allein *Él. céer.* I, 65 A.

Krug.

2. Siehe Neokleides 1 (= Taleides Nr. 2).

#### Stesias

1. und 2. „jüngere Form.

1. Exekias Nr. 1.

2. Berlin 1698 (7691).

A. **ΑΙζ** reisst **ΚαΤΑΝΑΡΑ** vom Götterbilde **ΑΘΕΝΑΙΑ(r.)**, auf dessen Schild (Z. phantastischer, vierfach geflügelter Thierkopf mit Fisch im Rachen) die Eule **ΑΥΑΥ+Σ** sitzt. Hinter Ajas **ΠΟΙΩ+ΣΕΜΕ** und der Knabe **ΑΝΟΙΟ+ΟΣ**, hinter Athene entfernt sich rückblickend der gerüstete **ΣΚΑΜΑΝΛΡΟΦΙΛΟΣ**. **ΣΤΕΣΙΑΣ** **ΚΑ[λος]**.

B. **ΘΕΣΕΥΣ** tödtet den Minotauros, vor ihm **ΑΡΙΑΛΜΕ** mit Granate und zwei Jünglinge, eine zweite Frau mit zwei anderen Jünglingen gegenüber. Inschriften ohne Sinn.

Aus Vulci. Abgeb. Gerh. Etrusk. u. camp. Vasenb. Taf. 22 u. 23. A. allein Overbeck, Heroengallerie Taf. 26. 16.

B. Stephani, Theseus und der Minotaur Taf. 1. Wiener Vorlegebl. III, Taf. 8. Vgl. Ann. 1877, S. 255.

3. (7586).

Kampf des Herakles mit Geryoneus. Die Lieblingsinschrift wird als auf dem Schilde befindlich angegeben, demnach mit Exekias 1 kaum identisch.

De Witte, Bull. de l'acad. de Bruxelles VIII, 6. Mémoire sur Hercule et Geryon S. 64.

**Onetorides**

(vergl. Onetor).

1. und 2. ältere Form, 3. und 4. jüngere.

Amphoren.

1.—3. Exekias Nr. 2, 3, 4.

Hydria.

4. Boulogne sur Mer. Musée communal.

A. **HEPAKΛEEΣ** haut mit dem Schwert eine Amazone nieder, während hinter ihm eine zweite herbeieilt. **ΚΑΙΟΣ ΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ**.

B. Zwei Reiter, vor ihnen ein Hund.

Dubois, Cat. Panckoucke Nr. 73. Die Lieblingsinschrift ist auf der Vase nach Maximilian Mayer's, Hartwig's und meiner übereinstimmenden Beobachtung niemals ausgeschrieben gewesen. Die Darstellungen lassen jedoch die Ergänzung kaum zweifelhaft erscheinen.

5. Petersburg 142.

Schulterbild: Kampfszene zwischen sechs Kriegerern.

Hauptbild: Herakles ringt mit dem Triton, auf dem er rittlings sitzt. Zu den Seiten ein Greis und eine Frau **ONETOPIΔEΣ ΚΑΙΟΣ**.

„Ausgezeichnet sorgfältiger Stil“ Stephani.

**Onetor.**

Amphoren.

1. Berlin 1848 (7574) ältere Form.

A. **HEΔAKIΞOΣ** haut mit dem Schwert die Amazone **ΑΝΔΡΟΜΑ+ΕΣ** nieder, der eine zweite zu Hilfe eilt.

B. Theseus stösst den Minotaur nieder. Zur Seite zwei Frauen.

Aus Vulci, Gerh., Etrusk. u. camp. Vasenb. Taf. 17. B. (allein) Stephani, Theseus und der Minotaur Taf. 6.

2. British Museum 584\* = B. 37 (7707 b).

A. **ΚΑΣΤΟΡ** und **ΠΩΛΔΕΥ[ζεε]** zu Pferde vor dem sitzenden greisen **ΤΥΛΛΑΔΕΟΣ**. Hinter ihnen eine Frau (... **ΟΕ**) und ein nackter Knabe **ΟΜΕΤΟΡ ΚΑΙΟΣ**.B. Ein Reiter vor einem sitzenden Mann. Hinter jenem ein Speerträger, hinter diesem ein Krieger (Schildz. Dreifuss) und ein nackter Knabe **ΟΜΕΤΟΡ ΚΑΙΟΣ**.**Klitarchos.**

Siehe Taleides Nr. 1. Zuletzt abgeb. Wiener Vorlegebl. 1889, Taf. V, 1.

**Pythokles I.**

British Museum = B. 193 (7390).

A. Auf einer Quadriga im Laufe **ΠΟΣΕΙΔΩΝΟΣ** und **ΑΦΘΟΪΙΤΕΣ (!) ΠΥΘΟΚΛΕΣ ΚΑΙΟΣ**.

B. Quadriga (en face), darauf Hoplit und Wagenlenker.

Einst bei Rogers, Gerh., Arch. Zeit. 1856, S. 253\*. A. Abgeb. *Él. cér.* III, Taf. XV und Panofka II, 1.**Nikostratos I.**

Dass dieser Name auf zwei verschiedene Persönlichkeiten vertheilt werden muss, ergibt sich aus dem Charakter der Monumente. Auch die Namensform ist hier archaisch.

Museo Gregoriano (7555).

A. Athena und Herakles auf der Quadriga im Gigantenkampf **ΝΙΚΟΣΡΑΤΟΣ ΚΑΙΟΣ**.

B. Athene tritt zwischen Zweikämpfer.

Abgeb. *M. Gr.* II, 41.

**Hippon I.**

In alterthümlicher Schreibweise (vergl. Meisterhanns, Grammatik der attischen Inschriften<sup>2</sup>, S. 71) findet sich der Name, der auf rothfigurigen Vasen wiederkehrt, nur auf schwarzfigurigen. Das rechte wohl die Trennung allein nicht, sie wird aber durch die stilistischen Unterschiede geradezu geboten.

**Amphoren.**

1.
  - A. Quadriga, darin **HEPAKIEΣ** und **IEVΣ**, dahinter der **AGEVAIA**, davor **HEPMES** und eine sitzende Frau mit Blume. Unter der Quadriga eine ‚todte Amazone‘(?).
  - B. Quadriga mit Hoplit und Wagenlenker, vor ihr Poseidon mit Dreizack, dann Hermes, der auf einem Stein sitzt. Hinter ihr Krieger mit Lanzenspeer. Unter den Pferden ‚sterbender Krieger‘. **HIΠON KAIOS**.  
Auktionskatalog der Samml. A. Castellani I, S. 10, Nr. 58.
2.
  - A. Athena und Herakles auf einer Quadriga. Die Inschrift lautet bei De Witte: **ΔΙΠΝΟΙΑΣ ΚΑΙΟΣ ΗΙΠΟΖ**.
  - B. Zwei Krieger kämpfen um einen Fallenden.  
Einst bei Durand Nr. 328. Dann bei Durand-Duclos. Die Beziehung auf Hippon bei Beudorf, Gr. u. sic. Vasenb. S. 100.

**Pasikles.**

Würzburg III, 85 (7420), ältere Form.

- A. **ΑΠΟΛΟΝΟΣ** leierspielend zwischen **ΑΔΤΕΜΙΔΟΣ(ϛ)** und **ΙΕΤΟΣ ΠΑΣΙΚΙΕΣ ΚΑΙΟΣ**.
- B. Dionysos zwischen Silen und Mänade.  
Mus. etr. 1384. Abgeb. Gerh., A. V. I, 25. Él. cér. II, 23B. Panofka II, 4.

**Mynichos.**

- A. Vor einem Gebäude, das dorische Säulen tragen, Athena einen Wagen besteigend, an welchem Herakles (**ΠΑΚΙΕΟΝΣ** daneben **ΚΟ.Ε.**) und drei Männer vier Pferde anschirren **ΚΑΙΟΣ ΜΥΜΗΘΟΣ**.
- B. Dionysos zwischen zwei Mänaden und einem Silen.  
Aus Caere. Bull. 1866, S. 181 Helbig. Die Ergänzung der Beischrift **Ηερακλέους κόρη** und Beziehung auf Athena, wie sie Helbig versucht und Wernicke annimmt, ist undenkbar.

**Timotheos**

ältere Form.

1. Corneto Museo Tarquiniese.
  - A. Herakles lagert auf einer Kline, neben der ein Speisetisch mit Essen steht, an welchem ein Korb hängt. Vor ihm steht Athena. Löwenhaut und Keule befinden sich hinter ihm, während Schwert und Köcher über ihm hängen **TIMOΘΕΟΣ ΚΑΙΟΣ**.
  - B. Mänade mit Rebzweig zwischen drei Silenen.  
Bull. 1885, S. 79.
2.
  - A. Herakles führt den Kerberos.
  - B. Theseus und Minotaur **TIMOΘΕΟΣ ΚΑΙΟΣ** (auf A. oder B.?).  
Gefunden zu Orbetello, erwähnt von Milani, Mus. ital. III, S. 270; *F. M. M., 18. März 1875, 1875/1. 85*

**Aristomenes**

ältere Form.

Louvre.

- A. Apollo lyraspielend zwischen Leto, die eine Blume, und Artemis, die in der Rechten den Bogen, mit der Linken ein Reh bei den Vorderbeinen hält **ΑΔΙΣΤΟΜΕΝΕΣ ΚΑΙΟΣ**.
- B. Herakles mit Schild und Lanze gegen eine Amazone (Schildz. Dreifuss), die im Fallen das Schwert zieht.

Aus der Samml. Campana S. IV—VII, Nr. 931, doch fehlt hier die Angabe der Inschrift. Wahrscheinlich identisch mit der von Gerhard, Rapp. volc. Nr. 830 angeführten: Aristodemo — Anf. d. tarquiniese con delfiche divinità.

**Rosaniades und Phorbas**

ältere Form.

Würzburg III, 113.

A. Europa ΕΥΡΩΠΑ auf dem Stier ΡΟΣΑΜΙΑΔΕΣ.

B. Dieselbe ΕΥΡΩΠΕΙΑ ΤΑΥΡΟΣ ΦΟΡΒΑΣ.

Abgeb. Gerh., A. V. II, XC. Einst bei Feoli Campanari Nr. 3.

**Sostratos I.**1. 7598. *Musee de Compiègne*

A. Herakles' Kampf mit dem Triton. Er sitzt rittlings auf demselben ΣΟΣΤΡΑΤΟΣ ΚΑΙΟΣ ΚΑΡΤΑ.

B. Dionysos zwischen zwei Silenen.

Einst bei Canino, De Witte 83, dann bei Magnoncourt Nr. 40.

2. Boulogne sur Mer, jüngere Form.

A. Herakles führt den Kerberos mit Hilfe des Hermes an einer Säule vorbei, neben welcher eine Frau steht (vergl. Gerh., A. V. Taf. 131).

B. Silen mit Leier, tanzender Silen und Dionysos mit Kantharos ΣΟΣΤΡΑΤΟ ΚΑΙΟΣ ΕΙΜΙ und sinnlose Inschrift.

Dubois, Cat. Panckoucke Nr. 68, wo bloß ΣΟΣΤΡΑΤΟ ΕΙΜΙ gelesen wird. Die Lesung im Text beruht auf einer Mittheilung von Hartwig. Das ΕΙΜΙ kann mit dem vorausgehenden in keinem Bezug gebracht werden. *Album des Musées de France (Potter) p. 18***Orthagoras.**

Würzburg III, 104 (7866).

A. Vier jugendliche Reiter ΟΡΘΑΛΟΡΑ ΚΑΙΟΣ.

B. Zwei jugendliche Reiter mit Doppellanzen.

Zeichnung im App. des Berliner Museums, Mappe XI, 84 (Wernicke). Vergl. Panofka S. 65. Das Citat bei Gerh., Rapp. volc. Nr. 669 'Ορθαλοβαχλος K. SC.' (Kylix Societä Candelori) geht wohl wie im C. I. G. angenommen wird, auf dieses Gefäß zurück. Dergleichen Irrthümer sind im Rapp. volc. nicht vereinzelt.

**Kleobis (?).**

British Museum.

Fragment einer kleinen Amphora. Reste einer langgewandeten Frau und ein im Knie gebogenes nacktes Bein. . . ΒΙΣ ΚΑΙΟΣ.

Aus Naukratis. The classical Review II, S. 234.

**Chairaia (?).**Auf der Amphora des Nikosthenes Meisters.<sup>2</sup> Nr. 44 findet sich die Inschrift +ΑΙΡΑΙΑ(!) ΚΑΛΥΤ.

Vgl. Fröhner, Burlington Catalog Nr. 107.

*On a vase of Munich n° 452 avec ΠΟΡΤΙΔΗΣ ΚΥΛΟΣ. Voir S. Jahn et un autre de page p. 111.***B. Krüge.**

Zu den hier verzeichneten fünf Exemplaren ist noch eines C. Euphiletos 2 hinzuzuzählen.

**Neokleides.**

(Kallias.)

Schwarzfigurige Krüge.

1. Taleides Nr. 2, zuletzt abgeb. Wiener Vorlegeblätter 1889, Taf. IV, 5.

2. Louvre.

Waffenstreit des Ajas und Odysseus, die von Agamemnon getrennt und von je zwei Genossen zurückgehalten werden. Ein Greis mit Scepter steht dabei ΝΕΟΚΛΕΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ.

Einst bei Campana, IX, I, 27. Wiener Vorlegebl. 1889, Taf. V, 2.

## 3. Rom. Mus. etr. capitolino.

Zwei brettspielende Krieger sitzen in voller Rüstung, ein Lanzenpaar in den Händen, den Schild hinter sich auf Steinen an einem Steintisch, der in zierlichen Buchstaben die Inschrift ΜΕΟΚΛΕΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ(r.) trägt.

## Mys.

## Krug.

British Museum 668 = B 458 (7418 c).

Schmiede: Vor einem Schmelzofen sitzt ein nackter Arbeiter, der aus demselben ein Stück Eisen mit der Zange herausholt und auf einen kleinen Amboss legt; vor ihm steht ein zweiter nackter Arbeiter mit dem Hammer wartend, an der Wand zwei Zangen, drei Hämmer, am Boden noch ein Hammer HO : MVΣ ΚΑΙΟΣ : ΔΟΚΕΙ ΝΑΙ. Unlesbare Buchstaben.

Abgeb. Berichte der sächs. Gesellschaft der Wissenschaften 1867, Taf. V, 2. Blümner, Technologie, IV. Bd., S. 364.

## Xenodoke.

Siehe Charinos Nr. 1. Die Inschrift ist dort ungenau angegeben. Es steht ΧΣΞΝΟΔΟΙΦ . . . . Ι ΓΑΙΣ ΚΑΙΕ.

Die von Cecil Smith angenommene und von Wernicke S. 16 vertheidigte Lesung Ξενοδόκη μοι δοκεῖ παῖς καλή halte ich für unstatthaft. Vermuthlich stand dort Ξενοδόκη καλή und ἡ. π. κ.

## C. Hydriengruppe.

Diese Gruppe hat zur Gruppe der rothfigurigen Schalen, die sieben hieher gehörige Exemplare mitführt, nähere Beziehungen als zu jener der schwarzfigurigen Amphoren, von welchen sie nur ein Stück, Onetorides 5, beanspruchen kann und zwei Mnesilla 4 und Lysippides 3 abgeben könnte, denn Euphiletos 3 gehört zur panathenäischen Gattung. Doch reicht sie mit ihren Anfängen immerhin hoch hinauf, der Genitiv kommt jedoch nur einmal vor; siehe Ktesileos. Den Uebergang zur rothfigurigen Technik bildet hier Hippokrates (auch hier Genitiv) 2. Das vierstrichige Sigma bei Sime ist, wie bei den frühesten Exemplaren häufig, verkehrt gestellt. Das starke Hervortreten der weiblichen Lieblingnamen, und zwar auf einer bestimmten Gruppe innerhalb des Ganzen, ist leicht erklärlich.

## Andokides.

Siehe Timagoras Nr. 1, zuletzt abgeb. Wiener Vorlegeblätter 1889, Taf. V, 3.

Die schwarzfigurige Amphora, Boulogne sur Mer, Musée communal = Dubois, Cat. Panckoucke Nr. 73, wird von Wernicke fälschlich hieher bezogen. Siehe zu Onetorides.

## Ktesileos.

Berlin 1906 (7590).

Schulterbild: Dionysos auf ithyphallichem Maulthier zwischen zwei Mänaden und zwei Silenen, einer leierspielend, der andere mit seinem Phallus beschäftigt.

Hauptbild: Herakles Kampf mit Triton. ΗΕΡΑΚΛΕΕΣ sitzt rittlings auf dem fischleibigen ΤΡΙΤΟΝΝΟΣ. <ΤΕΣΙΛΕΟΣ ΚΑΙΟΣ.

Abgeb. Gerh., Etrusk. und camp. Vasenb. Taf. XV—XVI.

## Nikesippos.

Louvre (7595).

Schulterbild. Auszugsscene. Jüngling besteigt eine Quadriga, hinter ihm ein Krieger, vor ihm sitzt ein Mann, hinter dem eine Frau und ein zweiter Krieger steht.

ΗΕΡΑΚΛΕΣ Kampf mit dem Triton in Gegenwart von ΝΕΡΕΥΣ und ΑΝΦΙΤΡΙΤΕ. ΝΙΚΕΣΙΠΟΣ ΚΑΙΟΣ.

Einst bei Canino, Notice 1845, p. 7. Barthélémy Nr. 9. Vergl. Bull. 1861, S. 212.

**Euphiletos**(vergl. den Vasenmaler dieses Namens). *Je ne sais pas que ce soit la même.***Hydria.**

1. British Museum 453 = B 74 (7624).

Schulterbild: Auszugsscene.

Hauptbild: Herakles' und Apollos Streit um den Dreifuss. Zwischen die Streitenden tritt Zeus. Hinter ersterem Athena und Hermes, hinter letzteren Artemis.

Unten Thürfries. Um den Mundrand **ΕΥΦΙΛΕΤΟΣ ΚΑΙΟΣ**(r.).

Cab. Durand 314.

**Krug.**

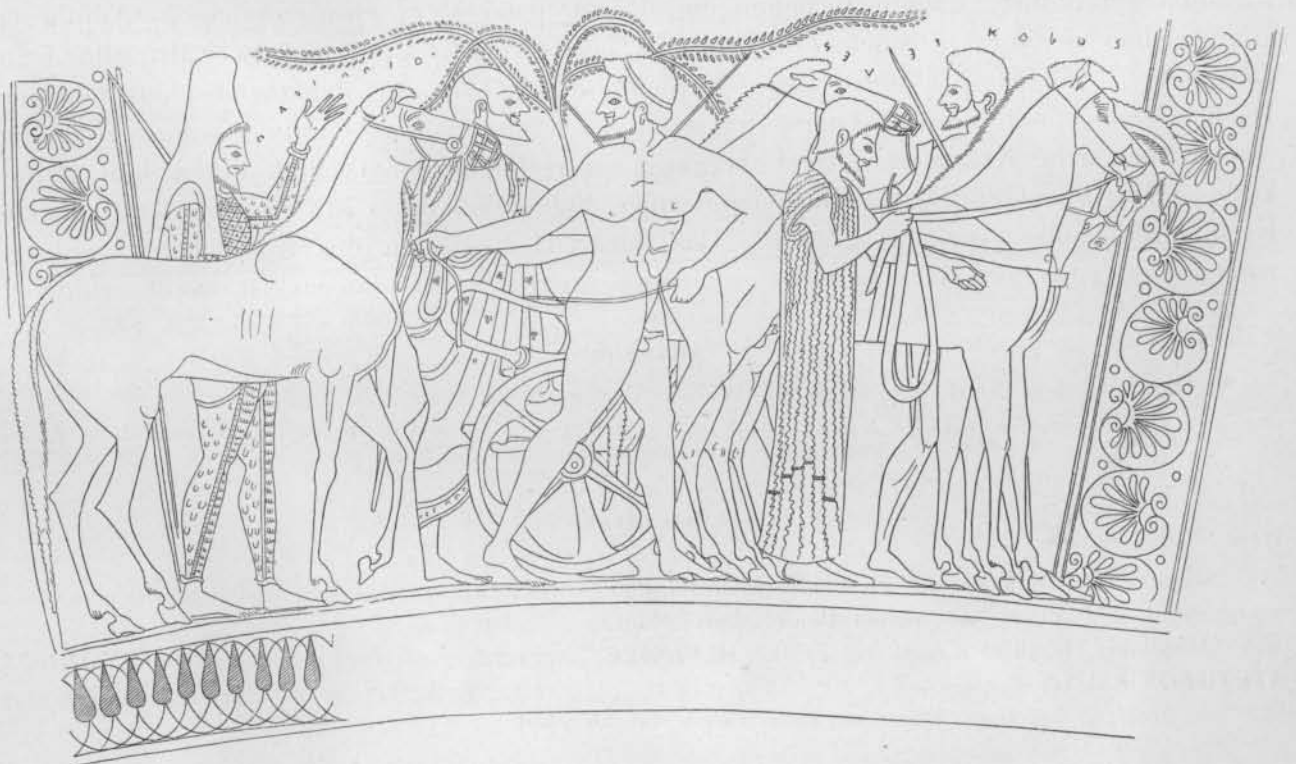
2. (7822).

Leierspieler zwischen drei Frauen. **ΕΥΦΙΛΕΤΟΣ**.Abgeb. *Él. cér.* II, 82. Micali. *Storia* 91, 2. Panofka a. a. O. II, 6.**Panathenäische Amphora.**

3. British Museum 573 = B 5 (7821).

A. Athena zwischen zwei Säulen, auf denen je ein Hahn steht. Auf ihrem Schilde **ΕΥΦΙΛΕΤΟΣ ΚΑΙΟΣ**.

B. Vier bärtige Palästriten. Der erste mit Hanteln, der zweite und vierte mit Stange, der dritte mit Diskos.

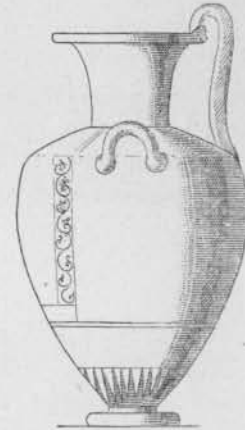
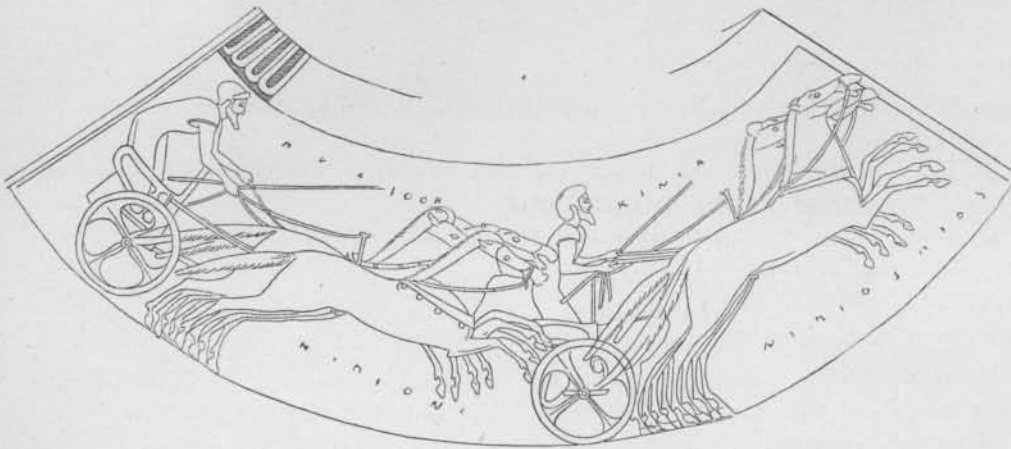
Abgeb. *Gerh., Etrusk. und camp. Vasenb.* Taf. A 5 und 6.**Teles.**

Schwarzfigurige Hydria im Stile des Hischylos (7660).

Priamos Auszug: Zwei nackte Männer und ein dritter im langen Gewande schirren vier Pferde an einen Wagen, den ein Greis besteigt. Hinter ihm ein Mann in asiatischer Tracht **ΓΑΔΙΔΑΙΟΙΟ. ΤΕΛΕΣ**(r) **ΚΑΙΟΣ**.

Schulterbild: Zwei Quadrigen im Laufe *KIWIΛ* und drei unleserliche Namen (*HIΓΓON?*).

Einst bei Braun. Zeichnung im Apparat des röm. Institutes. Hauptbild abgeb. Jahrb. IV, Taf. 10. Besprochen von Braun, Bull. 1843, p. 75, der vor den Pferden die Inschrift Kionis liest. Vgl. auch Overbeck, Heroengallerie S. 466, n. 133. Heydemann, Jahrb. IV, S. 264.



### Leokrates.

München 138 (7846).

Schulterbild: Kampf zwischen Achill und Memnon in Gegenwart von Thetis und Eos und je einem herbeieilenden Krieger.

Hauptbild: Quadriga, die ein Jüngling besteigt und vor der erst zwei Pferde angespannt stehen, während zwei Krieger im Helme unter Leitung des Wagenlenkers und eines Knaben die beiden anderen anschieren. *ΚΑΙΟΣ ΛΕΟΚΑΤΕΣ*.

Abgeb. Gerh., A. V. III. 211 und 212, 1 u. 2. Im C. I. G. und bei Wernicke III falsch beschrieben.

### Rodon

(Anthylla, \*\*Mnesilla, Myrtale, Kallipe, \*Lysippides).

1. Würzburg III, 131 (8039).

Schulterbild: Herakles im Kampfe mit dem nemeischen Löwen im Beisein von Athena und Hermes einerseits, Iolaos und Nemea andererseits.

Hauptbild: Vor dem Quellhause stehen fünf Mädchen, die erste hat ihren Krug unter den wasserspeienden Löwenkopf gesetzt, während die zweite und vierte ihn vertical, die dritte und fünfte horizontal auf dem Kopfe tragen. *ΑΝΘΥΛΕ ΚΑΙΕ ΡΟΔΟΝ ΚΑΙΕ ΝΕΝΕΣΙΛΙΑ ΜΥΡΤΑΙΕ ΚΑΙΕ ΑΝΘΥΛΙΑ ΚΑΙΕ*.

Unten Thierstreif: zweimal Löwe gegen Eber.

Abgeb. Gerh., A. V. IV, 308; Baumeister, Denkmäler I, p. 357.

2. British Museum 475 = B. 97 (8038).

Schulterbild: Kampf des Herakles und Ares. Zwischen ihnen Zeus, zu beiden Seiten je eine herbeieilende Frau.

Hauptbild: Dasselbe wie auf 1. Gleichfalls fünf Mädchen. *ΚΑΙΕ ΜΝΕΣΙΛΙΑ* (1), *ΡΟΔΟΝ* (2), *ΑΜΑΤ* (3)?, *ΕΔΙΣ* (4), *ΑΝΘΥΛΕ* (5).

Unten Thierstreif wie auf 1; nur eine Sirene angefügt.

Aus der Sammlung Canino, Mus. etr. Nr. 1548.

3. British Museum 476 = B. 81 (8040).

Schulterbild: Kriegers Auszug. Quadriga mit Krieger und Wagenlenker zwischen zwei sitzenden Alten, hinter dem einen ein Krieger im Abgehen sich umblickend.

Hauptbild: Das Quellenhaus ist mit einem Giebel versehen; es hat zwei Mündungen, einen Löwen- und einen Pantherkopf, darunter zwei Gefässe. Drei Mädchenpaare und eine Siebente (das zweite und dritte Paar im Abgehen). Sie halten Blumen in den Händen. ΚΑΙ ΓΕ ΚΑΙΕ ΜΕΣΙΛΑ ΚΑΙΕ ΔΟΔΟΝ Ε . ΕΣΙΛΑ ΚΑΙΕ.

Unten: Herakles im Kampfe mit dem nemeischen Löwen im Beisein von Hermes, Iolaos und einer weiblichen Figur. Alle drei sitzend.

Durand Nr. 643.

4. British Museum 460 = B. 88 (8041).

Schulterbild: Kampf zwischen Achill und Memnon um die Leiche des Antilochos, hinter denen Thetis und Eos und je ein Jüngling stehen.

Hauptbild: In einer Quadriga Bräutigam und Braut, vor derselben Hermes. Neben derselben Apollo leyerspielend und Aphrodite. ὩΣΙΠΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ, ΔΟΔΟΝ ΚΑΙΕ.

Unten Thierfries: Zwischen zwei Sirenen Panther und Hirschkuh.

Einst bei Canino, Mus. etr. 1547.



**Lysippides.**

(Rodon.)

1. Rodon 4.

2. Orvieto. Mus. civ. Nr. 168.

Schulterbild: Herakles im Amazonenkampfe. Er zückt das Schwert gegen eine fallende Amazone, welcher eine zweite zu Hilfe eilt. Neben ihm Iolaos. Zu beiden Seiten Kampf eines Kriegers und einer Amazone.

Hauptbild: Quadriga, darauf der Lenker, daneben ein Krieger, Frau mit Blume und Mann im langen Gewande. Vor derselben Reste von Hermes. ὩΣΙΠΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ.

Unten Reste von Thierfries.

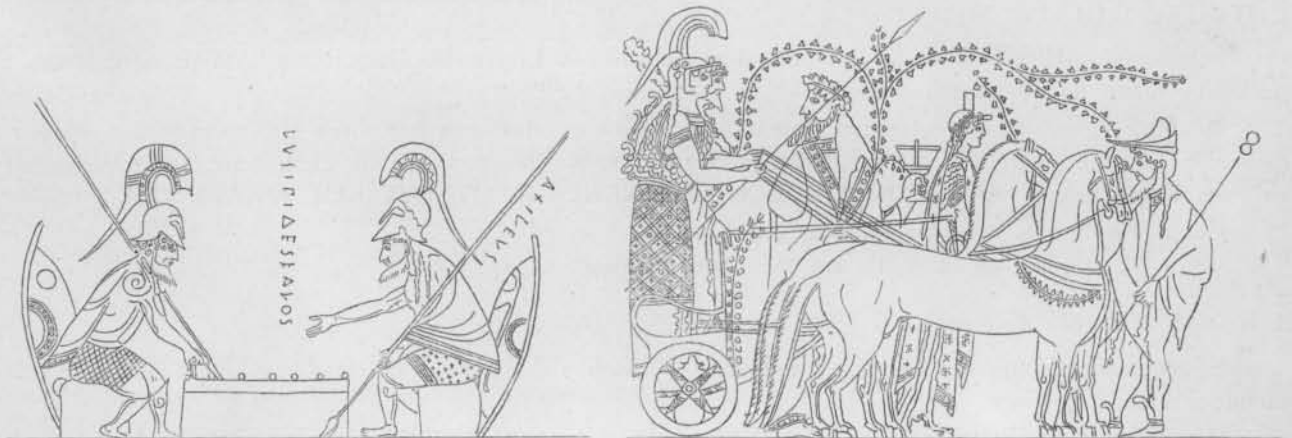
Amphora ältere Form.

3. British Museum. B. 155.

A. Ayas und Α+ΙΛΕΥΣ brettspielend. ὩΣΙΠΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Herakles und Athena auf einer Quadriga, vor welcher Hermes steht, daneben Apollo und Dionysos.

Bull. 1851, S. 52. Arch. Zeit. 1851, S. 43 u. 87. A. Schneider, Troisch. Sagenkr. S. 110. Zeichnung im Apparat des röm. Institutes.



**Mnesilla**

(Rhodon).

Hydrien.

1. 2. u. 3. Rodon 1. 2. u. 3.

4. (7593).

Schulterbild: Quadriga zwischen je drei kämpfenden Kriegern.

Hauptbild: Herakles rittlings auf dem Triton. Vor der Kampfszene Nereus und eine Frau. Inschriften ΕΥΓΑΡ . . . ΤΟΣ ΚΑΙΟΣ ΜΝΕΣΙΛΙΑ ΚΑΙΕ ΑΜ·ΘΟΕ ΚΑΙΟΣ +ΟΙΡΟΣ ΚΑΙΟΣ.

Unten: Gymnastisch. Sieben Jünglinge, einer sitzend, einer zu Pferde.  
Beschrieben Cat. Dur. 303. Beugnot 32. Gerh., A. V. II, S. 95.

## Amphora.

5. München 499.

A. Herakles kitharspielend vor Athene.

B. Viergespann en face. Darauf Krieger und Wagenlenker. ΜΝΕΣΙΛΙΑ ΚΑΙΕ.

Aus der Sammlung Candelori.

## Hippokrates.

Zum Namen: Studniczka, Jahrb. II, S. 161. Benndorf, Griech. und sic. Vasenb. S. 50.

## Hydria.

1. British Museum B. 93 (8036).

Schulterbild: Achill und Memnon über Antilochos kämpfend, im Beisein von Thetis, Eos und je einem Jüngling.

Hauptbild: Quellhaus (ΚΑΙΡΕΚΔΕΝΕ) mit einem Ausguss (Löwenkopf), darunter ein Gefäß. Davor sechs Mädchen, zwei, drittes und viertes, abgehend. Inschriften ΣΙΜΒΛΙΣ (r.): ΗΙΠΟΚΡΑΤΕΣ ΚΑΙΟΣ ΣΙΜΒΛΙΣ ΕΓΕΡΑΤΕ ΚΥΑΝΕ ΕΒΕΝΕ +ΟΔΟΝΙΚΕ.

Unten: Lotos- und Palmettenornament.

Abgeb. Gerh., A. V. IV, 307; Duruy, Hist. de Gr. I, 409. Aus Vulci einst bei Campanari, dann bei Rogers, Arch. Zeit. 1856, S. 253\*.

Amphora, mit schwarzen und rothen Figuren.

2. München 373 (7633).

A. Schwarzfigurig: Iolaos (ΙΟΛΕΟ) auf einer Quadriga, neben welcher Herakles (ΗΕΡΑΚΛΕΟΣ) und vor der Hermes (ΗΕΡΜΟ) steht. ΚΑΙΟΣ ΗΙΠΟΚΡΑΤΕΣ.

B. Rothfigurig: Dionysos gelagert, vor ihm eine Mänade mit Krotalen, hinter ihm entfernt sich ein bekränzter Silen. Die eingekratzten Inschriften ΔΙΟΝΥΣΟ ΗΙΑ+ΟΞ ΕΥΜΕΝΠΕΞ werden bereits von Jahn als verdächtig bezeichnet.

Aus der Sammlung Candelori. Die Vase wird im C. I. G. wie bei Wernicke III, 1 irrtümlich als schwarzfigurig angegeben.

## Rodopis.

## Hydrien.

1. British Museum 481 (8037).

Schulterbild: Herakles zieht mit Iolaos unter Anführung der Athene in den Kampf gegen zwei Krieger. (Schildz. Blitze und geflügelte Löwenprotome.)

Hauptbild: Quellhaus auf vier dorischen Säulen mit fünf Ausgüssen, drei Löwenköpfen und zweien in Form von Reiterstatuen (Rhyta?), unter jedem ein Gefäß, dabei vier Mädchen. Inschriften: ΙΟΓΕ ΔΟΔΟΠΙΣ ΚΛΕΟ.

Unten Thierstreif. Löwe und Eber, Eber zwischen zwei Löwen.

Einst bei Canino. Mus. etr. 1387.

2. Neapel, Racc. Cum. 187 (Hydria jüngerer Form mit nur einem Bilde).

Quellhaus mit einem Ausgusse (Löwenkopf). Vier Mädchen, zwei im Abgehen. Inschriften: ΡΟΔΟΠΙΣ ΚΑΙΟ ΝΙΚΟ ΜΥΤΕ ΚΑΙΕ ΝΑΙ+Ι.

## Automenes.

## Schwarzfigurige Hydrien.

1. Boulogne sur Mer.

Schulterbild: Thierstreif. Stier, Eber zwischen Löwen und Panther.

Hauptbild: Athena besteigt die Quadriga, neben ihr Herakles (Gesicht braunroth!), die Keule geschultert, den Köcher an der Seite. Hinter ihr Iolaos mit Keule und Bogen. Neben der Quadriga Apollo

leierspielend und Dionysos. Vor derselben Hermes. AVTOMENEΣ KAI OΣ KAI OΣ ΓAI. KAI OΣ. Sonst sinnlose Inschriften.

Unten Thierstreif. Schwan, Bock, Sirene, Bock, Schwan.

Einst bei Panckoucke. *Poltier, Album de vases de Peolice, I, pl. 15*

## 2. Leyden (7794 b).

Schulterbild: Kriegers Auszug. Quadriga mit Lenker vor einem sitzenden Greis, hinter dem Hermes und eine Frau stehen. Neben der Quadriga bärtige Figur, hinter ihr Krieger von einer Frau Abschied nehmend.

Hauptbild: Badescene. Badhaus mit drei Säulen, die beiden Ecksäulen weiss gemalt, im Giebel zwei Schlangen um eine Schale, als Akroterien zwei Pferde. Im Inneren zwei Ausgüsse, Pantherköpfe; unter jedem eine nackte männliche Figur sich abreibend. Die eine ist bärtig, bei der anderen KAI OΣ AVTIMENEΣ. Ausserhalb des Gebäudes stehen zu beiden Seiten je zwei nackte Jünglingsfiguren neben einem Oelbaume, auf welchem ihr Gewand und Lekythen gehängt sind, im Begriffe sich zu salben. Neben der einen Gruppe eine Inschrift, etwa ΦΙΛONΣΕ.

Unten Hirschjagd. Von beiden Seiten springt je ein Reiter und ein Fussgänger mit gezücktem Speere gegen einen Hirsch, welcher bereits von einem Speere getroffen ist.

Abgeb. Roulez, *Choix de vases peints*, Taf. XIX. Darnach Schreiber, *Culturhistorischer Bilderatlas*, Taf. XXI, 9. Die Lesung der Inschrift ist wohl nach Massgabe von Nr. 1 zu berichtigen.

### Sime.

British Museum 478 = B. 100 (8035).

Schulterbild: Kriegers Auszug. Quadriga mit Lenker, ein sitzender und ein stehender Greis, fünf Männer und eine Frau.

Hauptbild: Quellhaus mit einem Ausguss. Drei Mädchen kommen Wasser zu holen, eine vierte füllt ihr Gefäss und drei andere entfernen sich mit gefüllten Krügen. ΣΙΜΕ ΚΑΙ Ε und sinnlose Inschriften. (Derselbe Name in gleicher Schreibweise auf der schwarzfigurigen Pinax, Berlin 1814.)

Einst bei Canino. *Mus. etr.* 1705.

### Karystios.

(7414).

Auf weissem Grunde, elegante Form, der obere Ansatz des Haupthenkels mit einem Löwenkopf, der untere mit einer Palmette plastisch verziert.

Schulter. Ornament: Zahnschnitt und Balken. Körper: ἐρΜΕΣ unbärtig mit Kerykeion und Schale (stark restaurirt) und ΜΑΙΑ mit Kranz stehen einander gegenüber. KAI OΣ KAI AVCTI OΣ.

Unter den Seitenhenkeln: Widder und Bock, unter dem Haupthenkel Löwe.

Einst bei Feoli, dann bei Magnoncourt Nr. 10 und Dutuit Lenormant, S. 16. Abgeb. *Gerh.*, A. V. I, Taf. 19, 1. *Panofka* II. 3. *Él. céer.* III, Taf. 85. Die letztere von den andern stark abweichende Zeichnung ist in manchen Einzelheiten vorzuziehen.

*J. v. d. Hagen, in a. v. d. Hagen's Le man van Karystios sur la Lekythe de Curmes, Notes de  
var. Dipinti, p. 1, c. 2. Femme nue sur palette. Inscription VNIOVA OΓA CTIC.*

## D. Die Schalengruppe.

Die archaische Schale ist mit Lieblingsinschriften nur sparsam bedacht. Der alterthümliche Trinkspruch tritt an die Stelle derselben.

### Hippokritos.

1. Siehe Glaukytes Nr. 5.

Die im British Museum B. 364 befindliche Schale ist jetzt abgebildet: *Röm. Mitth.* IV, Taf. 7 (Arthur Schneider) und *Wiener Vorlegebl.* 1889, Taf. II, 1.

2. Siehe Glaukytes zu Nr. 5 = Berlin 1799.

Derselbe Name steht auf einer rothfigurigen Schale des British Museums E 30. I. Bekränzter Jüngling im Laufe zurückblickend ΗΟΓΑΙΣ ΚΑΙ OΣ.

A. und B. Zwischen Palmetten: Jüngling zwischen zwei anspringenden Pferden. Auf A. ein Vogel und die Inschrift  $\text{H}\text{I}\text{P}\text{P}\text{O}\text{K}\text{R}\text{I}\text{T}\text{O}\varsigma$ .

Panofka S. 9 gibt fälschlich Epiktet als den Meister an und fügt ein  $\kappa\alpha\lambda\acute{o}\varsigma$  hinzu, auch schreibt er den Namen ohne Geminatio des  $\Gamma$  wie auf 1. und 2.; richtig bei Jahn, Arch. Aufs., S. 139. Ein dringender Anlass zur Identificirung liegt also nicht vor.

### Stroibos.

1. (7652).

A. Kampf um die Leiche des Patroklos. Je drei Hoplitens und ein Bogenschütze, voran  $\text{H}\text{E}\text{T}\text{I}\text{O}\text{P}$  (!), gegenüber  $\text{A}\text{I}\text{A}\varsigma$  kämpfen um den Gefallenen; den Griechen eilen drei Reiter, den Troern zwei zu Hilfe, neben denen sich ein Kämpfer umblickend entfernt.

B. Auszug. Drei Quadrigen mit Gruppen von umstehenden Männern und Frauen. Unter einem Henkel  $\varsigma\text{TPOIBO}\varsigma\ \text{KAI}\text{O}\varsigma$ .

Abgeb. Gerh., A. V. III, Taf. 190 u. 191 Nr. 3 u. 4 nach seiner Angabe S. 87 einst im Besitze Depoletti's, aber völlig identisch mit der S. 88 angeführten, 1839 in London versteigerten Schale Bassegio's (Cat. Sotheby IV, 51). Jahn citirt Annali 1857, S. 141 dieselbe als im Besitze von Durand Nr. 394 befindlich, worin ihm Wernicke folgt. Jahn hat sie aber mit Nr. 1 u. 2 derselben Gerhard'schen Tafel verwechselt.

2. Rom.

A. Herakles dringt mit der Keule auf den Löwen ein.  $+\text{A}\text{I}\text{P}\text{E}\ \text{KAI}\ \text{P}\text{I}\text{E}\text{I}$ .

B. Herakles würgt den Löwen.  $\varsigma\text{TPOIBO}\varsigma\ \text{KAI}\text{O}\varsigma$ .

Im Besitze der Gräfin Hirsch de' Minerbi.

3. British Museum 680 = B. 377 (8046).

A. und B. Weibliches Brustbild in Umrisszeichnung, darunter A.  $+\text{A}\text{I}\text{P}\text{E}\ \text{KAI}\ \text{P}\text{I}\text{E}\text{I}$ , B.  $\varsigma\text{TPOIBO}\varsigma\ \text{KAI}\text{O}\varsigma$ .

Abgeb. Ann. 1857, Taf. A. Panofka, Taf. IV. 3. Einst bei Durand, Nr. 1007.

4. *Fragments de la vase à Salamine de Chypre. - Musée de Florence. 57. - voir aussi le catalogue de la vente de la collection de M. de Saxe. - Journal of Hell. Stud. 1890, p. 143, fig. 6. Erasippos.*

*Museo arch. di Firenze*

I. Gorgoneion.

A. Zwischen Augen. Herakles, Athena und Hermes im Gespräch.  $\text{H}\text{E}\text{D}\text{A}\varsigma\text{P}\text{O}\varsigma\ \text{KAI}\text{O}\varsigma$ .

B. Weggebrochen.  $\wedge$  Unter dem einen Henkel Hoplitenkampf zweier skytischer Krieger gegen einen ins Knie gefallenen. Die Gruppe war allem Anschein nach unter dem zweiten Henkel wiederholt.

Helbig, Bull. 1879, S. 246.

*x. S. Lin, Dionysos aus Salamine, Hermes (at. Pollak, Antiquarium Römisch. Mus. (1878, 1-79).*

### Kallistanthe.

München 36.

A. und B. Weibliches Brustbild.  $\text{KAI}\text{I}\varsigma\text{TAN}\text{O}\text{E}:\ \text{KAI}\text{E}$ .

### Hippoteles.

München 10.

A. und B. Am Henkel jederseits eine sitzende Sphinx mit erhobener Tatze, einerseits  $\text{H}\text{I}\text{P}\text{O}\text{T}\text{E}\text{I}\text{E}\varsigma\ \text{KAI}\text{O}\varsigma$ ; andererseits unleserliche Inschrift.

I. Sirene mit ausgebreiteten Flügeln. Sinnlose Inschrift.

### Lykis.

Petersburg, Ermitage Nr. 216.

I. A. und B. Dionysos zwischen drei Silenen und drei Mänaden.  $\text{P}\text{I}\text{N}\text{E}\text{K}\text{I}\text{X}\text{A}\text{D}\text{E}:\ \text{W}\text{K}\text{I}\varsigma:\ \text{KAI}\text{O}\varsigma$ .

„Sorgfältiger Stil“. Einst bei Campana VII, 679.

### Andreas.

(7791) ohne Figuren.

$\text{A}\text{N}\text{D}\text{R}\text{E}\text{A}\varsigma\ \text{KAI}\text{I}\varsigma\text{T}\text{O}\varsigma$ .

Aus der Sammlung Candelori. Gerhard, Rapp. volc. 767:  $\text{A}\nu\delta\rho\iota\alpha\varsigma\ \kappa\alpha\lambda\lambda\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$ . Ob jetzt im Vatican, wie Wernicke vermuthet, ist mir unbekannt.

## E. Lekythen und Alabastra.

Zu dieser Gruppe wäre noch aus II A Leagros 6 und 7 und Prosagoreuo 9 herbeizuziehen.

## Aischis.

## Kleine Lekythos.

1. Athen. Sammlung der Arch. Gesellschaft.

Schulter: Hahn zwischen zwei Epheublättern.

Körper: Drei nackte Jünglinge umgeben einen nackten bärtigen Tänzer ΚΑΛΟΣ ΖΗΖΙΑ. Rest unleserlich.

Flüchtige Zeichnung. Vom Phaleron. Collignon, Vases. peints du musée d'Athènes Nr. 233; vergl. Heydemann, Gr. Vasen, S. 1, Anm. 13.

## Alabastron.

2. Petersburg, Ermitage Nr. 190.

Dionysos zwischen zwei Mänaden und einem Silen. ΑΙΣΗΣ ΚΑΛΟΣ.

„Aeusserst feine Zeichnung“. Aus der Sammlung Campana, S. G. Nr. 67. Die im Texte des Stephanischen Katalogs als unleserlich angegebene Inschrift ist im Facsimile auf Taf. VII völlig deutlich.

## Nausistratos.

Oxford, Ashmolean Museum.

Mundstück einer kleinen Lekythos.

Am Mundrand mit feinen Buchstaben: ΝΑΥΣΙΣΤΡΑΤΟΣ : ΚΑΛΟΣ : ΝΑΙ :

Aus Tarent. Die Schreibung des Namens weist auf archaische Zeit; vergl. zu Nikostratos I.

## Antheseos.

## Lekythosfragment.

Dorpat, Kunstmuseum.

Athena und Enkelados.

Am Mundrand im Kreis ΑΝΘΗΣΕΟΣ : ΚΑΛΟΣ.

Aus Italien.

## Kynippos.

## Lekythos.

Oxford, Ashmolean Museum.

Der ganze Körper gefirnisst. Auf der thongrundigen Schulter ein Jagdbild: Ein Jäger hat mit einem Speerwurf eine Hirschkuh im Schenkel getroffen, einen zweiten Speer auf einen Hirsch entsendet und hält noch einen Speer in der Hand. ΙΟΝ ΚΑΛΟΣ ΚΥΝΙΠΠΟΣ.

Aus Gela.

## Telenikos.

## Lekythos.

Brüssel, Sammlung van Branteghem.

Hals: schwarz-weisses Schachbrettmuster.

Schulter: rothe Palmetten, darüber Zahnornament.

Kitharistria vorwärtsschreitend, gegenüber zwei Kampfahne. ΤΕΛΕΝΙΚΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Das Fleisch der Figur, die Reste der Lyra sind mittelst weisser Deckfarbe auf den schwarzen Grund gemalt, Einzelheiten sind mit Schwarz, Braun und Braunroth angegeben. Die Umrisse der Hähne sind gravirt, Einzelheiten weiss, roth und braun.

Aus Athen. Abgeb. Gaz. arch. 1888, Taf. 29, 5 u. S. 200 (Six). Die dort versuchte Zutheilung an Pamphaios ist unzutreffend.

**Mikion.**

Alabastron.

Berlin 2030.

Durch Mäanderstreifen in zwei Abtheilungen getheilt. Hahnenkampf.

A. Unter einem Oelbaum kauert ein Mann, einen Hahn in der Hand, daneben die Henne  $\text{HO ΠΑΙΣ ΚΑΟΙΣ}$  und sinnlose Inschrift.B. Unter einem Apfelbaum kauert ein Jüngling mit einem Hahn in der Hand, daneben die Henne  $\text{MIKION ΚΑΟΙΟΛ}$ ...

„Zierliche Zeichnung“. Aus Pikrodafni bei Athen. Abgeb. Arch. Zeit. 1878, Taf. 21. Duruy, Hist. d. Gr. II, p. 639.

**Anhang.****Böotische Vasen.****Sibon.**

Skyphos.

Athen, Polytechnion 2624.

Töpferwerkstatt. A. Mann sitzt nahe der Töpferscheibe und hält ein Gefäß in der Hand. Neben ihm wird ein horizontal an die Decke gehängter Slave von einem zweiten gezüchtigt.

B. Vasenmaler und ein Gehilfe, der Gefässe fortträgt.  $\text{ΣΙΒΩΝ ΚΑΛΟΣ}$ .

Aus Abä in Lokris. Abgeb. Mitth. aus Athen 1889, S. 151. Rohes Geschmier.

**Kleiergos.**

Kantharos.

Berlin 2116.

A. Obscöne Scene zwischen zwei bärtigen Männern (der Phallus des einen und eine Inschrift ausgekratzt). Ein dritter eilt herzu.

B. Drei Männer eilen herbei  $\text{ΚΛΕΙΕΡΓΟΣ ΚΑΙΟΣ} \dots \dots \delta\text{ΟΚΕΙ}$  (gravirt).

Aus Thespiä.

**II. Die rothfigurigen Vasen.****A. Die Schalengruppe.****Hipparchos.**(\*\*Dorotheos, \*Epileos, Theodoros, \*\*Leagros *προσαγορεύω παιδικῶς*.)

[Epiktetos.]

Schwarzfigurige Hydria.

1. Würzburg III, 126 (7578).

Schulterbild: Herakles' Kampf mit dem Löwen, von der einen Seite eilen Athene und ein Jüngling mit zwei Speeren, von der anderen ein Jüngling mit Keule und Hermes herbei.

Hauptbild: Eine Amazone besteigt eine Quadriga, deren Pferde drei andere anschirren, hinter ihr eine vierte mit Beil und Köcher.  $\text{ΗΙΠΑΡΧΟΣ ΗΟΠΑΙΣ ΚΑΙΟΣ ΔΟΡΟΘΕΟΣ}$ .

Einst bei Feoli. Campanari Nr. 93. Abgeb. Gerh., A. V. II, 102.

Rothfigurige Schalen.

- 2. = Epiktetos Nr. 9.
- 3. = Epiktetos Nr. 10.
- 4. Würzburg III, 432.

I. Gerüsteter Krieger (Schildz. Delphin) ... AP . OΣ KA . OΣ.

Zwischen Augen und Palmetten { A. Nackter Jüngling bückt sich, mit einem Springstab in den Händen, hinter ihm ein Schwamm und Alabastron.  
B. Dasselbe.

Zeichnung im App. des Berl. Museums NN. 60. Vergl. Wernicke, Arch. Zeit. 1885, S. 253—254.

5. Kopenhagen.

I. Junger, nackter Hermoglyph bei der Arbeit. ΗΙΓΑΡΧΟΣ ΚΑΙΟΣ.

Abgeb. Jahn, Bericht der sächs. Gesellsch. der Wissensch. 1867, Taf. V, 1. Duruy, Hist. d. Gr. II, p. 211. Blümner, Technologie II, S. 340, Fig. 54. Birket-Smith, De mal. Vaser, Nr. 119.

6. Athen, Akropolis-Museum.

,Kleine rothe Schale mit der Aufschrift: Ηππαρχ[ος καλός].<sup>4</sup>

Zeitschr. für österr. Gymn. 1887, S. 647 (E. Reisch).

7. Neapel 2609.

I. Krieger mit Schild und Lanze wendet sich im Laufe um. ΗΙΓΓΑΡΧΟΣ ΚΑΙΟΣ.

A. Nackter Jüngling eilt auf einen liegenden zu, welcher ihm ein Trinkgefäß hinhält. ΠΡΟΣΑΛΟΡΕΒΟ.

B. Dieselbe Scene. ΠΑΙΔΙΚΟΣ.

8. Brüssel, Sammlung van Branteghem.

I. Kahlköpfiger Silen reitet auf einem Schlauch, auf welchem ΗΙΓΓΑΛΛΟ+Ο geschrieben ist. Er hält ein Horn in der Linken. ΗΙΓΓΑΔ+ΟΣ ΚΑΙΟΣ.

9. (8329).

I. Silen mit einer Hirschkuh. ΕΡΟΟΕΣΕΝ.

A. Athen zwischen zwei Brettspielenden Kriegern. Zu beiden Seiten je die Gruppe eines Hopliten und eines Bogenschützen, die sich kämpfend zurückziehen. ΗΙΓΓΑΡ+ΟΣ.

B. Sieben bekränzte, trunkene Zecher, der eine pisst in ein Gefäß (fragmentirt). Ein Candelaber deutet das Local an. ΚΑΙΟΣ.

Einst bei Baseggio. Abgeb. Gerh., A. V. III, 195—196.

10. München 331 (7398).

I. Silen (ΣΙΛΕΝΟΣ ΤΕΔΡΟΝ)<sup>1</sup> giesst aus einem Schlauche Wein in eine Amphora. ΗΕΔΥΣ ΗΟΙΝΟΣ ΕΓΕΒΕΙΟΣ ΚΑΙΟΣ.

A. ΠΕΙΒΕΥΣ fasst ΘΕΤΙΣ, deren Verwandlung ein Löwe andeutet. Fünf fliehende Nereiden. +ΟΔΟ ΚΑΥΚΑ ΕΡΑΤΟ ΙΡΙΣΙΑ ΚΥΜΑΤΟΘΑ.

B. Sieben trunkene Zecher. ΕΓΕΒΕΙΟΣ ΚΑΙΟΣ ΘΕΟΔΟΔΟΣ ΚΑΙΟΣ ΗΟΓΑ . Σ ΚΑΙΟΣ ΝΖΙ+Ι ΧΑΛΟΣ ΙΣΠΑ+ΟΣ ΝΑΙ+Ι ΚΑΙΟΣ.

,Kräftig und sorgfältig, Haarritzlinie'. Einst bei Canino, Rés. étr., p. 22. De Witte, Cat. étr. 135.

Krater.

1. Anhang.

Schalen mit dem Schlagworte Paidikos.<sup>2</sup>

- 1. Siehe Hipparchos 7.
- 2. (7867).

I. Nackter junger Krieger, mit Schild, Helm und Lanze, gebückt. ΠΑΙΔΙΚΟΣ.

Einst bei Canino, Mus. étr. 585.

<sup>1</sup> Das schiefe E ist von Jahn und Anderen für A gelesen worden.

<sup>2</sup> Vergl. Studniczka, Jahrb. II, S. 159, Anm. 109.



10 bei Van Grel, Neapel  
Vulci, pl. 13 = 16.  
Cp. Jahn, Ep. 104 KAPOS,  
Pseudo Paus. 2. IPRATOS  
KAPOS (für Hipparchos?) -  
Klein, Mus. étr. 585 (pl. 17, 1-2)  
Vgl. 31 iia.

11. Siehe Leagros 30

3. (7868).

I. Halb nackter Mann (Jüngling?) trägt zwei Gefässe. ΠΑΙΔΙΚΟΣ.  
Einst bei Canino, Mus. etr. 1122.

4. (7869).

I. Jüngling mit Halteren. ΠΑΙΔΙΚΟΣ.  
Einst bei Canino, Mus. etr. 1514.

5. Adria, Museo Bocchi 283.

Nackter Jüngling hebt einen Diskos. ΠΑΙΔΙΚΟΣ.  
Abgeb. Schöne, Taf. VIII, 3.

Die von Schöne vorgeschlagene Ergänzung παῖς ist wegen des mangelnden Artikels unzulässig.

*Sur l'antique de la  
peinture est un  
jeune garçon de vase,  
un vase antique de la  
peinture de vase grecque,  
1893, p. 41 et suiv.*

2. Anhang.

Gefässe mit dem Schlagworte προσαγορεύω.

1. Siehe Hipparchos 7.

2. Boulogne sur Mer, Musée communale.

I. Hahn. ΠΡΟΣΑΛΟΡΕΒΟ.

Zwischen zwei | A. Mänade zwischen zwei Silenen tanzend, von denen einer einen Schlauch trägt.  
Greifen | B. Zwei nackte Athleten, einer mit Stange und mit Diskos. ΠΡΟΣΑΛΟΡΕΒΟ.

„Spärliche Innenzeichnung. Keine Ritzlinie. Vorzüglich“. Einst bei Canino, Mus. etr. 563. Mus. etr. 1479 ist als Inschrift nicht, wie Euphronios<sup>1</sup>, S. 108 steht, προσαγορεύω, sondern ΙΟΙΟΟΗ verzeichnet. *Zeitschr. f. d. d. Arch. 1889, p. 186*

3.

I. Bärtiger, bekränzter, knieender Mann trägt zwei Amphoren an einem Stock auf den Schultern.  
ΠΡΟΣΑΛΟΡΕΒΟ.

Einst bei Canino. Notice (1845), 104. Barthélemy, Notice Nr. 94.

4.

I. Jüngling wäscht sich in einem Becken, an dem ΠΡΟΣΑΛ... angeschrieben steht.

Gerh., A. V. IV. 272 (aus dem römischen Kunsthandel gez.); vergl. IV, S. 47.

5. British Museum.

I. Nackter bekränzter Jüngling, blickt sich im Laufe um. ΠΡΟΣΑΛΟΡΕΒΟ.

Aus Cypern, Marion.

6. Brüssel, Musée Ravenstein Nr. 260.

I. Bekränzter Jüngling onanirend; vor ihm ein grosser Skyphos auf einem Untersatze. ΠΡΟΣΑΛΟΡΕΒΟ.

Vergl. Pottier, Gaz. Arch. 1888, S. 176. Eine Zeichnung, die ich der Güte van Branteghem's verdanke, in meinem Besitz.

7. Louvre.

I. Zwei Jünglinge, vorwärts schreitend, der eine hält eine Schale und ein Horn, der andere eine Lyra in der Hand. ΠΡΟΣΑΛΟΡΕΒΟ... ΑΟ...

„Keine Ritzlinie“. Abgeb. Él. céer. II, 37.

8. Bologna.

I. Im Mäander zwei Faustkämpfer, deren einer bereits besiegt ist. προσαγορεύω.

Der Sieger ist etwas fett, dennoch echt epiktetisch.

Bull. 1872, p. 112. Abgeb. Zanoni, Scavi della Certosa, Taf. 107, ohne Inschrift.

Alabastron.

9. Athen, Polytechnion 2962.

Knabe mit Vogel zwischen einem Jüngling und einer Frau. Inschrift am Mundrand ΠΡΟΣΑΛΟΡΕΒΟ.

Epileos.

1. Siehe Hipparchos *φ. / 10 α 10 α*

2. München 469.

I. Mänade, Schlange in der Rechten, Thyrsos in der Linken. ΕΠΕΒΕΙΟΣ ΚΑΛΟΣ.

„Zierlich“. Jahn.

3. *Ziele, Arch. Anz. 185-187, 510, φ. XIII α α. Corp. H. v. J. I. Epileos (Epileos) ΕΠΕΒΕΙΟΣ ΚΑΛΟΣ ΝΑΙΧΙ  
A. H. Carls anm. u. G. v. d. Hagen [Θ]ΕΟΔΩΡΟΣ ΝΑΙΧΙ ΚΑΛΟΣ, ΗΘΑΙΣ ΚΑΛΟΣ, ΕΠΕΒΕΙΟΣ ΚΑΛΟΣ ΝΑΙΧΙ, ΗΘΑΙΣ ΚΑΛΟΣ.  
B. G. v. d. Hagen 13ΡΑΧΟΣ ΚΑΛΟΣ, ΕΠΕΒΕΙΟΣ ΚΑΛΟΣ ΝΑΙΧΙ, ΗΘΑΙΣ ΚΑΛΟΣ.*

**Dorotheos.**

(\*\* Hipparchos. \*\* Memnon. Xenophon. \*\* Kephisophon.)

Schwarzfigurige Hydria.

1. Hipparchos 1.

Krug.

2. Memnon 28.

Rothfigurige Schalen.

3. München 1245 (7814b).

I. Bekränzter Jüngling, der in der Linken zwei zusammengebundene Stäbe hält, schreitet zurückblickend vor.  $\Delta O \Delta O O \Theta E O \Sigma$ .

Zwischen Augen und Palmetten	}	A. Bärtiger ithyphallischer langhaariger Mann sitzt en face mit Horn in der Rechten. $K A \lambda O \Sigma$ .
		B. Laufender Jüngling mit Schlauch und Trinkhorn. $\Delta O \Delta O O \Theta E O \Sigma K A \lambda O \Sigma$ .

4. Kephisophon I.

Epiktetischer Teller.

5. (7814.)

Zwei Palästriten  $+ \Sigma E N O \Phi O N$  und  $\Delta O \rho O O \Theta E O \Sigma$ , dieser als Diskobol.Aus Chiusi. Einst bei Blayds. Klein, *Glyptik und Archäolog.* 1890, S. 17.**Memnon.**

(\*\* Dorotheos. Simiades. \* Sikinnos. Kallias. Nikon. Kineas.)

[Chelis, Kachrylion.]

Schwarz- und rothfigurige Schalen.

1. München 1021.

I. Schwarzfigurig.	Silen, im Laufe umblickend. $M E M E M N O N K \alpha \lambda O \Sigma$ . (Plumpe Zeichnung.)
Rothfigurig	} A. Wieherndes ithyphallisches Maulthier. (Zierliche und feine Zeichnung.)
zwischen Augen	

2. München 111.

I. Schwarzfigurig. Junger Reiter mit Lanze.

Rothfigurig	} A. Jüngling erhebt zwei Finger der Rechten.
zwischen Augen	

Zwischen den Brauen der flankirenden Augen von A 1. M...N, 2. KA... (Im Kataloge nicht vermerkt.)

Zeichnung im Apparate des Berl. Mus. XI, 50, wo die Inschrift  $M E N I \Sigma K A \lambda O \Sigma$  angegeben wird. Vergl. Wernicke, S. 4, Anm. 1, der die Identität nicht erkannt hat.

3.

I. Schwarzfigurig. Poseidon mit Dreizack und Fisch, blickt im Laufe um.  $K A \lambda O \Sigma M E M N O N$ .

Rothfigurig	} A. und B. Je eine Krotalisträ.
zwischen Augen	

Aus Vulci. Einst bei Noel Desvergers, Coll. d. Antiquités 102.

4. Brüssel, Sammlung von Branteghem.

I. Schwarzfigurig. Krieger mit Schild und Lanze blickt im Laufen zurück.  $K A \lambda O \Sigma M E M N O N$ .

Rothfigurig	} A. Diskobol, den Diskos in der Rechten, steckt einen Stab in den Boden.
zwischen Augen	

Einst bei Canino.

Rothfigurig mit Augen.

5. (7856).

I. Junger behelmter Krieger mit einer Schleuder.  $M E M N O N K A \lambda O \Sigma$ .

Zwischen Augen	} A. Maulthier.

Einst bei Canino, Not. ét. 125. Barthelémy, Notice Nr. 114.

## 6. Louvre.

I. Rest eines Epheben. **MEMNON KAI OΣ**.

Zwischen Augen A. und B. Reste je eines Reiters.

Gaz. arch. 1888, p. 172 (Pottier).

## 7. Vergl. Chelis Nr. 2.

Rothfigurige Schalen.

## 8. Siehe Kachrylion Nr. 10.

## 9. Siehe Kachrylion Nr. 14.

## 10. Neapel, Sammlung Bourguignon.

I. Springende Hirschkuh. **KAI OΣ MEMNON**.

A. und B. fragmentirt.

Aus Orvieto. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

## 11. British Museum 821\* = E 31 (7854).

I. Junger, vollgerüsteter Krieger schießt knieend einen Bogen ab (Schildz. Adler mit Schlange). **MEMNON KAI OΣ**.A. Komos dreier bekränzter Jünglinge. **NIKON, KAI OΣ + ION, Σ OION KAI OΣ**.B. Bärtiger bekränzter Lyraspieler (**ΘALINOΣ**), vor ihm bärtiger, bekränzter Mann (**+ΣANΘOΣ**), in der Hand eine Blume, hinter ihm eine Figur mit einem Stock (**MOIPIΣ**), deren Kopf zerstört ist. **KZOΣ**.

Abgeb. Jahn, Dichter auf Vasenbildern Taf. VI. I. allein Klein, Euphronios?, S. 303.

## 12. Orvieto, Museo civico Nr. 452.

I. Nackter Krieger vorstürmend. **MEMNON KAI OΣ**.

A. Dionysos sitzt zwischen zwei Silenen, von denen der eine einen Schlauch hält und der andere die Flöte bläst. Zu beiden Seiten je ein Silen, der eine Mänade angreift.

B. Dionysos auf dem Maulesel zwischen zwei Mänaden und drei Silenen, einer Flöte blasend.

Sehr fein. Haarritzlinie. Dom. Cardella, Catalogo del m. c. p. 32.

## 13. Florenz.

I. Reiter. **MEMNON KAI OΣ**.A. Quadriga. **MEMON KAI OΣ**. Palmette.B. Zwischen zwei gewaffnete Gegner tritt ein Mann im Mantel mit Lanze. **MEMNON KAI OΣ AMOO+O**.

P. J. Meier, Arch. Zeit. 1884, S. 242.

## 14. München 1087 (7451 b).

I. Knieende nackte Frau, eine Haube auf dem Kopfe, drückt einen Schwamm aus. **MEMNON KAI OΣ**.A. Bärtiger bekränzter Mann, auf einen Stab gelehnt (**KAKAΣ**), zwischen zwei jungen Reitern. **MEMNON**.B. Dionysos, bärtig mit Kantharos und Rebzweig, sitzt auf einem Bema, vor ihm bäumt sich ein ithyphallischer Esel (**ΔIONUSSOΣ**), hinter ihm auf einem gleichen Esel sprengt ein bärtiger, bekränzter Silen heran. **IN(r)**.

## 15. British Museum 833 = E 34 (7855).

I. Nackter, bekränzter Jüngling schreitet, einen Krug in der Rechten haltend, vorwärts. **MEMNON KAI OΣ**.A. Kampf zweier Paare, eines vollgerüsteten Kriegers gegen eine fallende Amazone und eines zweiten Kriegers gegen seinen knieenden Gegner. **ΣIMIAΔEΣ KAI OΣ**.B. Aehnlicher Kampf zweier gerüsteter Paare, einer der Angreifer hat ein sichelförmiges Schwert. **MEMNON KAI OΣ**.

## 16. Brüssel, Sammlung van Branteghem.

I. Bekränzter Jüngling, Horn in der Rechten, blickt im Laufe zurück. **MEMNOMOS KAI OΣ**.A. Komos. Drei nackte bekränzte Jünglinge. Der erste spielt Lyra, den beiden anderen sind die Namen **AΣXION** und **IAMPON** beigeschrieben.

B. Jüngling auf Kissen gelagert. Hinter ihm ein anspringender Bock. Ein zweiter Jüngling hält einen Skyphos in der Linken. Ein dritter nackter Jüngling eilt herbei.

Unter den Henkeln Kelchblüthen.

Einst bei Canino.

17. Brüssel, Musée Ravenstein Nr. 253 (7473).

I. Tänzerin mit Krotalen MEMNON KAIOS.

A. Silen (ΣΙΜΑΙΟΣ) (r.) führt ein Maulthier am Zügel, hinter dem eine Mänade, mit dem Thyrsos stossend, folgt. ΘΑΛΕΙΑ ΚΑΛΕ.

B. Zierlich gekleidete Mänade (ΜΑΙΕΙΑ r.) tanzt mit Krotalen zwischen zwei Silenen, deren einer ein Horn hält. ΚΑΛΙΖΕ ΚΑΙΟΣ.

Unter dem Henkel Kelchblüthe. Ganz vorzüglich.

Ehemals bei Baseggio, Bull. 1847, p. 114. Arch. Zeit. 1847\*, p. 7. Gaz. arch. 1887, p. 113.

18. British Museum 825 = E 35.

I. Nackter bekränzter Jüngling hält mit beiden Händen eine Hydria. MEMNON KAIOS.

A. Aias (ΑΙΑΣ) gerüstet, nimmt von einem auf den Stab gestützten Greise Abschied. Hinter Aias eine Quadriga, auf der ein Wagenlenker steht. Hinter derselben ein Bogenschütze in skythischer Tracht und ein gerüsteter Jüngling, einen Helm in der Hand. Neben der Quadriga ein Krieger, dem eine Frau eine Blume reicht. ΜΕΜΝΟΝ ΚΑΙΟΣ. Zahlreiche sinnlose Inschriften.

B. Dionysos, bärtig, mit Kantharos und Epheuzweig zwischen je einem Silen und zwei Mänaden, von denen zwei Krotalen und eine eine Schlange in der Hand halten, eine andere trägt eine Schlange im Haare.

19. Berlin 4220.

I. Nackter Knabe, in der Linken ein Kissen haltend, blickt im Laufe zurück. MEMNON KAIOS.

A. Vor HYPON steht mit ausgestreckten Händen der kleine Achilleus Α+ΙΛΕ (r), hinter ihm enteilt ΘΕΤΙΣ.  
B. Bakchantin. ΙΑΝΘΕ zwischen zwei Silenen, der eine hält Flöten, der andere Krotalen. ΣΙΚΥΡΟΣ ΚΑΙΟΣ.

Unter jedem Henkel eine grosse Blüthe. „An allen Figuren ist die äussere Haarcontour geritzt. Keinerlei Muskelangabe. Von derselben Hand wie 2263.“ Furtwängler.

20. München 404 (7679).

I. Jüngling, bekränzt, in der Hand einen Zweig, sitzt auf einem Feldstuhle. ΜΕΜΝΟΝ ΚΑΙΟΣ.

A. Hektors Lösung. Achilleus (ΑΧΙΛΛΕΥΣ) ist auf einer schön geschmückten Kline gelagert, unter der die Leiche Hektors liegt. Rechts vor ihm steht ein Tisch mit Gerichten. Er hält eine Schale in der Hand und wendet den Kopf zu einer hinter ihm stehenden Frau. Hinter ihr ein Krieger. Auf ihn schreitet Priamos (ΠΡΙΑΜΟΣ) flehend (mit geschorenem Haupt- und Barthaar) zu. Hinter Priamos Hermes (ΗΕΡΜΕΣ), im Abgehen umblickend, und ein Jüngling, der mit drei Schalen und einer Hydria beladen kommt. ΕΡΟΔΟΡΟΣ.

B. Fortsetzung von A. Drei Jünglinge, einer mit einer Kopfbinde, der zweite in phrygischer Tracht, der dritte nackt, führen jeder ein Pferd am Zügel, daneben eine Frau, ein Kästchen auf dem Kopfe tragend. ΚΑΛΙΣΘΕΝΕΣ ΝΥΦΕΣ ΚΑΛΙΣ. ΚΑΛΙΣ . . .

Unter jedem Henkel ein Blumenkelch.

Einst bei Canino. Cat. étr. 144. Abgeb. Inghirami Gall. om. II, 238<sup>239</sup>. A. allein Overbeck, Heroengall. XX, 3.

21. Louvre.

I. Tänzerin mit Krotalen. MEMNON KAIOS.

A. Troilos (ΤΡΟΙΛΟΣ), gerüstet, wehrt sich im Sinken gegen Achill. Ihm zu Hilfe eilt Aineas (ΑΙΝΕΑ) herbei. ζζλΟΣ zweimal.

B. Quadriga (wohl des Troilos), neben dem Lenker ΑΥΤΟΒΟΛΙΟΣ ΚΙΝΕΑ ΚΑΙΟΣ.

Einst bei Campana IV, 607. A. und B. abgebildet Mon. X, 22.

22. Berlin 2263 (7576).

I. Nackter Jüngling, Beinschienen anlegend. MEMNON KAIOS.

A. Herakles im Amazonenkampfe. Herakles (ΗΕΡΑΚΛΕΣ) kämpft mit einer zusammensinkenden Amazone. Zu beiden Seiten flieht je eine andere, ΑΝΔΡΟΜΑ+Ε einen Pfeil abdrückend, ΙΥΚΟΠΙΣ rückblickend.

B. Iolaos (ΙΟΛΕΟ) auf der Quadriga.

An den Henkelpalmetten der einen Seite auch Blüthe und ‚Knospe‘. Furtwängler.

23. British Museum 821 = E 32 (7760).

I. Nackte Frau mit Haube bindet sich die Sandale. MEMNON ΚΑΙΟΣ.

A. Herakles im Amazonenkampfe. Herakles (ΗΕΡΑΚΛΕΣ) mit dem Schwerte verfolgt eine gerüstete Amazone, hinter ihm in skythischer Tracht mit Bogen und Pfeil eine zweite, im Enteilten umblickend. ΙΥΚΟΡΙΣ ΚΑ(λος).

B. Vor dem leierspielenden ΑΝΑΚΤΕΟΝ tanzen zwei bekränzte Jünglinge. ΝΥΦΕΣ ΧΙΛΟΝ (?) ΚΑΙΟΣ. Unter den Henkeln Blüthe.

Abgeb. Jahn a. a. O., Taf. III. I. allein Klein, Euphronios<sup>2</sup>, S. 317. B. allein bei Duruy, Hist. gr. I, 629.

24.

I. Nackte Frau, ein Waschbecken in der Hand. MEMNON ΚΑΙΟΣ.

A. Herakles im Kampfe mit einem Krieger (ΧΙΟΝ Schildz. Pferd) zwischen zwei Jünglingen, die je auf einem Pferdepaare herbeisprennen. Viermal ΚΑΙΟΣ.

B. Fragmentirt. Man sieht nur von beiden Seiten die Spuren des herbeisprennenden Pferdepaares. Bei Fenardent in Paris 1881 gesehen.

25.

I. Nackte Frau, ein Waschbecken mit Dreifussuntersatz tragend.

Einst bei Canino? Die Vase ist von Gerhard, Rapp. volcente Nr. 825 folgendermassen beschrieben: giovane que porta un vaso a focolare a tre piedi. Est senza figure. Aus giovane kann man sprachlich mit gleichem Recht einen Jüngling machen, und das hat Panofka S. 59 gethan, bei Wernicke ist daraus ein Dreifusssträger geworden (Nr. 10). Der Vergleich der Hermaiosschale van Branteghem's, Burlington, Katalog Nr. 6, macht Gerhard's Beschreibung völlig klar.

26. Louvre.

I. Jüngling bekränzt, schreitet, eine Lyra haltend, vorwärts. MEMNON....

A. Herakles und der Eber. ΗΕΡΑΚΛΕΣ (infibulirt) tritt mit dem Eber vor Eurystheus (ΕΡΥΘΟΥΣ) im Fass. Hinter Eurystheus eine Frau ΚΑΙΦΟΒΕ und ΣΤΕΝΕΙΟΣ, hinter Herakles Athene (ΑΘΕΝΑΙ).

B. Auf einer Quadriga ein wagenlenkender Krieger ΟΙΥΤΕΥΣ (Schildz. Triquetrum), vor derselben Hermes (ΗΕΡΜΕΣ) mit Kerykeion (bebändert). ΜΕΜΝΟΝ ΚΑΛΟΣ.

A. und B. auf ungetheiltem Mäander.

An den Henkelpalmetten Lotusblüthe. Campana, Sala I, 134. Diese Schale, durch ihre Uebereinstimmung mit einer Euphronischen interessant, ist von ungewöhnlicher Grösse, 0.53 M. Durchmesser.

*Publ. in Wien  
Volgelliter, 1890/91,  
pl. 10.*

27. Akropolis-Museum.

Kleines Schalenbruchstück (Aussenseite), Rest eines Fusses μΕΜΝΟΝ. Klein, Euphronios, a. a. O., 1890, p. 18.

Krug.

28. München 334 (7853).

Auf weissem Grunde steht wellenförmig zwischen einem Ornament folgende Inschrift; vergleiche darüber Jahn:

Καλὸς Νικόλα, Δωρόθεος  
Καλὸς κάμοι δοκεῖ γὰρ  
Χἄτερος παῖς καλὸς, Μέμων  
Κάμοι καλὸς φίλος.

Sikinnos

Krug.

Brüssel, Sammlung van Branteghem.

Aus Griechenland. Die nebenstehende Abbildung mag die Beschreibung ersetzen. Sie widerlegt die von mir vor dem Eintreffen der Zeichnung angenommene Identität mit dem gleichen Lieblingsnamen von Memnon 19.



**Pheidon**

(Stil des Pamphaios).

British Museum 828\* = E20 (7395).

I. Nackter ithyphallischer Mann. Horn in der Rechten, das Gewand über der Linken, schreitet gebückt vorwärts **ΚΑΙΟΣ ΦΕΙΔΟΝ**.A. Zwischen zwei Hippokampen. Peleus ringt mit **ΘΕΤΙΣ**, vier fliehende Nereiden.B. Zwischen zwei Hippokampen: Auf den sitzenden **ΝΕΠΕΥΣ** eilen **ΗΕΡΜΕΣ** und drei Nereiden zu.

Aus Vulci. Einst bei Durand Nr. 378. Abgeb. Gerh., A. V. III, Taf. 178—9.

**Charops.**

Kopenhagen. Birket Smith Nr. 127 (7563).

I. Skythischer Bogenschütze **ΚΑΙΟΣ**.A. Herakles würgt den Löwen im Beisein Athenas **ΚΑΙΟΣ ΝΑΙΗ**.B. Dionysos (bartlos) mit Thyrsos und Kantharos und Mänade mit Schlange **ΚΑΙΟΣ ΤΑΔΟΦΟΣ**.

Einst bei Magnoncourt 33. B. Abgeb. Mon. I, Taf. 27, Nr. 41. Panofka IV, 1.

**Milon.**

Neapel 2617 (7863).

I. Bekränzter Jüngling, in der Rechten eine Schale, läuft umblickend vorwärts **ΜΙΛΟΝ ΚΑΛΟΣ**.A. Je zwei Silene, die ein Reh fangen wollen. **Α. ΦΙΕΒΙΓΟΣ ΣΙΧ... ΔΙ.**B. **ΣΤΥΣΙΓΟΣ (r.) ΚΑΙΟΣ ΚΑΙΟΣ**.

„Flüchtige Zeichnung.“ Mus. etr. 1758.

**Tleson.**

1. Brüssel, Musée Ravenstein 349.

I. Nackter bekränzter Jüngling wäscht sich in einem Becken, das er auf den Knien hält. **ΤΙΕΣΟΝ ΚΑΙΟΣ**.Abgeb. Gaz. arch. 1887, S. 111 (Pottier). *cf. Klein, Ephevos arch. 1890, S. 10.*

2. Neapel 2627.

I. Nackter bekränzter Jüngling, der die Chlamys schildartig über den linken Arm, den Stock wie eine Lanze gefällt trägt, schreitet vorwärts **ΤΙΕΣΟΝ ΝΥΝΤΑ ΕΟ ΕΡΟΙΕΣΕΝ**.

Abgeb. Röm. Mitth. IV, S. 164. Zur Lesung vergl. Eph. archeol. 1890, S. 10.

**Antimachos**

(\* Antias).

Ob der bärtige Kleinias von 2. mit dem der (jüngeren) nolanischen Amphoren identisch sein kann, scheint fraglich.

**Schalen.**

1. Museo Gregoriano 239.

I. (Im Kreis.) Gerüsteter junger Krieger (Schildz. Schiff) hält heranschleichend die Lanze am oberen Ende **ΑΝΤΙΑ+ΟΣ (!) ΚΑΙΟΣ**.Zwischen Augen | A. Diskobol schwingt mit beiden Händen den Diskus.  
und Palmetten | B. Jüngling hebt Halteren.

Ritzlinie. Fein.

2. Rom bei Aug. Castellani.

I. (Im Kreis.) Jüngling mit Stock in der Linken balanciert auf der Rechten eine Schale **ΑΝΤΙΑΣ ΚΑΙΟΣ**.A. Gelage. Vier Figuren auf Kissen. Der junge **ΑΝΤΙΜΑ+ΟΣ** balanciert auf der Rechten einen Napf und auf der Linken eine Schale, ihn hält **ΑΘΥΝΟΔΟΡΟΣ** (bärtig) von rückwärts umfasst, während vor ihm **ΚΛΙΝΙΑΣ** (bärtig) ihm eine Blume bietet. Zuletzt **ΚΟΜΑΡ+ΟΣ** flötenblasend.



B. Fortsetzung. ΚΛΕΟΝΥΜΟΣ bärtig, dann Reste einer zweiten Figur, dann flötenblasend (en face) ΕΡΜΟΔΟΡΟΣ und ΠΤΟΧΕΙΟΣ Schale auf der Linken balancierend. Unter einem der Henkel Krater mit Psykter darin.

„Ritzlinie, Haarpunkte.“ Aus Caere. Cat. Castellani 1867, Nr. 21.



## Leagros.

(\*Olympiodoros, \*Athenodotos, \*Epidromos, \*Antiphon, \*\*Hipparchos, \*\*Lykos, Ainos(?), Chares,  
\*\*Kephisophon.)

[Kachrylion, Oltos-Euxitheos, Euphronios, Euthymides?]

Schwarzfigurige Gefäße.

Hydrien.

## 1. Museo Gregoriano. (7843).

Schulterbild: Faustkämpfer.

Hauptbild: Zwei bärtige Reiter. ΟΛΥΠΙΟΔΟΡΟΣ ΚΑΙΟΣ, ΛΕΑΛΡΟΣ ΚΑΙΟΣ.

Abgeb. a. a. O. II, Taf. 8, 2 (= A. 14), Klein, Euphronios<sup>2</sup>, S. 318.

## 2. München 114 (7602b).

Schulterbild: Auszugscene.

Hauptbild: Ringkampf des Herakles mit Antaios, dem einen stehen Athene und Hermes zur Seite, hinter Antaios entfernt sich Poseidon, neben ihm eine Frau mit Lanze. ΛΕΑΥΡΟΣ.

Hauptbild abgeb. Arch. Zeit. 1878, Taf. 10.

## 3. München 48 (7616).

Schulterbild: Dionysos zwischen drei Silenen und zwei Mänamen.

Hauptbild: Herakles kämpft mit Kyknos zwischen zwei Quadrigen. Neben der einen Athene, neben der anderen Ares. ΚΑΙΟΣ ΛΕΑΛΡΟΣ.

Vom Hauptbilde Zeichnung im Apparate des röm. Institutes.

## 4. British Museum 469 = B 111.

(7839). Schulterbild: Achill belauert Troilos und Polyxena an der Quelle.

Hauptbild: Kampf von fünf Kriegeren um einen Gefallenen. ΛΕΑΛΡΟΣ.

## 5. Würzburg III, 137.

Schulterbild: Zwei Brettspieler, dazwischen Athene.

Hauptbild: Tod des Priamos. ΛΕΑΛΡΟΣ.

Hauptbild abgeb. Röm. Mittheilungen III, S. 108.

, Lekythos.

## 6. (7789).

Palästrascenen. Drei Gruppen: 1. Pädotrib und Jüngling mit Hanteln und drei Stäben ANTIΜΥΧΟΣ und +ΑΡΕΣ ΚΑΙΟΣ ΛΕΑΥΡΟΣ. 2. Pädotrib, der einen Jüngling bekränzt ΑΙΝΙΟΣ ΚΑΙΟΣ und unleserliche Inschrift. 3. Pädotrib und vor ihm im Abgehen begriffener Jüngling mit Diskus und drei Stäben ΛΕΑΥΡΟΣ ΚΑΙΟΣ.

Einst in der Sammlung Lord Guilford's. Abgeb. Stackelberg, Gräber der Hellenen, Taf. XII. Arch. Zeit. 1853, Taf. 51; vergl. Wernicke III s. v. Αινίος. Den Lieblingsnamen des Leagros hat hier auch Dümmler hergestellt.

Alabastron.

## 7. Athen. Akropolismuseum. Ohne Figuren.

Am Mundrande: ΛΕΑΛΡΟΣ.

Erwähnt Zeitschr. für österr. Gymnasien 1887, S. 647.



## Rothfigurige Gefässe.

## Schalen.



8. (7840).

I. Halbnackte Figur mit Krotalen.  $\text{VEA}\rho\text{O}\varsigma$ .

Mus. etr. 584.

9. Brüssel, Musée Ravenstein Nr. 329.

Bärtiger Mann, gelagert, balanciert auf der Linken einen Becher und hält mit der Rechten eine Schale zum Kottaboswurf.  $\text{VEA}\rho\text{O}\varsigma$ .

Abgeb. Gaz. arch. 1887, p. 110 (Pottier).

10. Louvre.

I. Silen gelagert mit Horn und Schale.  $\text{A}\text{E}\text{A}\rho\text{O}\varsigma$ .

A. und B. Reste von Kampfscenen.

Einst bei Campana. Gaz. arch. 1888, p. 173 (Pottier).

11. Berlin 2272.

I. (Im Kreis.) Nackte Frau im Begriffe, die Sandale an den linken Fuss anzulegen. Am Boden steht ein flaches Becken. Rechts die antik verlöschten Umrisse eines grossen Phallus.  $\text{VEA}\nu\text{O}\varsigma$ .

Aus Vulci. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.



12. Orvieto, Sammlung Faina.

I. Nackter bekränzter Jüngling hascht nach einem Hasen.  $\text{VEA}\rho\text{O}\varsigma \text{KAI}\nu\text{O}\varsigma$ .

Dom. Cardella, Mus. etr. Faina S. 45, Nr. 64.

13. Brüssel, Sammlung van Branteghem.

I. (Im laufenden Mäander.) Nackter Jüngling verfolgt einen Hasen.  $\text{VEA}\rho\text{O}\varsigma \text{KAI}\nu\text{O}\varsigma$  ἑ. π. κλ.

A. Komos. Drei tanzende Jünglinge, zwei balanciren Becher.  $\text{A. E}\text{A}\rho\text{O}\varsigma \text{KAI}\nu\text{O}\varsigma$ .

B. Dasselbe. Ein Jüngling stützt den Stock auf. Am Boden drei Becher. Fröhner, Burlington-Katalog Nr. 12.

14. Brüssel, Sammlung von Branteghem.

I. Bekränzter Jüngling, der sich erbricht. Neben ihm sein Hund.  $\text{VEA}\rho\text{O}\varsigma$ .

A. und B. Je drei im Hinterhalte kauernde Krieger. Schildzeichen: Löwenhintertheil, Vogel, zweimal Bukranion, Krebs und Dreifuss.  $\text{VEA}\rho\text{O}\varsigma \text{KAI}\nu\text{O}\varsigma$  (zweimal).

15. Neapel, Sammlung Bourguignon.

Hüpfender ithyphallischer Silen,

neben ihm eine Spitzamphora, darauf  $\text{KAI}\nu\text{O}\varsigma$ . Herum  $\text{VEA}\rho\text{O}\varsigma \text{KAI}\nu\text{O}\varsigma$ ,  $\text{A}\theta\text{E}\text{N}\text{O}\Delta\text{O}\text{T}\text{O}\varsigma \text{KAI}\nu\text{O}\varsigma$ .

Aus Orvieto. Abgeb. Arch. Zeit. 1885, Taf. 10. Vergl. S. 179 (P. J. Meier). Verkleinert bei Klein, Euphr.<sup>2</sup>, S. 279.16. (7841). I. Zwei nackte Figuren gelagert.  $\text{VEA}\rho\text{O}\varsigma \text{KAI}\nu\text{O}\varsigma$ .

Mus. etr. 1510.

17. Baltimore, Peabody-Museum.

I. Nackter bekränzter Knabe, in der Rechten eine Lanze, in der Linken ein Alabastron mit Schwamm haltend, steht auf einem Bema. Vor ihm der bärtige bekränzte Paidotrib mit Stab. Oben hängt ein Alabastron mit Schwamm, am Boden liegt eine Dikella.  $\text{VEA}\rho\text{O}\varsigma \kappa\text{AI}\nu\text{O}\varsigma$ .

A. Vor einem Krater balanciert ein Jüngling, der an einem Stocke eine Oinochoe trägt, auf der Linken einen Becher. Zwei Jünglinge und ein Mädchen eilen von der anderen Seite herbei. ΚΑΙΟΣ (zweimal). Alle Figuren sind bekränzt.



B. Jüngling, der in der Linken einen Stab hält, streckt einen grossen Skyphos auf der Rechten vor. Vor ihm ein bärtiger Mann mit Stab. Hinter ihm Mädchen mit Thyrsos und ein Jüngling, die Doppelflöte blasend. ΕΠΑΔΟΜΟΣ ΚΑΙΟΣ.

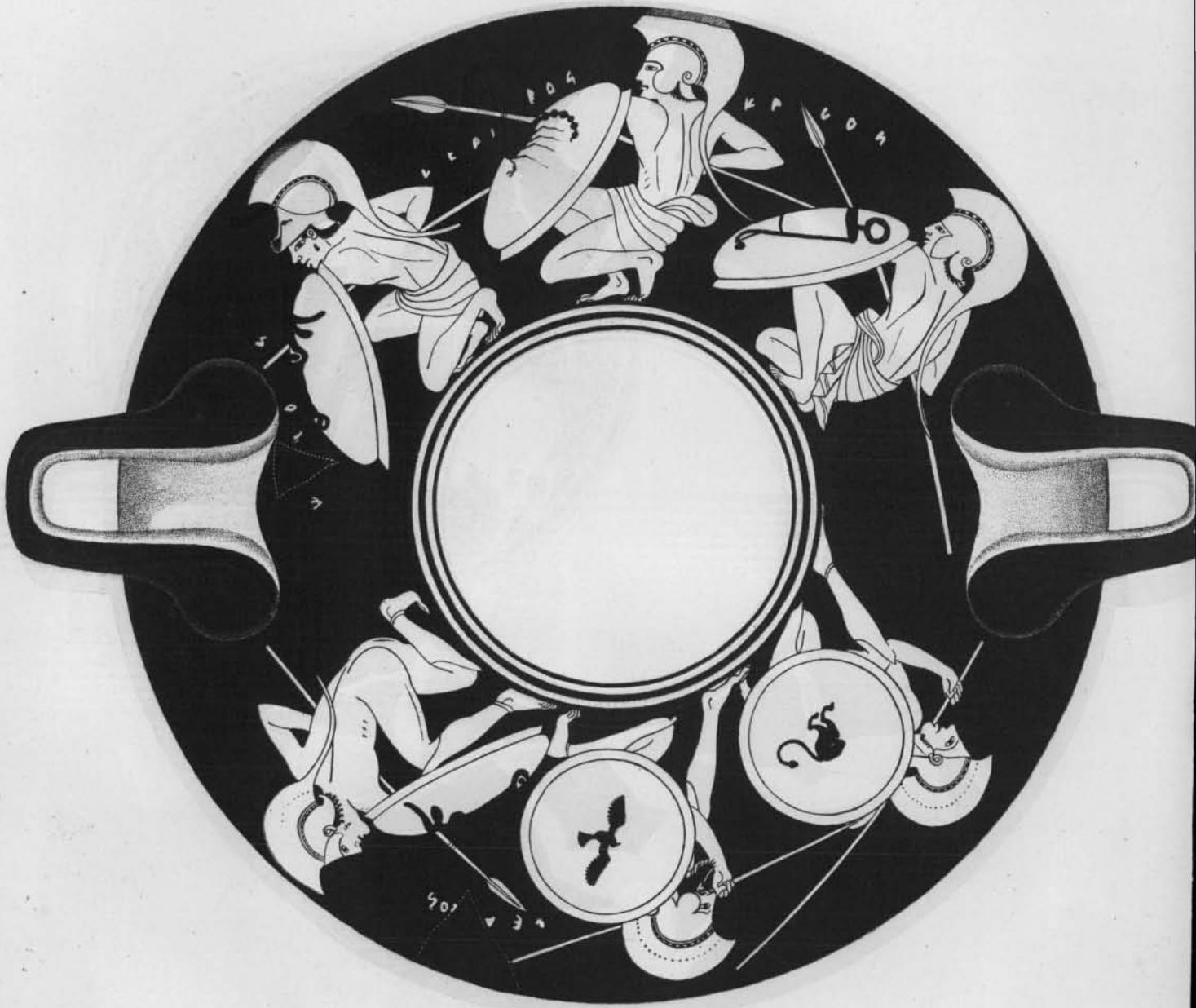
Arch. Zeit. 1885, S. 255. I. abgeb. daselbst Taf. 19, 2. Zeichnung im Apparate des Berl. Mus. L. 200; vgl. Röm. Mitth. II, S. 167 (Hartwig).

18. = Kachrylion Nr. 7.

19. = Euphronios Nr. 3.

20. Florenz, Museo archeologico.

I. (Im Kreis.) Dionysos gelagert, hält in der Rechten eine Metallschale. Hinter ihm springt ein Silen.  $\text{VEAAROS}$  (r.)  $\text{KAIOS}$ .



A. und B. Jederseits nackter Silen und nackte Mänade gelagert, hinter der Mänade schleicht ein ithyphallischer Silen herbei. Jederseits  $\text{VEAAROS}$ .

Unten im Kreise Gefässe: Horn, Stiefelpaar, Kanne, Widderhorn. Kleinmeisterschale, Stiefelpaar, Horn, Skyphos, Stiefelpaar, Horn.

Aus Orvieto.

21.

I. Vor einem Flötenbläser mit Phorbeia, hinter dem die Sybene hängt, kauert ein in den Mantel gehüllter Jüngling.  $\text{VEAAROS}$   $\text{KAIOS}$ .

Zeichnung aus dem Apparate des römischen Institutes.

22.

Ueber dem Leichnam einer gefallenen Amazone schießt eine zweite den Bogen ab.  $\Lambda\epsilon\alpha\lambda\pi\omicron\varsigma$   $\text{K}\alpha\lambda\omicron\varsigma$ .

Zeichnung auf demselben Blatte wie die vorige Nummer. Dabei die Gefäßform, kurzer dicker Fuss mit starkem Rande. Dann findet sich von E. Braun's Hand der Vermerk: „Rother Firmiss. Sehr feine Schalen.“ Derselbe wird dadurch verständlich, dass der das Bild umgebende Innenraum durch einen Kreis in zwei Theile getheilt erscheint. Der schmale äussere trägt auf 1. die Angabe ‚nero‘, auf 2. fehlt diese, der innere breite auf 1. ‚rosso‘, auf 2. ‚fondo rosso‘. Demnach ist die Färbung ähnlich wie bei Kachrylion Nr. 9 und Nr. 16 und Epilykos Nr. 3.

23.

I. Zwei Paare nackt gelagert (groupe de quatre personnes nues). Leagros smika kalos.

A. und B. „des deux côtés une orgie nocturne Thalia, Korone . . . os megas ophros Kale . . . ei . . . s“

Rés. étr. Nr. 26 (Les groupes érotiques).

24. Berlin 2276.

Fragment eines Schalenaussenbildes.

Faustkämpfergruppe. Der Sieger tritt auf den blutenden Gegner und packt ihn an der Gurgel.  $\Lambda\epsilon\alpha\gamma\text{P}\omicron\varsigma$ .

Haarritzlinie. Keine Innenzeichnung. Aus Gerhard's Nachlass. Die Inschrift von P. Hartwig richtig ergänzt.



25. Athen, Polytechnion Nr. 2898.

26. Siehe Kephisophon 1.



27. Schalenfragment mit Resten dieses Lieblingsnamen.

Aus Athen. Mittheilung von Graef.

Krateren.

28. = Euphronios Nr. 1.

29. = Euxitheos Nr. 4.

30. Berlin 2180.

A. Palästra. Drei Gruppen. Ein nackter Jüngling infibulirt sich, vor ihm ein Knabe mit Gewand über der Schulter.  $\text{VEA}\Lambda\text{P}\text{O}\varsigma$  ( $\times$ ) $\text{A}\text{I}\text{O}\varsigma$   $\text{HO}$   $\text{P}\text{A}\text{I}\varsigma$ . Ein Diskobol ( $\text{A}\text{N}\text{T}\text{I}\Phi\text{O}\text{N}$ ) vor einem Pädotriben ( $\text{H}\text{I}\text{P}\text{T}\text{O}\varsigma$  [r.]). Ein Jüngling ( $\text{P}\text{O}\text{I}\text{V}\text{I}\text{O}\varsigma$  [r.]) gibt sein gefaltetes Gewand einem kleinen Knaben, der eine Lekythos hält.

B. Fortsetzung. Zwei Gruppen. Ein Jüngling ( $\text{H}\text{I}\text{P}\text{T}\text{O}\text{M}\text{E}\Delta\text{O}\text{N}$ ) lässt sich von einem Knaben ( $\text{T}\text{P}\text{A}\text{N}\text{I}\text{O}\text{N}$ ) einen Dorn aus dem Fusse ziehen. Dann folgen zwei Jünglinge, die sich zum Ringkampfe rüsten.  $\text{E}\Lambda\text{E}\varsigma\text{I}\text{A}\varsigma$  hat sein Gewand auf einen Sessel abgelegt und salbt sich, während  $\text{I}\text{V}\text{K}\text{O}\varsigma$  (r.) seine Chlamys faltet, um sie einem Knaben zu übergeben.  $\text{VEA}\Lambda\text{P}\text{O}\varsigma$   $\text{K}\text{A}\text{I}\text{O}\varsigma$ .

Aus Capua. Abgeb. Arch. Zeit. 1879, Taf. 4. Duruy II, 627.

#### Psyker.

31. = Euphronios Nr. 2.

#### Amphoren mit Strickhenkeln.

32. Louvre (7844).

Am Halse. A. Gelagerter junger Lyraspieler. Aus seinem Munde geht die Inschrift  $\text{M}\text{A}\text{M}\text{E}\text{K}\text{A}\text{P}\text{O}\text{T}\text{E}\text{O}$ . Vor seinen Füßen  $\text{VEA}\Lambda\text{P}\text{O}\varsigma$   $\text{K}\text{A}\text{I}\text{O}\varsigma$ .

2187 †

B. Gelagerter Jüngling hält in der Rechten die Schale zum Kottaboswurf.  $\text{VEA}\Lambda\text{P}\text{O}\varsigma$   $\text{K}\text{A}\text{I}\text{O}\varsigma$ .

Einst bei Canino. Notice (1845) p. 15, Dubois v. 56, vergl. Gaz. arch. 1888, p. 173 (Pottier) und Studniczka, Jahrb. II, S. 162.

33. British Museum 799 = E 287 (7467).

A. Leierspielender Jüngling.  $\text{VE}\Lambda\text{O}\varsigma$   $\text{K}\text{A}\text{I}\text{O}\varsigma$ .

B. Dionysos mit Kantharos und Rebzweig rückwärts blickend.

Einst bei Durand, Nr. 85. Abgeb. Mus. Blacas pl. XIII. Gerh., A. V. IV, 319. Die richtige Lesung des Namens Sitzungsber. der arch. Ges. zu Berlin S. 10 (Wernicke).

#### Pelike.

34. (7842).

A. Ein sitzender Jüngling, ein sitzender Mann und ein stehender nackter Knabe bemerken eine über ihnen flatternde Schwalbe. Der erste spricht  $\text{I}\Delta\text{O}$   $\text{X}\text{E}\text{I}\Delta\text{O}\text{N}$ , der zweite  $\text{N}\text{E}$   $\text{T}\text{O}\text{N}$   $\text{E}\text{P}\text{A}\text{K}\text{I}\text{E}\text{A}$ , der Knabe spricht  $\text{H}\text{A}\text{V}\text{T}\text{E}\text{I}$   $\text{E}\text{A}\text{P}$   $\text{E}\Delta\text{E}$ .

B. Ein Ringerpaar.  $\text{VEA}\Lambda\text{P}\text{O}\varsigma$   $\text{O}$   $\text{P}\text{A}\text{I}\varsigma$   $\text{K}\text{A}\text{I}\text{O}\varsigma$ .

Aus Vulci. Einst bei Graf Gourieff. Abgeb. Mon. II, 24. Panofka, Bilder antiken Lebens, Taf. 17, 6. Baumeister III, S. 1435 und 1985. A. Duruy I, 360.



#### Dioxippos.

Die Schale mit diesem Lieblingsnamen, dessen Schreibung hier noch alterthümlich ist, gehört zu den interessantesten des epiktetischen Kreises und zeigt deutlich Anlehnung an die frühe Weise des Euphronios. (7813). I. Rankenornament.

A. Theseus in der Rechten einen Strick, verfolgt den marathonischen Stier. ΔΙΟΧΣΙΠΟΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Zwei nackte Weiber liegen auf Kissen gestützt einander zugewandt, die eine reicht der andern flötenblasenden eine Schale mit dem Rufe ΠΙΝΕ ΚΑΙ ΞΥ, während sie auf der Linken einen Becher trägt.  
Beschrieben Braun, Bull. 1844, S. 100. Arch. Zeit. 1844, S. 352. Panofka, S. 10. Zeichnung im Apparate des röm. Institutes.



### Olympiodoros

(\*\*Leagros, \*\*Kephisophon).

Schwarzfigurige Hydria.

Rothfigurige Schale.

Rothfigurige Lutrophoros.

1. Siehe Leagros 1.

2. Siehe Kephisophon 1.

3. Athen, Akropolis-Museum (Fragment).

Mann mit Zweig, hinter ihm zwei weibliche Figuren, die eine mit Zweigen, die andere mit Skeptron.  
ΟΛΥΠΙΟΔΩΡΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Erwähnt Zeitschr. für österr. Gymnasien 1887, S. 647 (E. Reisch). Gaz. arch. 1888, S. 173 (Pottier).

### Epidromos

(\*\*Leagros).

Mit Ausnahme der Schale 1, wo dieser Name mit dem des Leagros verbunden ist, haben wir hier nur Schalen blos mit einem Innenbilde; 2—6 sind einfigurig, 7—9 zweifigurig. Sämtlich so weit bekannt ohne Mäander in einfachem oder Doppelkreis.

1. Siehe Leagros 17.

2. (7818).

I. Bekränzter Mann auf den Knotenstock gestützt. Hinter ihm sein Hund. Oben Lekythos und Schwamm. ΕΠΙΔΡΟΜΟΣ ΚΑΙΟΣ.

Mus. étr. 1473. Abgeb. Gerh., A. V. IV. 276, 5. Panofka, Taf. 1, 7.

3. British Museum 850\* = E. 104 (7818 b).

I. Bekränzter Jüngling hält knieend in der Rechten einen Stock und streckt die mit der Chlamys umwickelte Linke vor. ΕΠΙΔΡΟΜΟΣ ΝΑΙ+Ι(τ.) ΚΑΙΟΣ.

Im Katalog für ΝΑΙ+Ι Ixias gelesen. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

4.

I. Nackter Jüngling mit vorgestreckten Armen, hinter ihm eine Stele. ΕΠΙΔΡΟΜΟΣ.

Abgeb. Panofka, Taf. 1, 4. Wernicke, Arch. Zeit. 1885, S. 289 erwähnt die Zeichnung im Berl. Apparate irrig als unpublicirt.

5. (7817.)

I. Jüngling hält einen Hasen bei den Ohren, neben ihm sein Hund. ΕΠΙΔΡΟΜΟΣ ΚΑΙΟΣ.

Mus. étr. 1425.



6. (7819).

Hermes eilt mit dem Widder am Rücken vorwärts, den Kopf zurückgewendet. An der Krempe seines Hutes Buchstaben. Die Lieblingsinschrift ist in der Publication ungenau angegeben. Panofka las  $\text{ΕΠΙΘΟΣ ΚΑΙΟΣ}$ . Dümmler's Vermuthung, es sei  $\text{ΕΠΙΔΡΟΜΟΣ ΚΑΙΟΣ}$  zu lesen, halte ich für gesichert.

Abgeb. Mus. Chiusino XXXV. Panofka II, 2 und Heilgötter I, 7. *Él. cér.* III, 87.

7. Neapel, Sammlung Bourguignon.

I. (Im Kreis.) Zwei Jünglinge auf einem Bette, der eine bläst die Doppelflöte, der andere erbricht sich.  $\text{ΕΠΙΔΡΟΜΟΣ ΚΑΙΟΣ}$ .

Aus Orvieto, euphonisch. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

8. Louvre.

I. (Im Kreis.) Opfer. Vor einem Altar ein bärtiger Mann mit dem Messer in der Hand und ein knieender Jüngling, der ein Ferkel hält. Daneben eine Palme.  $\text{ΕΠΙΔΡΟΜΟΣ ΚΑΙΟΣ}$  im Abschnitte  $\text{ΚΑΙΟΣ}$ .

Ritzlinie. Aus der Sammlung Campana. Abgeb. Daremberg, *Dict.* S. 1584. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

9. Brüssel, Sammlung van Branteghem.

I. Zweikampf. Junger Krieger mit Helm und Beinschiene, die Scheide in der Linken, stösst sein Schwert einem zusammensinkenden bärtigen Hopliten (en face) in den Leib. Der Helm des Unterliegenden ist mit zwei Büschen geziert.  $\text{ΕΠΙΔΡΟΜΟΣ ΚΑΙΟΣ}$ .

Thero.

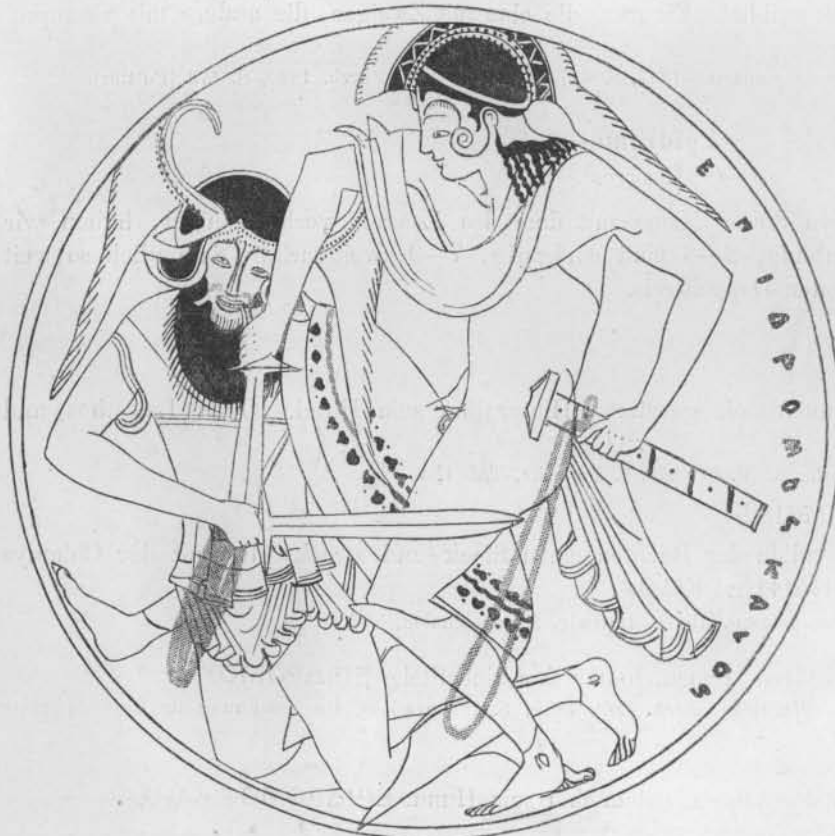
1. Siehe Oltos und Euxitheos Nr. 2.

Kephisos.

Rothfigurige Schale.

1. Berlin 2273.

I. (Im Kreis.) Hephaistos den Hammer in der Linken, den Kantharos in der Rechten, sitzt auf einem Flügelwagen.  $\text{ΚΕΦΙ. ΤΟΣ ΚΑΙΟΣ}$ .



Abgeb. Gerh., A. V. I, 57, 1. 2. *Él. céer.* I, 38. Einst bei Canino, Mus. étr. 1054. Die Lesung ‚Hephästos‘ hat Furtwängler beseitigt, der in der Figur wohl mit Unrecht Triptolemos sieht; er schlug Κηφ[σ]ιος vor.

Weissgrundige kleine Lekythos mit rothem Halse.

2. Bologna, Museo civico.

Jüngling im Mantel an den Stab gelehnt, vor einer Stele *στοιχηδόν* in vier Zeilen die Inschrift ΚΕΦΙΞΙΟΣ steht. Oben Schwamm und Strigilis.

### Elpinikos.

1. Rothfigurige Schale ohne Aussenbilder (7816).

I. Jüngling gelagert mit Lyra und Becher. Oben die Inschrift: Ελπινικος καλος.

Einst bei Canino. Dubois, Descr. d. antiques de Pourtalès-Gorgier, p. 88, n. 342.

2. Schale in Bonn ohne Aussenbilder.

I. Auf dem Thongrund mit Pinselcontouren ein weiblicher Kopf gemalt. In einem schwarz ausgefüllten Kreise herum ΕΛΠΙΝΙΚΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Aus Orvieto, 1877 gefunden. Abgeb. und besprochen Arch. Zeit. 1885, Taf. 12, S. 195 (Winter).

3. Florenz, Mus. arch. Nr. 2041.

I. Jüngling gelagert, hält mit der Rechten die Schale zum Kottaboswurf und wendet das mit einem Band umwundene Haupt zurück. An der Wand Kleid und Korb, ΕΛΠΙΝΙΚΟΣ ΚΑΛΟΣ. Zum Teller verschnitten.

Heydemann, III. hall. Winkelmannspr. S. 97, las fälschlich ΕΞ ΠΥΞΕ.

### Kleitagoras.

(Labotos?)

(7837).

I. Bekränzter Flötenbläser und Jüngling zuhörend, beide im Mantel, ΛΑΒΟΤΟΣ ΚΑΛΟΣ ΚΛΕΙΤΑΓΟΡΑ

Mus. étr. 1515.

### Pausimachos.

(7872).

I. Diskobol und Speerwerfer. ΠΑΥΣΙΜΑΧΟΣ ΚΑΛΟΣ ΝΑΙΪ.

Gerh., Rapp. volc. 832, presso il sign. Cassuccini in Chiusi.

### Kleomelos.

Louvre.

I. Diskobol bückt sich, den Diskus in der Linken, in der Rechten eine Stange. Oben Hacke, unten Halteren. ΚΛΕΟΜΕΛΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Reiche Innenzeichnung. Ritzlinie.

Sehr fein. Samml. Campana.

D 753, wo der Name in Kleomenos verschrieben ist.

### Miltiades.

Epiktetischer Teller.

Oxford, Ashmolean-Museum.

Persischer Reiter, den Bogen in der Linken. ΜΙΛΤΙΑΔΕΣ ΚΑΛΟΣ.

Klein, Epikt. arch. 1890, f. 17.



## Lysikles.

Pyxis.

Athen, Sammlung der Ephorie.

(Im Kreis.) Nackter bekränzter kahlköpfiger Zecher hüpf auf einem Beine und hält dabei auf der vorgestreckten Hand einen Skyphos. Hinter ihm sein Stock.  $\Lambda\upsilon\sigma\iota\kappa\lambda\epsilon\ \kappa\alpha\iota\omicron\varsigma$ .

Aus Megara. Abgeb. Heydemann, Griech. Vasenbilder, Taf. 4, 2. Klein, Euphr.<sup>2</sup> S. 313. Fein und lebendig.



## Thaliarchos.

Pyxis.

Brüssel, Sammlung van Branteghem.

(Im Kreis.) Junger Waffenschmied hämmert an einem Helm.  $\Theta\alpha\lambda\iota\alpha\rho\varsigma\ \kappa\alpha\iota\omicron\varsigma$ .

Aus Athen.

## Chairias

[Philtias].

Fragment einer schwarzfigurigen Hydria.

1. Berlin 1909.

Schulterbild: Fragmentierte Kampfszene (Gigantenkampf? eine Figur im Pantherfell, siehe Katalog).

Hauptbild: Auf einer Quadriga Zeus und Athene, neben dem Wagen Apollo, vor demselben Hermes (?)  $\chi\alpha\iota\delta\iota\alpha\varsigma\ \kappa\alpha\iota\omicron\varsigma$ .

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

Rothfigurige Schalen.

2. Baltimore.

(Im Kreis.) Bekränzter Jüngling an den Stab gelehnt, in der Linken einen Geldbeutel, beugt sich mit ausgestreckter Rechten vor, auf eine Gruppe von Gefäßen (Kotyle, Spitzamphora, Schale) deutend, in der Absicht zu kaufen. Hinter ihm ein Stuhl.

 $\Theta\iota\upsilon\tau\iota\alpha\varsigma\ \epsilon\lambda\pi\alpha\theta\omicron\varsigma\ \epsilon\upsilon\upsilon\alpha\iota\pi\iota\alpha\varsigma\ \kappa\alpha\iota\omicron\varsigma$ .

Reiche Innenzeichnung. Ritzlinie. Sehr fein. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

3. Berlin 4040.

I. (Im Kreis.) Schreitender Jüngling bekränzt, in der Rechten Knotenstock, in der Linken Schale. Mantel um die Schulter.  $\chi\alpha\iota\pi\iota\alpha\ \kappa\alpha\iota\omicron\varsigma$ .

„Haarcontour nicht geritzt. Kein Muskeldetail.“ Aus Korinth. Abgeb. Furtwängler, Samml. Saburoff, Taf. 53, 2.

4. Museo Bochi di Adria (7887).

I. (Im Kreis.) Fragmentirt. Jüngling bekränzt auf einem Bette gelagert, spielt Lyra.  $\chi\alpha\iota\pi\iota\alpha\varsigma\ \kappa\alpha\iota\omicron\varsigma$ .

„Viel Muskeldetail.“ Schöne, Taf. VII, 2. Klein, Euphronios<sup>2</sup>, S. 308.

5. Louvre.

I. Jüngling auf einem Bette gelagert, spielt Lyra. Oben:  $\chi\ \iota\alpha\varsigma$ , unten:  $\kappa\ \iota\omicron\varsigma$ .

Ritzlinie. Fein. Aus Griechenland.

6. Terranuova (Gela).

Jüngling hockt wie eingeknickt neben einer grossen Spitzamphora.  $\kappa\alpha\iota\omicron\varsigma\ \chi\alpha\iota\pi\iota\alpha\varsigma$ .

In der Sammlung Nicola Russo zu Gela gesehen. Sehr fragmentirt. Die Ergänzung der Inschrift, für die der Stil des Gefäßes mitspricht, wird durch den eigenthümlichen Schriftcharakter, namentlich durch die Form des K gesichert.



## 7. Athen, Sammlung Trikoupis.

I. Bekränzter Jüngling im Mantel schreitet mit Kanne und Schale auf einen Altar zu.  $\Lambda\Theta\epsilon\text{N}\text{O}\Delta\text{O}\tau\text{O}\varsigma$   $\text{K}\Lambda\text{I}\text{O}\varsigma$ . Am Rande der Schale  $\text{O}\Delta\text{O}\text{R}\text{I}$ .

A. Ringkampf des Herakles mit Antaios.  $\text{K}\Lambda\text{I}\text{O}\varsigma$   $\Lambda\Theta\epsilon\text{N}\text{O}\Delta\text{O}\tau\text{O}\varsigma$ .

B. Theseus geht mit dem Hammer auf den verwundet zusammensinkenden Prokrustes los.

Abgeb. Journ. of hell. Stud. X, Taf. 1. Besprochen daselbst S. 231.

## 8.

Hier kann noch ein schwarzfiguriges Schaleninnenbild-Fragment von der Akropolis angefügt werden, obgleich mir die Ergänzung zweifelhaft dünkt. Reiter in engem Gewande (Perser?)  $\text{K}\Lambda\text{I}\text{O}\varsigma$   $\Lambda\Theta\epsilon\text{N}$ .

Class. Review 1888, S. 188. Pottier a. a. O.

## Stesagoras.

Brüssel, Sammlung van Branteghem.

Schale. I. Jüngling im Helm mit Schild stürmt mit gezücktem Schwerte vor.  $\text{K}\Lambda\text{I}\text{O}\varsigma$   $\varsigma\text{T}\epsilon\varsigma\text{A}\Lambda\text{O}\rho\alpha$ . Im Abschnitt unten  $\text{K}\Lambda\text{I}\text{O}\varsigma$ .

Sehr lebendig. Reiche Innenzeichnung, Nasenflügel. Gehört zu den vorgeschrittensten Erzeugnissen des epiktetischen Kreises. Aus Etrurien. Abgeb. Mém. d'arch. et d'histoire IX, Taf. I; vergl. a. a. O. S. 27 (Helbig).

## Amasis.

## 1. Siehe Kleophrades.

Der fragmentirte Theil der Inschrift des Schalenfusses  $\text{K}\Lambda\text{I}\text{O}\text{C}\rho\alpha\delta\epsilon\varsigma\text{:E}\rho\text{O}\text{I}\epsilon\text{Z}\epsilon\text{N}\text{:A}\text{M}\alpha\text{Z}\dots\text{Z}$  ist von mir in den Signaturen falsch zu  $\text{A}\text{M}\alpha\text{Z}\epsilon\text{I}\varsigma$   $\epsilon\gamma\text{p}\alpha\text{z}\epsilon\text{I}\varsigma$  ergänzt worden. Nach der Untersuchung des

Originals von Six, Röm. Mitth. III, S. 233, deren Richtigkeit ich bestätigen kann, sind zwischen dem Sigma sieben Zeichen zu ergänzen und endigt die Inschrift mit dem zweiten Sigma. Six schlägt vor  $\text{A}\text{M}\alpha\text{Z}\text{I}\text{O}\text{Z}\text{:H}\text{V}\text{V}\text{Z}$ , ich ergänze  $\text{A}\text{M}\alpha\text{Z}\text{I}\varsigma\text{:K}\Lambda\text{I}\text{O}\text{Z}$ , wie bereits Jahn, Ann. 1864, S. 242 gethan hat. Die Lesung bestätigt Nr. 2.

## 2. Adria, Museo Bocchi 362.

I. (Im Kreis.) Gerüsteter bärtiger Krieger fasst mit der Linken den Schild und blickt auf den Helm, den er in der Rechten hält.  $\text{A}\Lambda\alpha\text{:I}\varsigma$   $\text{K}\Lambda\text{I}\text{O}\varsigma$ . Am Schildrand  $\text{A}\Lambda\alpha\text{:I}$ .

Abgeb. Schöne, Taf. V, 2.

## Hiketes

(siehe Nikon 7).

Schale.

## 1. (7825b).

A. und B. Gelage.

I. (Im getheilten Mäander.) In einem Gemach, das eine Thür andeutet, umfasst ein Mädchen einen Jüngling, der in der Linken einen Stock hält und mit der Rechten auf ein Bett hinweist.  $\text{H}\text{I}\text{K}\text{E}\text{T}\epsilon\text{Z}\varsigma$   $\text{K}\Lambda\text{I}\text{O}\varsigma$ .

Aus Orvieto, nicht, wie Panofka angibt, im Berliner Museum. Erwähnt Otto Jahn, Münchner Vasensamml., S. LXXIX. I Abgeb. Panofka I, 10 und Klein, Euphronios<sup>2</sup>, S. 100. Zeichnung im Apparate des röm. Institutes.



## Einhenkelige Töpfe (Form Neap. 138).

## 2. Sammlung Fontana (7825 b).

Jüngling hockt vor einem kastenartigen Geräth, in der Rechten ein Sprunggewicht(?). Oben **ΚΑΛΟΣ**  
**HIKETE**.

„Schön und sorgfältig.“ Arch. Anz. 1853, S. 402. Arch-epigr. Mitth. 1878, S. 125. Abgeb. Sartorio, nicht publicirt.

## 3.

Frau mit Blume in der Linken, mit ausgestreckter Rechten,  
wendet im Gehen das Haupt zurück.

Bull. Nap. I, S. 91. Zeichnung im Apparate des röm. Institutes.

Panathenäische Amphora (schwarzfigurig).

## 4. Paris, Louvre.

A. Athene. Auf den Säulen Hähne.

B. Wettrennen zweier Viergespanne. **ΜΥΝΟΝ ΝΙΚΟΝ ΗΙΚΕΤΕ ΟΜΟΙ ΚΑΛΟΝ**. „Sotto il piede a  
grandi lettere fatte con vernice nera: **ΟΖ**.“

Stark restaurirt. Cat. Campana IV, 40.



## Laches

(Nikostratos II).

## Schalen.

## 1. Nikostratos II, 2.

## 2. Berlin 2314 (7838). Flacher Teller auf Schalenfuss.

(Im laufenden Mäander.) Palästrit salbt sich, auf seinem rechten Oberschenkel die Inschrift: **ΙΑ+Ε**  
**ΚΑΛΟΣ**. Hinter ihm auf einem Pfeiler **ΗΟΓΑΙ** **ΝΑΙ+Ι** **ΚΑΛΟΣ**.

Abgeb. Gerh., Trinkschalen Taf. XIII, 5 u. 6. Panofka I, 8.

## 3. Rom, Museo Gregoriano Nr. 204 (7728).

I. Mann im Mantel am Stabe, an der Wand Strigilis, Schwamm und Lekythos. **ΙΑ+Ε** **ΚΑΛΟΣ**.

A. Lapithe im Kampfe gegen zwei Kentauren.

B. Drei Kentauren.

Abgeb. Mus. Greg. II, 85, 1.

## 4. Louvre (Magazin). Fragment.

I. Singender Mann mit einer Schale, nur der Obertheil erhalten. **ΙΑ+Ε** **ΚΑΛΟΣ**.

A. Drei Epheben, palästritisch.

Mitth. von Hartwig.

## Krater.

## 5. Paris, Sammlung des Grafen Tyszkiewicz.

A. Monomachie des **ΛΙΟΜΕΛΕΣ** und **ΑΙΝΕΑΣ**. Hinter Diomedes **ΑΘΕΝΑΙΑ**; hinter Aineas **ΕΠΙΛΟΡΦΑ**.

B. Monomachie des **Α+ΙΛΕΥΣ** und **ΜΕΜΝΟΝ**; zwischen beiden auf dem Boden ausgestreckt der todt  
**ΜΕΛΑΜΠΡΟΣ**, Hinter Achilles **ΑΘΕΝΑΙΑ**, hinter Memnon **ΗΕΟΣ**. Auf dem Rande des runden Schildes  
des Melanippos: **ΙΑ+ΕΑΣ** **ΚΑΛΟΣ**.

1889 in Canino gefunden, im Stil des Duris, die Figuren sehr gross, Höhe 45, Durchmesser 51 Cm. (Fröhner.)

C. Robert, Scenae der Elia und Athina, 152 Halle Byzanz, p. 102.

*Actualis au musée de Boston  
(Musée of the Museum Boston  
1898, p. 25)*

## Aristeides.

## 1. Louvre (7799).

I. (Im laufenden Mäander.) Junger Krieger mit Schild (Z. Kantharos), Helm und Lanze tanzt nach  
dem Spiel eines langbekleideten Flötenbläusers **ΑΡΙΣΤΕΙΔΕΣ**. Neben der ersten Figur unleserliche Inschrift.

Einst bei Canino, Notice 1845, Nr. 32. Barthelémy Nr. 93. Vergl. Heydemann, 12. hall. Winkelmannspr.,  
S. 48, der die Inschrift **ΝΙΣΥΡΟ** liest, Barthelémy **ΑΛΛΑΣΤΙΕ**, ich las **ΕΙΣΥΛΟ** die letzten zwei  
Buchstaben sind zweifelhaft.

## 2. (7798).

Bärtiger Mann an einen Stab gelehnt, an der Wand ein Hase, neben ihm eine Stele. **ΑΡΙΣΤΕΙΔΕΣ** **ΚΑΛΟΣ**.

Notice p. 32. Barthelémy Nr. 95.

*f. **ΕΙΣΥΛΟ**  
(ΕΙΣΥΛΟ?)*

**Antias.**

(\*Antimachos, \*Kleinias, \*\*Kephisophon, \*\*Pheidiades.)

## Schalen.

1. Berlin 2304 (7794).

I. (Im laufenden Mäander.) Krieger, von Pfeilen beschossen, blickt laufend mit rückgewandtem Kopfe nach oben **ANTIAS KALOS**.Abgeb. Gerh., Trinkschalen und Gefässe, Taf. VI und VII Panofka IV, 4. *Hartwig, M. Sch. Jh. 18, 2*

2. Siehe Antimachos 2.

3. Siehe Kephisophon 1.

## Stamnoi.

4. und 5. Siehe Pheidiades 1 und 2.

**Aristarchos.**

(7797).

I. Junger Lyraspieler auf seinen Knotenstab gestützt. **APICTAPXOC KAIOS**.

A. Komos. Flötenbläser, zwei Komasten mit Gefässen, einer mit einer Fackel.

B. Komos. Flötenbläser, zwei Komasten, einer mit Schale, der andere mit Krug. An der Wand Flötenfutteral.

Einst bei Canino, Notice p. 30. Barthelémy Nr. 88.

**Aisimides.**

1. Schalenfragmente in Adria, Museo Bocchi 387.

Von Aussenbildern Fragment einer Hand mit einem Zweig. **HAIΣIMIΔEC**. Vom Innenbild Fragment einer Hand mit einem Stab. ... **EI**..

Abgeb. Schöne, Taf. XII, Nr. 4 u. 5.

## Kotyle.

2. Berlin 2316 (8447 d).

A. Mann im Petasos, gestieft, die Chlamys schildartig um den linken Arm gewickelt, das Schwert in der Rechten, wendet sich zurück. **AIΣIMIΔEC KAIOS**.B. Jüngling, Petasos im Nacken, gestieft, die Chlamys wie Figur auf A, dringt mit gezücktem Schwerte vor. **ΔΟΚΕΙ + ΣΥΝΝΟΝΙΙ** [*Αισιμιδης καλός δοκεῖ ξυνοῦντι*].

Abgeb. Arch. Zeit. 1854, Taf. 68.

**Chairestratos**

(Damas).

[Duris.]

Von den fünf diesen Lieblingsnamen tragenden Vasen des Duris musste eine, als in der zweiten Auflage der Signaturen noch nicht aufgeführte, hier beschrieben werden. Ausser mit Damas kann Chairestratos auch mit Panaitios als engverbunden betrachtet werden, indem die Nummern 5 und 6 des Verzeichnisses der Vasen des Duris, von denen das eine diesen, das zweite jenen Namen trägt, genaue Repliken sind. Dass fast alle bis auf Nummer 11 etwa von Duris herrühren, ist sehr wahrscheinlich. Sie gehören aber in die Frühzeit dieses Meisters. Von Nummer 8 hat dies Hartwig ausdrücklich bemerkt.

## Schalen.

1—3. Duris 1, 2, 6.

4. Corneto, Sammlung Bruschi.

I. Diskobol, neben ihm Hacke, an der Wand Halteren. *Ζωαγλη ΔΟΡΙΣ ΕΠΑΦΣΕΝ*.A. Kampfszene zwischen drei Kriegern **ΧΑΙΡΕΣΤΑΤΟΣ ΚΑΙΟΣ**.B. Dasselbe **ΧΑΙΡΕΣΤΑΤΟΣ ΚΑΙΟΣ**.Zeichnung im röm. Institut. *Πρώτη μερίδα, 1890, 1. 331-335, fig. 5 u. 6. (P)**Διά τὴν ὑπόθεσιν ἐκείνην τῆς Δουρίδος ΔΟΡΙΣ ΕΠΑΦΣΕΝ*

*A. Suppl. mar.  
Hartwig a. confectio qua  
(sic) de p. v. r. a. g. (M. Sch.  
p. 187) et Functio a  
confectio (Philby Voch.  
1894, p. 145)*

## 5. Neapel, Sammlung Bourguignon.

I. (Im Kreis.) Nackter bekränzter Jüngling, ein Horn in der Linken, wendet im Laufe den Kopf niederblickend zurück. **XAIREΣTRATOΞ KAI OΞ.**

Ohne Innenzeichnung. Ritzlinie. Der Fuss der Schale ist alterthümlich kurz und dick. Aus S. Maria di Capua. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

## 6. Adria (7886).

I. (Im Kreis.) Fragment. Sitzender Jüngling; vergl. Duris 10. **XAIREΣTPATOC.**

Abgeb. Schöne, Museo Bocchi, Taf. IV, Nr. 5.

7. (7885). I. Schreitender Jüngling. *Χαιρεστρατος καλος.*

Einst bei Canino, Cat. étr. n. 109.

## 8. Baltimore.

(Im Mäander.) Zwei Amazonen eilen, die Lanzen geschultert, in den Kampf; die eine ist nach Hoplitenart (Schildz. Löwenkopf), die andere wie ein Bogenschütz gerüstet. **+AIREΣTRATOΞ KAI OΞ.**

Aus Chiusi. Hartwig, Röm. Mitth. II, S. 168. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

## 9. Louvre.

I. (Im Mäander.) Junger Leierspieler, das Flötenfutteral an der Leier, schreitet singend. Neben ihm ein grosses Weingefäss. **+AIPEΣTATOΞ KAI OΞ.**

A. Komos von vier Jünglingen mit Gefässen und Geräthen, in der Mitte ein fünfter flöteblasend.

B. Komos von fünf Jünglingen mit Gefässen, von denen einer einem Genossen eine Spitzamphora zu unpassendem Gebrauche anbietet.

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

## 10. Paris, Cab. des médailles (Fragment).

I. Stehende männliche Figur (Dionysos?), vor ihr eine Frau.

Aussen Reste eines Thiasos. **+ΧΑΙΡΕΣΤΡΑΤΟΞ.**

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

Kantharos.

## 11. Duris Nr. 22.

Amphora.

## 12. Damas 1.

**Aristagoras**

(Praxiteles).

[Duris.]

## 1. Psykter des Duris Nr. 23.

Schalen.

## 2. Duris Nr. 4.

Zu diesen im Louvre befindlichen Fragmenten gehört auch ein Stück eines Aussenbildes mit zwei Faustkämpfern. **ΑΡΙΣΤΑΛΛ...**

Aus der Sammlung Campana. Pottier, Gaz. arch. 1888, S. 174, und nach Mittheilung von Hartwig.

*Le fragment rapporté par le com. de Duris n° 4. Il fait le complément de part*

## 3. Florenz, alte Nummer 360. Zum Teller verschnitten.

I. (Im wechselnden Mäander.) Nackter Mann, infibulirt, hält eine Strigilis und blickt nach einem Knaben zurück, der ihm einen buschigen Helm reicht. **ΑΡΙΣΤΑΓΟΡΑΣ ΚΑΙ ΟΞ.**

Von den Aussenbildern nur unwesentliche Spuren.

Sicher Duris.

## 4. München 603 (7800b).

I. Bekränzter Jüngling im Mantel hält auf den Stab gestützt einen Beutel. Hinter ihm hängt ein Hase. **ΠΡΑΞΙΤΕΛΕΣ ΟΞ ΚΑΙ ΟΞ.**

A. Gespräch von fünf bekränzten Jünglingen im Mantel, der mittelste hält einen Hasen, einer eine Blume. **ΑΔΙΣΤΑΛΟΛΞ ΚΑΙ ΟΞ ΠΡΑΞΙΤΕΛΕΣ ΚΑΙ ΟΞ.**

B. Fünf Jünglinge wie auf A, einer im Abgehen. **ΠΡΑΞΙΤΕΛΕΣ ... ΕΥΣ ΚΑΙ ΟΞ.**

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

**Diogenes**  
(Hippolochos).

Schalen.

1. Berlin 2294 (7809).

I. (Im getheilten Mäander.) Hephaistos übergibt der Thetis die Waffen für Achill.

A. und B. Erzgiesserwerkstatt. A. In der Mitte steht in einem Gerüste die Bronzestatue eines jugendlichen, die Lanze schwingenden Kriegers mit Schild und Helm, an der zwei Arbeiter mit Schabeisen arbeiten. Zur Seite je ein an einen Stab gelehnter Mann zuschauend.  $\text{HOΓAIΞ KAI OΣ NAI XI}$ .

B. Um den grossen Ofen sind zwei Arbeiter beschäftigt, der eine schürt das Feuer, der zweite handhabt den Blasebalg, ein dritter Arbeiter auf seinen Hammer gestützt sieht zu, während der vierte an einer Statue eines zurücksinkenden Jünglings hämmert, deren Kopf noch nicht angefügt daneben liegt. An der Wand allerlei Geräte, vier Pinakes mit Zeichnungen und Modelle eines männlichen und weiblichen Kopfes, einer Hand und eines Fusses.  $\text{ΛIOΛENEΣ KAI OΣ NAI + I}$ .

Abgeb. Gerh., Trinkschalen und Gefässe, Taf. XI, XII und XIII. I. Overbeck, Gall. her. Bildw., Taf. 18, 6. A. und B. Panofka, Bilder antiken Lebens, Taf. 8, 5. Murray, Hist. of Greek sculpt. I. Titelblatt. Schreiber, Bilderatlas VIII, 6. Baumeister I, p. 506. Daremberg et Saglio, Dict. de l'antiquité, S. 790. Jahn, Ber. der sächs. Ges. 1867, S. 106. Dümmler, bonner Stud., S. 83, erkennt hier mit Recht die Hand des Duris.

2. (7808).

I. Einem Paidotriben mit Stock und Gabelruthe folgt ein Jüngling, die Springstange in der Linken, in der Rechten eine Schnur.  $\text{ΔIOΛENEΣ KAI OΣ}$ .

A. Faustkämpferpaar und Paidotrib mit Gabelruthe, daneben einerseits Jüngling mit einem Seil, andererseits Jüngling mit Hanteln.  $\text{KAI OΣ HO ΓAIΣ}$ .

B. Ringerpaar, Paidotrib mit Stab und Gabelruthe, Jüngling mit Hacke und Jüngling mit Seil.  $\text{HOΓAIΣ KAI OΣ}$ .

Einst bei Bassegio. Abgeb. Gerh., A. V. IV, Taf. 271. Von P. J. Meier, Arch. Zeit. 1883, S. 12, mit Recht dem Duris zugetheilt.

Grosse Amphora mit schwarzem Ornament.

3. British Museum (7475 b).

A. Drei Erasten im Gespräch mit einem Knaben, einer bietet ihm eine Tanie.  $\text{ANTIMENON ΘPAΣVKH EIDEX ΔIOΛENEΣ KAI OΣ}$ .

B. Dionysos mit Kantharos und Rebzweig zwischen zwei schlauchtragenden Silenen.

Einst bei Durand, Nr. 430. Magnonecourt n. 66, dann bei Blacas. Abgeb. Gerh., A. V. IV, Taf. 273 und Gaz. arch. I, Taf. 3 und 4. Gerhard führt S. 47 dies Gefäss fälschlich als ‚aus der Candelorischen Sammlung jetzt zu München‘ an, und bemerkt noch ‚im Rapporto volcente unerwähnt geblieben‘, wo es sich jedoch unter 742e findet.

Rothfigurige Lekythos.

4. Bologna 1402.

Am Hals: Ein Löwe im rothen Rankenornament. Nike mit Krug und Schale vor einem Jüngling, der einen Pfeil geschultert trägt und die Rechte staunend erhebt.  $\text{ΔIOΛENEΣ KAI OΣ}$ .

Heydemann, 3. holl. Winkelmannspr., S. 58.

Bauchiges Alabastron, Umrisszeichnung auf hellem Grund.

5. Tarent.

A. Mann in der Chlamys, gestieft, den Petasos im Nacken, führt ein Pferd an der Leine.  $\text{ΛIOΛENEΞ KAI OΞ}$ .

B. Jüngling im Mantel zwischen zwei Männern, der eine lehnt vor ihm am Stabe, der zweite sitzt hinter ihm.  $\text{KAI OΣ ΛIOΛE . . . KAI OΣ}$ .

A. und B. sind durch einen verticalen Mäanderstreif (wechselnd mit Kreuz) getrennt, dieselben verzieren auch die Henkel.

In dem beide Bilder oben abschliessenden Streifen mit grossen Buchstaben  $\text{H}\iota\pi\omicron\lambda\omicron\text{+}\text{O}\Sigma\text{K}\alpha\iota\omicron\varsigma$ :

**Hippodamas**

[Duris, Hieron].

Von den drei Schalen ohne Meistersignatur können Nr. 6 und 7 mit Sicherheit dem Ersteren, Nr. 5 ebenso dem Letzteren zugesprochen werden.

- 1. und 2. Duris Nr. 9 und 10.
- 3. und 4. Hieron Nr. 1 und 14.
- 5. Athen, Akropolis-Museum.

Fragment. I. (Im ungetheilten Mäander.) Junger bekränzter Lyraspieler schreitet im Mantel singend vorwärts, an der Lyra hängt ein Korb.  $\text{H}\iota\pi\omicron\delta\alpha\mu\alpha\varsigma\text{K}\alpha\iota\omicron\varsigma$ .

Abgeb. Jahrb. II, S. 164; vergl. Studniczka daselbst.

- 6. Brüssel, Sammlung van Branteghem.

I. (Im wechselnden Mäander.) Artemis die Fackel in der Rechten, Bogen und Pfeile in der Linken, schreitet vorwärts.  $\text{H}\iota\pi\omicron\delta\alpha\mu\alpha\varsigma\text{K}\alpha\iota\omicron\varsigma$ .



- 7. Neapel, Sammlung Bourguignon.

(Wechselnder Mäander mit Kreuz.) I. Jüngling wäscht sich in einem Waschbecken.  $\text{H}\iota\pi\omicron\delta\alpha\mu\alpha\varsigma\text{K}\alpha\iota\omicron\varsigma$ .

Aus Orvieto. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

**Naukleia**

(Kallisto).

Siehe Hieron Nr. 7.



**Euryptolemos**

(Apollodoros).

## 1. Louvre (Magazin). Fragmente.

I. Ephebe auf einer Kline gelagert. ΕΥΡΥΠΤΟΛΕΜΟΣ ΚΑΙΟΣ.

Auf der Aussenseite: ΑΠΟΛΛΟΔΩΡΟΣ ΕΥΡΥΠΤΟΛΕΜΟΣ.

„Sehr schön.“ Mitth. von Hartwig.

/ ε  
X ε

## 2. Florenz.

I. Krieger im Panzer legt sich eine Beinschiene an, hinter ihm die andere Schiene und der Schild (am Rande καΙΕ), vor ihm der Helm. ΕΥΡΙΠΤΙΕΜΟΣ ΚΑΙΟΣ.

Von den Aussenbildern nur geringe Reste von Kampfscenen auf beiden Seiten, man sieht ausser den Resten mehrerer Füsse noch die eines Pferdes und eine zersplitterte Lanze.

Im Stile des Duris. Sehr fein. Aus dem in Rom im Magasino municipale verbliebenen Reste der Sammlung Campana's.

**Apollodoros.**

## 1. Siehe Euryptolemos 1.

## 2. Adria, Museo Bocchi 390 (7796).

Fragment. I. Stele darauf ΑΠΠΙΟΛΩΡΟΣ ΚΑΙΟΣ.

Abgeb. Micali, Mon. ined. Taf. 46, 11. Schöne, Taf XII, 14.

**Hermogenes.**

Duris Nr. 21.

**Kephisophon**

(\*\*Leagros, \*\*Antias, \*\*Antimachos, \*\*Dorotheos, \*Ambrosios, \*\*Olympiodoros).

Die beiden unter diesem Namen zusammengestellten Schalen sind ein Zwillingsspaar, völlig wie Duris 4 und 5, Aristophanes 2 und 3, Hermonax 3 und 4 und Chairias 4 und 5. Bis heute ist die erste, reicher bedachte, noch nicht aufgefunden, während die zweite wieder, so weit ich sehe, keine Vorgeschichte hat. Die Fülle der Namen auf 1 weist ihr unter allen hier verzeichneten Gefässen einen hohen Rang zu. Leider ist die Lesung mehr als einmal zweifelhaft, was aber meines Erachtens nicht für den in Elpnos verlesenen Namen des Leagros gilt. Die zweite beweist, indem sie für sich selbst zeugt zugleich, dass jene den hohen Rang auch in künstlerischer Beziehung vollauf verdient.

1. (7892).

I. Gruppe zweier Pankratiasten, der Unterliegende stürzt zu Boden und fasst den Gegner an der Kehle. Neben ihnen Paidotrib mit Gabelruthe. ΑΣΟΓΟΚΙΕΣ ΑΝΤΙΜΑΘΟΣ ΕΥΕΝΟΡ. Im Abschnitt ΗΟΓΑΙΣ ΚΑΙΟΣ.

A. Vier Pankratiastengruppen, darunter ein Knabenpaar und drei Gymnasiarchen, man sieht Blut fliessen, die Inschriften sind zum Theil auf den Körpern der Kämpfer. Βατ(?)ΡΑΘΣ ΦΟΡΜΟΣ ΑΝΤΙΑΣ ΚΕΦΙΣΟΦΟΝ ΚΑΙΟΣ ΑΝ-

ΒΡΟΣΙΟΣ ΔΟΡΟΘΕΟΣ ΚΑΙΟΣ ΒΑΤΡΑΘΟΣ ΚΑΙΟΣ ΟΥΝΓΙΩΔΩΡΟΣ. Unter den Henkeln ein Gefäss und ein Dreifuss.

B. Fünf sich rüstende Jünglinge und ein Paidotrib. Einer führt als Schildzeichen Adler mit Schlange, ein zweiter eine Pferdeprotome. +ΙΣΟΦΟΣ ΕΡΑΤΟΣΘΕΝΕΣ ΕΠΙ+ΑΡΕΣ ΤΙΜΟΝ ΚΙΕΟΝ ΓΑΥΣΑΥ(Παυσαυ) ΕΥΣΛΟΡΑΣ ΑΙΑΙ... (?) ΚΙΒΝΙΟΣ ΦΟΙΝΕΙΣ (?) ΛΕΑΛΡΟΣ ΚΑΙΟΣ.



## 2. Paris, Cabinet des médailles.

I. (Im Mäander.) Gruppe zweier Pankratiasten, der Unterliegende stürzt zu Boden. Neben ihnen Pädotrib mit Gabelruthe. **ΑΣΟΓΟΚΙΕΣ ΑΝΤΙΜΑΘΟΣ**.

A. Vier Pankratiastengruppen, darunter ein Knabenpaar und drei Gymnasiarchen:

1. Gymnasiarch zwischen zwei im Pankration kämpfenden Knaben, von denen der eine nur in Spuren erhalten ist, auf seiner linken Schulter **ΦΑΙΝ**-.
2. Gymnasiarch stört einen Kampf, indem er den einen zu Boden Gefallenen wegreisst und gegen den Zweiten, der zurückweicht, die Gabelruthe schwingt.
3. Reste zweier Ringerpaare, zwischen denen ein Gymnasiarch. Von den Kämpfern je einer auf dem andern, der untere links am Schenkel **ΣΘΕΝΕΣ** (Ἐρατοσθένης siehe 1), der von der zweiten Gruppe blutet am Rücken. Unter einem Henkel ein Lebes.

B. Fünf sich Rüstende, nach dem zweiten, der auf seinem Schilde ein Schiffsvordertheil hat, ein Gymnasiarch, der dritte führt als Schildzeichen Adler mit Schlange, der letzte die Protome eines Pferdes **ΚΕΦΙΣΟΦΟΝ ΚΑΙΟΣ ΚΑΙΟΣ**. Unter dem Henkel Schild (Z. Dreifuss **ΚΑΙΟΣ**). *Verh. zu Hartwig, Meisterschalen, pl.*

**Panaitios**

(\* Lykos).

[Euphronios, Duris.]

## Schalen.

(4, 6, 9, und 10 im Kreis, 3 wechselnder sonst laufender Mäander.)

## 1. Euphronios Nr. 4.

## 2. Euphronios. Brüssel, Sammlung van Branteghem.

I. Flötenbläser und Tänzer den Stab aufstützend. **ΕΥΦΡΟΝΙΟΣ ΕΡΟΓΙΕΞΕΝ(!) ΚΑΙΟΣ ΗΟ ΓΑΙΣ**.

A. und B. Komos von elf trunkenen Männern in lebhaftester Bewegung. Einmal **ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ ΚΑΙΟΣ**, das andere Mal dieselbe Inschrift mit vierstrichigem Sigma am Schlusse.

Gefunden Viterbo 1830, einst im Besitze von Hamilton Gray. Abgeb. Fröhner, Burlington Katalog Nr. 8.

## 3. Duris Nr. 5.

## 4. Baltimore, Peabody-Museum.

I. Silen rittlings auf einem Schlauch. Darauf **ΚΑΙΟΣ ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ ΚΑΙΟΣ**.

Abgeb. Museo Chiusino I, Taf. 48. Klein, Euphronios<sup>2</sup>, S. 278. Vergl. röm. Mitth. II, S. 167 (Hartwig). Hartwig, Meisterschalen, Taf.

## 5. Baltimore, Peabody-Museum.

I. Silen mit Schlauch, Horn und Rebzweig. **ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ ΚΑΙΟΣ**. Auf dem Schlauche **ΚΑΙΟΣ**.

A. und B. Jederseits. Zwei Silene eilen auf eine nackt liegende Mänade zu.

Aus Caere. Sehr zerstört. Röm. Mitth. II, S. 168 (Hartwig). Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

## 6.

A. Dionysos mit Kantharos und Rebzweig auf einer Quadriga, die eine Mänade und drei Silene umstehen.

B. Ariadne auf einer Quadriga, die zwei Mänaden und zwei Silene, einer die Leier spielend, an der ein Flötenfutteral hängt, umstehen.

I. Silen, eine Mänade umfassend. **ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ ΚΑΙΟΣ**.

Einst bei Magnocourt. De Witte Nr. 20. Das Innenbild verkleinert abgebildet bei Panofka, Eigennamen mit καλός, Taf. IV, 7 und Klein Euphronios<sup>2</sup>, S. 280.

## 7. Brüssel, Sammlung van Branteghem.

I. Nacktes Weib, eine Schnur am Schenkel, hält in der Rechten einen Schwamm(?) und führt sich mit der Linken einen künstlichen Phallus ein. Zwischen ihren Füßen ein grosses Waschbecken. **ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ ΚΑΙΟΣ**.

Aus Griechenland.



## 8. Brüssel, Musée Ravenstein Nr. 347.

I. Nackter bekränzter Jüngling hält eine Hacke in der Linken. Am Boden Hanteln und Krückstock. ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ ΚΑΙΟΣ.

Abgeb. Gaz. arch. 1887, S. 112 (Pottier).

## 9. München 795.

Gymnastisches. Zwei jonische Säulen trennen A. und B.

A. Vor einem jungen Gymnasiarchen mit einem Stabe (en face) zwei Ringer im Beginne der Action, hinter ihm ein Diskobol. An den Wänden palästritisches Geräth. Eine Hacke am Boden.

B. Bärtiger Gymnasiarch, auf einen Stock gelehnt, eine Hantel(?) in der Hand, zwischen einem Jüngling mit Speer und einem mit Halteren (letzterer en face). Hinter diesen ein bärtiger, gebückter Mann mit Stab und Band. An der Wand palästritisches Geräth. Auf einem Sacke ΚΑΙΟΣ. Am Boden zwei Hacken. Herum: ΗΟ ΠΑΙΣ ΚΑΙΟΣ ΝΑΙΗ.

I. Diskobol und Springer. Am Boden eine Hacke. ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ ΚΑΙΟΣ.

Aus der Sammlung Candelori. Abgeb. Arch. Zeit. 1878, Taf. 11 und Klein, Euphronios<sup>2</sup>, S. 284. Schreiber, Bilderatlas, Taf. XXI, 3. Baumeister I, p. 613.

## 10. Neapel, Sammlung Bourguignon.

I. Diskobol. Hinter ihm lehnen zwei Stangen und sind Schwamm, Lekythos und Strigilis aufgehängt. ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ ΚΑΙΟΣ.

A. Zwei Jünglinge, einer mit Hanteln, der andere einem Diskos(?) in der Rechten, üben unter der Aufsicht eines Pädotriben.

B. Zwei Jünglinge mit Hanteln, der eine im Sprung begriffen, üben unter der Aufsicht eines Pädotriben.

Aus Orvieto. Abgeb. Arch. Zeit. 1884, Taf. 16, 2 und Klein, Euphronios<sup>2</sup>, S. 285—286.



## 11. Florenz 2031. Zum Teller verschnitten.

I. Junger Flötenbläser, das Gewand am Krückstock auf der linken Schulter tragend. ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ ΚΑΙΟΣ.

Von den Aussenbildern unbedeutende Reste. Kräftige Zeichnung.

## 12. Berlin, Inventar n. 3139.

I. Auf einem Lehnstuhl sitzt vorgebeugt ein bekränzter Alter, am Schoosse das Diptychon und in der vorgestreckten Rechten den Griffel haltend. ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ ΚΑΙΟΣ.

A. und B. fragmentirt. Palästrascenen. Je drei Figuren, ein Pädotrib und zwei Palästriten. Einmal ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ.

Jahrbuch 1888, S. 252 (Furtwängler). Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

## 13. München.

I. Prokne im Begriffe, dem auf einem Bette liegenden nackten ΙΤΥΣ das Schwert in den Hals zu stossen. Neben ihm liegt seine phrygische Mütze. Unter dem Bette steht

ein Becken, über demselben hängt eine Lyra und die Schwertscheide. Längs des Schwertes Α. ΕΔΟΝΑΙ über dem linken Arme der Prokne ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ.

A. und B. Stark fragmentirt. Jederseits zwei Silene und zwei Mänaden.

Aus Caere. Bull. 1878, S. 204—205. Abgeb. Journal of hell. stud. VIII, S. 440 (S. J. Harrison). Vergl. Jahrbuch 1889, Bd. IV, 3. Heft (p. 96 des Anzeigers).

## Kyathoi.

## 14. Berlin 2321.

Dionysos, auf der Hand seinen Panther, zückt die Lanze gegen einen mit Helm, Schild und Beinschienen gerüsteten Krieger, den eine mächtige Schlange, ehe er noch das Schwert ziehen konnte, um-

ringelt, niedergeworfen und gebissen hat, während ein Genosse mit vorgestreckter Lanze zum Schutze herbeieilt. ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Aus Vulci. Einst bei Canino. Abgeb. Gerh., A. V. 51. Panofka, Eigennamen III, 12. Klein, Euphronios<sup>2</sup>, S. 282.

## 15. Berlin 2322.

Ein Jüngling liest zweien auf Stöcken gelehnten Genossen aus einer Rolle vor. Neben ihm ein Kästchen mit einer zweiten Rolle, auf dem ΧΙΡΟΝΕΙΑ ΚΑΛΕ zu lesen steht. ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ (r.) ΚΑΛΟΣ.

Abgeb. Micali, Storia 103. Panofka, Bilder antiken Lebens I, 11. Eigennamen III, 11. Klein, Euphronios<sup>2</sup>, S. 283. Duruy, Hist. des Grecs II, p. 628.

## Lykos

(\*\*Panaitios, Erothemis, \*\*Leagros).

[Euphronios, (Diot)imos, Duris.]

## Schalen.

1. Euphronios Nr. 8, Troilosschale.<sup>1</sup>

2. Euphronios und (Diot)imos Nr. 1.

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. Duruy II, 588.

3. Duris. Orvieto, Sammlung Faina.

I. (Fragmentirt. Im ungetheilten Mäander.) Ein persisch gekleideter bärtiger Bogenschütz zu Pferde wendet den Kopf zurück. ΔΟΡΙΣ εγγραφε ΚΑΛΟΣ ΙΥΚΟΣ ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Aus Orvieto. Dom. Cardella Mus. Faina Sal. IV, Nr. 65. Abgeb. Jahrbuch 1888, Taf. 4. Besprochen a. a. O. S. 139 von Em. Löwy, der die richtige Lesung der Inschriften gab.

4. Neapel, Sammlung Bourguignon.

I. (Im ungetheilten Mäander.) Jüngling im Mantel mit Stiefeln und Mütze, das Schwert an der Seite, läuft mit gefällter Lanze in der Rechten vor und blickt zurück. ΙΥΚΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Aus Orvieto. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

5. (7847).

I. Jüngling gelagert (en face), eine Binde in den Händen, an der Wand hängt eine Lyra. ΙΥΚΟΣ ΚΑΛΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Einst bei Canino, Mus. étr. 1187.

6. Florenz 2036.

I. (Im getheilten Mäander. Fragmentirt.) Apoxyomenos. Neben ihm ein Spitzhündchen. ΙΥΚΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Heydemann, 3. hall. Winckelmannspr., S. 96. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

7. Petersburg, Ermitage Nr. 859.

I. (Im ungetheilten Mäander.) Nackter Jüngling hält mit beiden Händen einen Strick, daneben eine Hacke, oben eine zusammengelegte Schnur. ΙΥΚΟΣ ΚΑΛΟΣ.

A. Drei nackte Jünglinge mit Stricken ΗΘ ΓΑΙΣ. An der Wand palästrisches Geräth.

B. Zwischen zwei nackten Jünglingen mit Stricken ein Pädotrib an einen Stab gelehnt. An der Wand palästrisches Geräth, am Boden eine Hacke. ΗΘ ΓΑΙΣ.

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

7<sup>tes</sup> Mus. de Pérusse. Est. d'après la copie, y compris le Krater. *105A X ΛΥΚΟΣ (Gollak, Münch. Anz. 1898, p. 82).*

8. Leagros 30.

## Erothemis

(Lykos).

Siehe Euphronios und (Diot)imos Nr. 1.

<sup>1</sup> Derselbe Name ist wohl auch, trotz Wernicke's Widerspruch, auf der Iliupersisschale des Euphronios zu ergänzen. Vergl. Klein, Euphronios<sup>2</sup>, S. 181.

## Lysis.

Bis jetzt nur auf rothfigurigen Schalen in der Art des Duris. Das Innenbild bei allen genauer bekannten Exemplaren im laufenden Mäander, mit Ausnahme von 6, dessen Mäander die eigenthümliche Form wie die Gerh., A. V. IV, 261 abgebildete Schale zeigt. Von den im Corpus inscript. gr. aufgezählten Gefässen ist Nummer 7733 = Neapel 2613 auszuscheiden. Vergl. Heydemann, Arch. Zeit. 1869, S. 81.

## 1. Wien, Münz- und Antikencabinet.

I. (Im Mäander.) Jüngling, in der Linken einen Knotenstock, schreitet mit erhobener Rechten vorwärts.  $\omega\varsigma\iota\varsigma$ .

Arch. Zeit. 1854, S. 445.

## 2. Wien, Münz- und Antikencabinet.

Fragment. I. Jüngling mit Schale Kottabos werfend.  $\omega\varsigma\iota\varsigma$ .

A. Reste einer rücklings liegenden Frau und eines kauern den Jünglings in der Chlamys vom Rücken gesehen. (Obscön?)

Aus Adria. Schöne, Museo Bocchi, Nr. 494, 4. 5.

## 3. Rom bei Professor Kopf.

I. (Fragment. Im laufenden Mäander.) Figur im Mantel mit Stock, vom Rücken gesehen.  $\omega\varsigma\iota\varsigma$ .

A. Palästra. Neben einer Säule Jüngling mit Halteren, vor ihm Pädotrib im Mantel mit Stock. Reste einer dritten Figur.

P. Hartwig, Röm. Mitth. II, S. 169. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

## 4.

I. Mann im Mantel, hält in der Rechten einen Hasen.  $\omega\varsigma\iota\varsigma$   $\kappa\alpha\iota\omicron\varsigma$ .

A. und B. Palästra. Jünglinge mit Diskos, Halteren und Wurfspiessen. Die Inschrift mehrmals.

Einst bei de Günzburg in Paris, Verkaufskatalog vom 26. Febr. 1884, Nr. 25.

## 5. Rom, Archäologisches Institut (fragmentirt).

I. Jüngling mit Schild (Z. Pferd) und Lanze in der Linken, hält in der Rechten den Helm.  $\omega\varsigma\iota\varsigma$   $\kappa\alpha\iota\omicron\varsigma$ .

A. Zwischen zwei Jünglingen im Mantel und Stab die Reste einer laufenden weiblichen Figur.

B. Zwischen zwei Jünglingen im Mantel und Stab, deren jeder einen Beutel hält, ein dritter die Hand ausstreckend.  $\text{HO } \Gamma\alpha\iota\varsigma$ .

Unter den Henkeln spriesst vom Boden eine Blume.

## 6. Rom, Museo Gregoriano 220 (7907).

I. Laufender Jüngling, trägt in der Rechten den Helm, den Schild an der Linken, vor einem Pfeiler. Am Schildrand  $\omega\varsigma\iota\varsigma$ . Im Felde  $\text{HO } \Gamma\alpha\iota\varsigma$ .

A. Komos. Nackter Mann mit Amphora und Schale zwischen zwei Jünglingen, der eine mit Krotalen, der andere mit Stock.

B. Desgleichen. Flötenspieler zwischen Jüngling mit Horn und Jüngling mit Krotalen.

Abgeb. M. Gr. To. 71.4 = 75.4.

## 7. Berlin 2303 (7850).

I. Mann auf einer Kline gelagert vor dem Speisetisch, hält in der Linken eine Phiale.  $\omega\varsigma\iota\varsigma$   $\kappa\alpha\iota\omicron\varsigma$ .

N<sup>c</sup> 3301

## 8. Louvre (7851).

I. Auf einer Kline bärtiger Mann mit einer Flötenspielerin gelagert, auf einem kleinen Postament steht eine Schale, darauf  $\omega\varsigma\iota\varsigma$   $\kappa\alpha\iota\omicron\varsigma$   $\text{HO } \Gamma\alpha\iota\varsigma$   $\kappa\alpha\iota\omicron\varsigma$ . *Im 6. Jhd. v. Chr. ...*

A. und B. Einzug des Hephaistos in den Olymp. A. Hephaistos auf dem Maulthier, das ein Silen führt, von zwei anderen gefolgt. B. Dionysos, vor ihm Silen und Mänade, hinter ihm Mänade. *tr*

Einst bei Camino. Dubois, Notice 99. Barthélemy, Notice 90. Panofka, S. 10, Anm. 36.

## 9. Louvre.

I. Nackter bekränzter Jüngling schöpft mit einem Krug aus einem grossen Weingefäss.  $\omega\varsigma\iota\varsigma$   $\kappa\alpha\iota\omicron\varsigma$ . *+ Sa*

A. und B. Gelage. Je drei Personen auf Polstern gelagert. A. Ein Mann (en face) trinkend und zwei Jünglinge, der eine hält eine Schale, der andere einen Becher.  $\text{HO } \Gamma\alpha\iota\varsigma$   $\kappa\alpha\iota\omicron\varsigma$ . B. Flötenspieler, Mann und Jüngling.  $\text{HO } \pi\alpha\iota\varsigma$   $\kappa\alpha\iota\omicron\varsigma$ . *de*

Aus der Sammlung Campana. *Bohlophi, Sc. IV-VIII, n. 102 (Cetera inscripta)*

## 10. Harrow-School-Museum.

I. Nackter Jüngling schöpft aus einem grossen Krater für die Schale in der Linken.

A. und B. Je drei Manteljünglinge mit Stücken im Gespräch. Einerseits eine Stele auf einer Basis, die die Inschrift  $\text{W}\Sigma\text{I}\Sigma \text{KAI}\text{O}\Sigma$  trägt.

Cecil Porro, Catalogue of the classical antiquities from the collection of the late Sir Gardner Wilkinson Nr. 53 (die Inschrift ist dort verlesen).

## 11. (7608).

I. Der Kentaure Pholos mit einem Baumstamm hebt den Deckel vom Fass.  $\text{W}\Sigma\text{I}\Sigma \text{KAI}\text{O}\Sigma$  (r.).

Canino. De Witte, Cat. étr. n. 77. Panofka, S. 11. Auktionskatalog der Sammlung Fould (Paris, 4. Juni 1860), Nr. 1379.

## 12. München 403 (7852).

I. Vor einem sitzenden Greise mit Scepter bekränzter Jüngling im Mantel.  $\text{HO}\Gamma\text{AI}\Sigma \text{KAI}\text{O}\Sigma$ .A. und B. Kriegerabschied. A. Zwei Gewaffnete zwischen einem Greise. Einerseits Jüngling im Mantel, andererseits Frau mit Kanne und Schale.  $\text{HO}\Gamma\text{AI}\Sigma \text{KAI}\text{O}\Sigma \text{I}\Sigma \text{AI}\text{AI}$ . B. Gewaffneter blickt auf einen im Mantel eingehüllten Greis, der hinter einem Lorbeerbaum steht. Einerseits Gewaffneter vor einer Säule abgehend, andererseits Frau mit vorgestreckter Rechten.  $\text{W}\Sigma\text{I}\Sigma \text{KAI}\text{O}\Sigma \text{HO}\Gamma\text{AI}\Sigma \text{KAI}\text{O}\Sigma$ .

Aus der Sammlung Canino, Rés. étr. n. 18.

## Philon

(\*Diphilos, Nikophile, \*\*Smikythos, \*\*Megakles).

## Schalen.

## 1. British Museum 852\* = E. 47 (8076b).

I. Vor dem auf einer Kline gelagerten  $\text{PI}\text{I}\text{P}\text{I}\text{O}\Sigma$ , der ein Flötenpaar in der Hand hält, tanzt  $\text{KAI}\text{W}\text{I}\Sigma\text{TO}$ .A. Zwei Kline, vor der ersten, auf welcher  $\text{A}\text{E}\text{M}\text{O}\text{N}\text{I}\text{K}\text{O}\Sigma$  lagert, sitzt eine Frau, eine Schale, auf welcher  $\text{KAI}\text{E}$  steht, in der Hand, dahinter steht ein Jüngling mit Lyra  $\text{PI}\text{I}\text{O}\text{N}\text{KAI}\text{O}\Sigma$ , vor der zweiten, auf der  $\text{A}\text{R}\text{I}\Sigma\text{T}\text{O}\text{K}\text{P}\text{A}\text{O}\text{E}\Sigma$  (bärtig) liegt, steht eine Flötenbläserin.B. Zwei Kline, vor der ersten, auf der  $\text{A}\text{I}\text{P}\text{I}\text{O}\Sigma$  (bärtig)  $\text{KAI}\text{O}\Sigma$ , sitzt eine Flötenbläserin und steht ein Jüngling mit Seher und Schöpfpföfel.  $\text{HO}\Gamma\text{AI}\Sigma \text{KAI}\text{O}\Sigma$ . Auf der zweiten Kline liegt ein Liebespaar  $\text{NI}\text{K}\text{O}\text{P}\text{H}\text{I}\text{E}\text{KAI}\text{E}$ .

Abgeb. Jahn, Dichter auf Vasenbilder, Taf. VII. Von Brygos vergl. Dümmler, Bonn. Stud. S. 74.

## 2. Louvre.

I. (Im getheilten Mäander.) Dem Dionysos schenkt ein Knabe (en face) ein.  $\text{HO}\Gamma\text{AI}\Sigma \text{KAI}\text{O}\Sigma$ .Herum: Flötenspieler und Mann im Mantel umgeben von dreizehn Paaren, siebenmal Mann und Jüngling, sechsmal zwei Jünglinge, die im Mantel eingehüllt in Reih und Glied marschieren. Beigeschriebene Namen  $\text{X}\text{I}\text{I}\text{A}\text{P}\text{X}\text{O}\Sigma \text{A}\text{R}\text{I}\Sigma\text{T}\text{O}\text{T}\text{E}\text{I}\text{E}\Sigma \text{E}\text{V}\text{K}\text{E}\Sigma \text{O}\text{V}\text{T}\text{I}\text{M}\text{I}\text{A}\text{E}\Sigma \text{A}\text{I}\text{O}\text{N}\text{V}\Sigma\text{I}\text{O}\Sigma \text{O}\text{E}\text{M}\text{I}\text{S}\text{T}\text{O}\text{K}\text{L}\text{E}\Sigma$  (en face, bärtig)  $\text{K}\text{I}\text{E}\text{O}\text{K}\text{P}\text{I}\text{T}\text{O}\Sigma \text{I}\text{E}\text{O}\text{A}\text{I}\text{K}\text{O}\Sigma \dots \text{I}\text{M}\text{A}\text{X}\text{O}\Sigma \text{E}\text{V}\text{P}\text{H}\text{I}\text{E}\text{T}\text{O}\Sigma \dots \text{I}\text{O}\text{N} \dots \text{O}\text{N} \dots \text{I}\text{A}\Sigma$ .A. Fortsetzung. Flötenspieler, vier Paare, drei Männer- und ein Jünglingspaar.  $\text{M}\text{E}\text{L}\text{A}\text{K}\text{K}\text{L}\text{E}\Sigma \Sigma\text{I} \dots \text{E}\text{V}\text{P}\text{H}\text{I}\text{E}\text{T}\text{O}\Sigma \text{P}\text{H}\text{I}\text{O}\text{N}\text{KAI}\text{I}\text{P}\text{H}\text{O}\text{N}$ . Sämmtliche Figuren auf I. und A. tragen Binden um das Haupt.

B. Bärtiger Gymnasiarch mit Gabelstab zurückblickend, drei Jünglinge und ein Mann mit Stäben. Alle im Mantel und bekränzt.

## 3. (7878).

Kampf zwischen sechs Griechen und Barbaren.  $\Sigma\text{M}\text{I}\text{K}\text{V}\text{O}\Sigma \Sigma\text{K}\text{V}\text{O}\Sigma \text{P}\text{H}\text{I}\text{O}\text{N}\text{KAI}\text{O}\Sigma$ .

Einst bei Canino, Notice p. 10.

## Psyker.

## 4. Siehe Sostratos 4.

## Polyphrassmon.

## München 793.

I. Zwei Männer schreiten einander entgegen, der eine trägt eine Haube, hält in der Linken eine Schale, in der Rechten Stock und Sybene, er sieht sich um; der zweite hält in der Linken eine Amphora, in der Rechten eine Schale.

Im Jahn'schen. Auf der  
 EPOE M I g. - Vor p. 16  
 = Klein mit 1000 - 1000  
 1000 - 1000

A. Dionysos mit Kantharos, hinter ihm flötenblasender Silen, vor ihm gebückter Silen mit lebhafter Geberde, Silen, der eine Mänade packt, und ein vierter, der eine Amphora trägt und ein Horn hält ΠΟΙΥΦΡΑΣΜΟΝ.

B. Drei Silene, die auf je eine Mänade eindringen. ΠΟΙΥΦΡΑΣΜΟΝ ΚΑΙΟΣ.

Schöne lebendige Darstellung im schönen Stil.

### Alkibiades.

Ruvo, Sammlung Jatta Nr. 1539 (7475).

I. Umrisszeichnung auf weissem Grunde. Silen, den Thyrsos in der Linken, libirt, sich zurückwendend, aus einem Kantharos. ΑΙΚΙΒΙΑΔΕΣ ΚΑΙΟΣ.

A. und B. Szenen im Frauengemach. Unter jedem Henkel ein Epheublatt.

Aus Ruvo. I. abgeb. Ann. 1877, Taf. Q. Beschrieben Bull. Nap. III, S. 115.

### Kallias III

(Euaion).

Glockenkrater.

1. Euaion 4.

Schale.

2. Im Besitze Friedrich Hauser's.

I. Zwei Epheben im Himation, der eine hält eine Strigilis senkrecht, auf deren Spitze ein kleiner Vogel sitzt, und erhebt gegen denselben den Finger, als ob er denselben abrichten wolle. Καλλίας ΚΑΙΟΣ.

Im Stil der Parthenonfigur von feinsten Anmuth. Nach gütiger Mitth. P. Hartwig's.

### Xenon II.

British Museum 971\*\* = E. 18 (8454).

I. (Im getheilten Mäander.) Jüngling, die Rechte eingestemmt, hält in der Linken eine Strigilis. ΞΕΝΩΝ ΚΑΙΟΣ.

A. und B. Je zwei Knaben im Ringkampf und ein Pädotrib mit Stange.

Aus Vulci. Einst bei Durand, Nr. 706.

## B. Die Gruppe der Gefässe.

### Brachas.

Einhenkeliger Becher.

(Form und Ornament siehe die Abbildung.)

London, South Kensington-Museum. Inventar 1864, Nr. 275.

Komos. Flötenspielerin im Mantel und Haube zwischen einem vorausgehenden Manne, der in beiden Händen eine Blume hält und sich umblickt, und einem nachfolgenden Jüngling, der in der Linken eine Blume hält. Beide sind bekränzt und schreiten im Tanzschritt.

Oberhalb des Henkels mit feinen eingeritzten Buchstaben, die mit rother Farbe ausgefüllt sind: ΒΡΑΧΑΣ ΚΑΙΟΣ.

Keine Innenzeichnung. Ritzlinie.

### Antiphon

(\*\*Leagros).

Psyker.

1. Leagros 30.

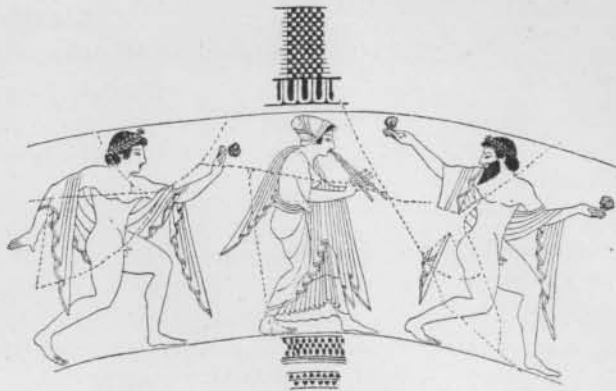
*So. la jentana  
von Antioch  
Maisonmuse,  
Bretagne, 1875,  
pl. 23, 2  
Kallias  
Kallias Kallios?  
von Kallios.  
Plac. à Kallios,  
J. 77*

Untersatz.

2. Berlin 2325.

Palästrascene: Drei Jünglinge, der eine mit Hanteln **ANTIΦON**, gegenüber der zweite mit Sprungstange, der dritte hält eine Strigilis und legt die Linke einem kleinen Knaben auf das Haupt, der ihm Gewand, Stock und Lekythos trägt. **ANTIΦON ΚΑΙΟΣ**.

Abgeb. Gerh., Ant. Bildw., 67. Panofka 1, 12 und Bild. ant. Lebens I, 8.



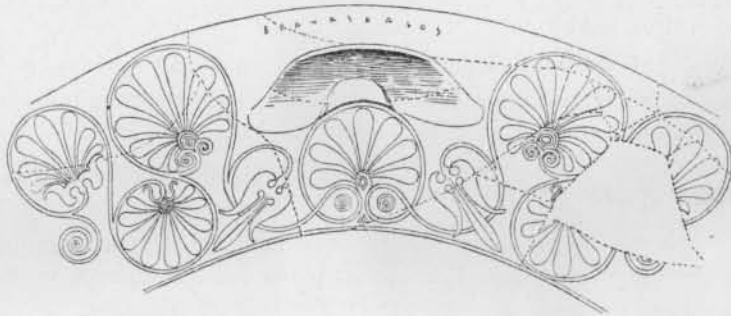
Nikoxenos.

Pelike.

A. Athene **AOENAIA** vor einem Altar zwischen zwei Säulen, auf welchen Hähne stehen. Auf ihrem Schilde (Z. ein Hund) **NIKOXENOZ**. Neben ihr **ΚΑΙΟΣ**.

B. Aehnlich. Die Göttin hält hier den Helm in der Hand und die Lanze an die Schulter gelehnt. **ΚΑΙΟΣ**.

Sehr streng. Im Besitze des Grafen Gr. Stroganoff in Petersburg. Zeichnungen im Apparate des röm. Institutes.



Pythokles II.

Panathenäische Amphora.

Athen, Polytechnion 3833.

A. Lanzenschwingende Athene (Schildz. Pegasus) vor einem Altar. **HO ΠΑΙΣ ΚΑΙΟΣ ΠΥΘΟΚΛΕΕ ΚΑΙΟΣ**.

B. Ein Faustkämpferpaar.

Reiche Innenzeichnung. Aus Aegina. Abgeb. Benndorf, Gr. und sic. Vasenb., Taf. 31, 2. Duruy, Hist. d. Gr. II, S. 376.



**Megakles**

(\*\*Smikythos, Kleophon, \*\*Philon, Glaukytes).

[Philtias, Euthymides.]

Hydrien.

1. Euthymides Nr. 4.

2. Philtias Nr. 3.

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

Amphora.

3.

A. Komos. Drei Jünglinge, von denen einer die Doppelflöte bläst, ein anderer einen Stock schwingt, und ein bärtiger Lyraspieler. **ΜΕΛΑΚΙΕΣ ΚΑΙΟΣ**.

B. Drei Figuren. Ein bärtiger Mann hält in der Linken eine Schale, Jüngling und Mann spielen Morra. **ΚΛΕΟΦΟΝ ΚΑΙΟΣ**.

Arch. Zeit. 1885, S. 290. Zeichnung im Apparate des Berl. Museums 214, 327.

Schale.

4. Philon 2.

Pinax.

5. Athen, Akropolis. Viereckige Platte.

Auf weissem Grunde: Ein rothgemalter Krieger im Schurz mit Schild (Z. laufender Silen) und Helm stürmt mit eingelegter Lanze vorwärts. Die ursprüngliche Inschrift **ΜΕΛΑΚΙΕΣ ΚΑΙΟΣ** ist in **ΛΙΑΒΧΥΕΣ** verwandelt worden.

Eph. arch. 1887, Taf. 6. S. 115 (Benndorf).

6. *Musei de Louvre.*

Noch nicht näher bekannt ist eine in Cypem gefundene rothfigurige Vase derselben Lieblingsinschrift, vergl. Class. Rev. 1888, p. 91, und Pottier, Gaz. arch. 1888, p. 176. *Vase au Louvre, pl. 9, A 258*

**Smikythos**

(\*Philon, \*\*Megakles).

[Euthymides.]

Hydrien.

1. Euthymides Nr. 4 (mit Megakles).

Bei Wernicke fälschlich als schwarzfigurig genannt.

2. Euthymides Nr. 5.

Schale.

3. Philon 3.

**Nugeas(?)**

Pelike.

Florenz.

A. **ΘΕΣΕΥΣ** tödtet mit dem Schwert den Minotaur in Gegenwart eines Jünglings und zweier Mädchen.

B. Theseus stürzt den Skiron vom Felsen, neben dem das Waschbecken steht. **ΝΥΑΕ... ΚΑΛΙΣΤΟΣ**.

Schwarze Ornamente. In der Art des Euthymides, aber nicht von ihm. Aus der Sammlung Campana. Abgeb. Mus. ital. III, Taf. IV, vergl. S. 245 (Milani).

**Sostratos**

[Euthymides].

Unter den mit diesem Lieblingsnamen versehenen Gefässen finden sich bei Wernicke zwei schwarzfigurige Amphoren aufgezählt, von denen die erste bereits früher genannt wurde. Für die zweite (3),

*Di Kaos.*  
m  
i. p. 3.

*1. Vase de Euthymides se rattache au grand amphore du Louvre. A. Nefte grise, premier antep, hylet grise. B. Plote  
dye' pour une couronne de pallas sur le tete d'un jeune garçon en tenant un bouclier et un dague. ΔΙΚΑΙΟΣ  
un groupe d'une jeune fille dye' relevant le menton d'un jeune garçon dye' par l'embrasement ΚΑΙΟΣ, un dyte dye'  
sur le tete devant un jeune garçon qui se tresse un adjectif relevant l'entre avec un deux main, comme  
d'antep et dye' en dye' (ballon?) une sargonne, ΤΑΙΡΕ.*

die Gerhard, Arch. Zeit. 1856, S. 248\* nach dem Auktionskatalog der Sammlung Rogers, Nr. 353 erwähnt, liegt keine Angabe der Figurenfarbe vor. Gerhard's Frage (schw. Fig.?) scheint sich durch die Angabe 'schöne Zeichnung' verneinend zu beantworten.

Hydria.

1. Siehe Euthymides Nr. 6.<sup>1</sup> Louvre.

Schulterbild: Schwarze Ornamente. Vor einer Quadriga, der ein Hund voraufgeht, ein Schütze, der den Bogen spannt, und ein gerüsteter Jüngling, der seinen Schild (Z. Reiher) aufhebt. Hinter der Quadriga ein zweiter gerüsteter Jüngling, der eine Lanze aufhebt. (Zweites Blatt.) +ΑΙΠΕΣΟΣΤΡΑΤΟΣ +ΑΙΠΕΤΟ ΕΥΘΥΜΙΔΕΣ.

Hauptbild: Rothe Ornamente. ΕΡΜΕΣ ΔΙΟΝΥΣΟΣ ΔΙΟΝΥΣΟΣ. Ariadne ΠΟΣΕΙΔΩΝ und Amphitrite.

Einst bei Canino. Cat. étr. 71. Barthélémy, Not. 37. Vergl. Panofka, Vasenb. S. 204, der für ΔΙΟΝΥΣΟΣ Diona liest, und Heydemann, Hall. Winckelmannspr. S. 47. Ornament, drei Seiten roth, Grund schwarz.

Amphoren.

2. Louvre (7421).

A. ΑΓΩΩΝ ergreift Tityos, der im Begriffe ist, ΙΕΤΟΣ fortzutragen. Von der anderen Seite kommt Artemis herbei. Neben ihr ΑΙΔΟΣ. Dreimal +ΑΙΠΕ.

B. Palästrascene. +ΑΡΕΣ mit dem Diskos und ΣΟΣΤΡΑΤΟΣ mit der Sprungstange zwischen einem nackten Manne mit Stab und einem Pädotriben ΣΟΤΙΝΟΣ im Mantel und Stab. ΚΑΙΟΣ ΣΟΣΙΘΕΟΣ ΔΕΜΟΣΤΡΑΤΕ +ΑΙΠΕ.

Einst bei Beugnot Nr. 4. Abgeb. Gerh., A. V. 22. A. Él. sér. II, 56.

3. A. Dionysos in einer Quadriga, davor eine tanzende Mänade.  
B. Dioskuren zu Ross.

Vergl. Vorbemerkung.

Psykter.

4. Neapel, Sammlung Bourguignon.

Palästrascene. Zwölf Jünglinge: ΣΙΜΟΝ, ΦΙΛΟΝ, ΕΤΕΑΡΧΟΣ, ΠΤΟΙΟΔΟΡΟΣ, ΣΟΣΤΡΑΤΟΣ, ΕΚΡΑΤΕΣ, ΕΛΙΟΑΣ, ΕΥΔΕΜΟΣ, ΣΟΣΤΡΑΤΟΣ, ΕΠΙΩΚΟΣ, +ΣΕΝΟΝ, ΦΑΝΙΟΣ. Neben dem ersten Namen unleserlich etwa ΕΟΓΓΟΚΙ.

Aus Orvieto. Sehr schön. Ritzlinie.

*Conjanz wie unter  
ausführl. bei Louvre  
notiz p. 197 d.  
unvollst. bei Meisterh. p. 197  
d. y. 12. 10... 10 + ΑΙΠΕ...  
10 10 (nicht zu best. sein?)  
Styl. Euthymides*

Xenon I.

1. und 2. Siehe Sostratos 4 und Pheidiades 3.

Sekline

[Euphronios].

Der Name ist wohl als scherzhaft gebildet, für eine Hetare passend zu fassen, nicht in der Weise, wie ich Euphronios<sup>2</sup>, S. 109 versucht habe.



Psykter.

1. Euphronios Nr. 2 = Leagros 30.

Hydria  
(jüngere Form).

2. Brüssel, Musée Ravestein, Nr. 351 (8079).

Zwei Liebespaare auf Kissen gelagert. ΣΕΚΙΝΕ und ΚΙΕΟΚΡΑΤΕΣ, ΠΙΩΝΙΑΣ und ΕΛΙΑ. An der Wand Sybene.

Von schwarzen Ornamenten umgeben. Darunter rother Palmettenstreif. Mus. étr. 533.

<sup>1</sup> Die Beschreibung dieses Gefäßes folgt hier, weil die in den Signaturen gegebene correcturbedürftig erscheint.

**Sokrates.**

## Epiktetische Amphora.

München 9 (7879).

A. Diskobol bekränzt.  $\Sigma$ OKDATE $\Sigma$  KAIOS.

B. Jüngling bekränzt, im Mantel mit Stock, streckt die Rechte aus.

Sehr schön. Zeichnung im Apparat des berl. Museums, Mappe XVI, 6.

## Amphora mit Stangenhenkeln.

Petersburg 1528.

A. Nike schwebt mit Kanne und drei übereinandergesetzten Schalen herbei. Haarbinde und braune Armbänder. KAIOS  $\Sigma$ OKPATE $\Sigma$ .

B. Jüngling im Obergewand streckt die Rechte aus.

Sorgfältiger Stil des fünften Jahrhunderts. Aus der Sammlung Campana.

**Damas**

(Chairestratos).

## Amphora.

1. (7807).

A. Junger Krieger besteigt eine Quadriga, deren Pferde ein Knabe anschirrt, und spricht mit einem neben derselben stehenden bärtigen Krieger, der eine Schlange als Helmzier trägt (Schildz. Sphinx). XAIPE $\Sigma$ TPATO $\Sigma$  KAIOS  $\Delta$ AMA $\Sigma$  KAIOS.B. Eine Frau reicht einem bekränzten Jüngling einen Kranz, hinter ihr ein bärtiger bekränzter Mann im Mantel. Von den bei Barthelémy angegebenen Inschriften XAIPE $\Sigma$ TE und  $\Sigma$ OPEMO $\Sigma$  (rücklings) ist die erstere, wie im Corpus bemerkt ist, offenbar  $\chi$ αιρεστρατος, die Lesung der zweiten ungewiss.

Einst bei Canino. Mus. étr. Nr. 1756, Barthelémy, Nr. 88.

**Krater**

(besonderer Form).

2. München 753.

A. AIKAIOS und  $\Sigma$ AFO stehen leierspielend einander zugewendet.  $\Delta$ AMA KAIOS.

B. Dionysos mit Kantharos und Rebzweigen, ihm zugewandt eine Frau mit Kanne und Rebzweigen. KAIOS KAIOS.

Abgeb. Millingen, Anc. uned. mon. I, 33 und 34, siehe Jahn a. a. O. und Dicht. auf Vasenb., Taf. I. Baumeister III, p. 1543.

**Stammos.**

3. Wien, Oesterreichisches Museum.

A. Der am ganzen Körper mit Augen bedeckte APLOS wird von Hermes getödtet, neben beiden die Kuh, davor sitzt Zeus mit Sceptron und bekränzt. KAIOS  $\Lambda$ AMA.

B. Drei Mantelfiguren, eine reicht einen Hasen. Unter den Henkeln durch je ein Baum, Palme und Olive, hinter der ersteren ein Reh.

Aus Caere, von Castellani. A. Abgeb. Ann. 1865, Tav. d'agg. Jk; vgl. S. 147 ff. (R. Schöne).

**Nikostratos II**

(Laches).

## Rothfigurige Schalen.

1.

I. Jüngling und Flötenbläser gelagert. NIKO $\Sigma$ TPATO $\Sigma$  KAIOS.

Gerhard, Rapp. volc. Nr. 826.

2. Neapel, Sammlung Bourguignon.

I. (Im laufenden Mäander.) Maulthier gesattelt und gezäumt, Gepäck tragend. NIKO $\Sigma$ TPATO $\Sigma$  KAIOS. Im Abschnitt  $\iota$ A+E $\Sigma$  KAIOS.

Aus Orvieto. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

## Stamnoi.

## 3. Palermo 1503 (7400).

A. Der jugendliche ΠΕΛΕΥΣ führt ΘΕΤΙΣ vor den Kentaur ΧΙΡΟΝ, der aus seiner Höhle tritt. ΝΙΚΟΣΤΡΑΤΟΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Zwei Nereiden eilen auf Nereus zu.

Aus Chiusi. Einst in der Sammlung Cassucini. Abgeb. Mus. Chius. 46 und 47. Inghirami vasi fittili 77. 78. Overbeck, Heroeng. Taf. VIII, 6.

## 4. Berlin 2188 (8346).

A. Medeia und eine Peliade vor dem Kessel, aus dem der Widder herauskommt. ΚΑΙΟΣ.

B. Drei Manteljünglinge. ΚΑΙΟΣ (r.) ΝΙΚΟΣΤΡΑΤΟΣ ΚΑΙΟΣ.

## 5. Berlin 2184 (7701).

A. ΑΛΙΣΘΟΣ (r.) wird von ΟΡΕΣΣΤΕΣ, auf den ΚΙΝΤΑΙΜΕΣΤΡΑ (r.) mit dem Beil eindringt, getödtet. Hinter Aigisthos eilt ΕΛΕΚΤΡΑ herbei.

B. Nackter Jüngling ΝΙΚΟΣΤΡΑΤΟΣ zwischen zwei an einen Stab gelehnten Erasten, die ihm Blumen bieten.

Aus Vulci. Abgeb. Gerh., Etr. und camp. Vasenb., Taf. 24. Annali 1853 tv. H. Overbeck, Heroeng. Taf. 28, 10.

## Pheidiades.

(\*\*Antias, Alkides, Eurymachos, \*Xenon.)

## Stamnoi.

Von den drei hier aufgezählten Gefässen tragen zwei die Signatur des in den Meistersignaturen fehlenden Malers Smikros; dass auf der dritten der Name Pheidiades herzustellen und sie dem gleichen Meister zuzuthellen sei, ist eine Vermuthung, zu der sowohl A. van Branteghem wie der Verfasser völlig unabhängig und gleichzeitig, jeder aber auf anderem Wege gelangte.

## 1. Brüssel, Musée Royal Nr. 119.

A. Auf drei Klinen je ein Liebespaar. +ΟΡΟ ΦΕΙΔΙΑΔΕΣ ΗΕΙΚΕ ΣΜΙΚΡΟΣ ... ΕΡΟ ... ΑΥ ΣΜΙΚΡΟΣ ΕΛΡΑΦΣΕ.

B. Ein Jüngling ΕΥΑΔΧΟΣ trägt eine Amphora auf der Schulter und ein Mann ΕΛ...ΕΥΘΟΣ hebt eine vom Boden auf. Zwischen beiden ein grosses Mischgefäss. ΑΝΤΙΑΣ ΚΑΙΟΣ ΑΛΚΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ.

Aus der Sammlung Campana. Arch. Zeit. 1865, S. 20\*, Anm. 36. Gaz. arch. 1888, S. 177, Note 1 (Pottier). Berl. phil. Wochenschrift 1889, S. 778 (Wernicke).

## 2. Brüssel, Sammlung van Branteghem.

A. Zweikampf zwischen ΑΙΑΣ und ΗΕΚΤΟΔ, die ΑΘΕΝΑΑ trennt. ΦΕΙΔΙΑΔΕΣ ΚΑΙΟΣ ΑΝΤΙΑΣ ΚΑΙΟΣ ΣΜΙΚΡΟΣ ΕΛΔΑΦΣΕΝ.

B. Zweikampf über einen Gefallenen ΦΕΙΔΙΑΔΕΣ ΚΑΙΟΣ Α... ΕΥΔΥΜΑΘΟΣ ΤΑ... ΑΝΤΙΑΣ?

Aus Todi.

## 3. Museum von Arezzo. Die Angabe der Gefässform fehlt.

A. ΗΕΔΑΚΙΕΣ kämpft gegen drei Amazonen ... ΒΕΣ. ΒΙΕ ΘΔΑΣΟ und ΤΕΙΣΙΓΝΙΕ während ΚΥΔΟΙΜΕ schwer verwundet am Boden liegt. Hinter Herakles haut ΤΕΙΑΜΟΝ die ΤΟΤΙΣΙΣ nieder.

B. Vier zum Kampf herbeieilende Amazonen, ΦΕΙΔΙΑΔΕΣ ΚΑΙΟΣ (überliefert ΦΙΛΙΑΔΕΣ ΚΑΙΟΣ) +ΣΕΝΟ ΚΑΙΟΣ.

Abgeb. Mon. VIII, Taf. 6. Passeri, Pict. vasc. 163. Vergl. Jahn, Annali 1864, S. 239.

## Epimedes.

## Stamnos.

## British Museum 754 = E. 146 (7729).

A. Kampf des Theseus (ΘΕΣΥΣ) gegen eine Amazone zu Pferde. ΕΠΙΜΕΛΕΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Bärtiger Mann im Mantel und Stock (ΣΙΝΙΣ), auf den jederseits eine Frau herzuellt.

Einst bei Durand 346. Abgeb. Gerh., A. V. III, Taf. 163. A. Panofka, Taf. IV, 5.

**Eucharides.**

Stamnos.

Kopenhagen.

A. Jüngling, bekränzt, sitzt zwischen zwei Hetären, einen Stock in der Rechten, und reicht der einen, die einen Spiegel hält, einen Beutel, die andere hält eine Tanie. Zu Füßen des Mannes ein Hund. **EV+ADIDES(r.) KAIOS.**

B. Aehnliche Scene. Jüngling an einen Stab gelehnt, einen Beutel in der Hand, zwischen zwei sitzenden Hetären, die Epheukränze in den Händen haben. **KAIOS.**

Ueber den Henkeln fliegender Eros, einmal mit einer Blume, das andere Mal mit einem Kranz in den Händen. Unter einem ein Skyphos.

„Zusammengesetzt. Zierliche Technik. Glänzender Firnis.“ Birket-Smith Nr. 124.

**Polemainetos (?).**

Stamnos.

München 349 (8045).

A. Toilettescene. Drei nackte Frauen sind vor einem Waschbecken, auf welchem **KAIOS POIEMANE** angeschrieben ist, mit ihrer Toilette beschäftigt.

B. Einer in einen Mantel gehüllten Frau bringen zwei andere Geräte.

Abgeb. Lützw, Münchner Antiken, Taf. 35 und 36.

**Pantoxena.**

Skyphos.

Paris, Cabinet des médailles (8410).

A. **HEOS** verfolgt den fliehenden **TIOONOS**, der abwehrend seine Leier erhebt. Gegenwärtig sind zwei Epheben **PIAMOS** mit Lyra und **DAPDANOS** mit Petasos und Lanzenpaar. **PANTOXENA KAI KOPINOI.**

B. Ein Jüngling mit Leier und zwei mit Diptychen in den Händen, eilen auf einen Kahlkopf zu. Heydemann, 12. hall. Winkelmannspr., S. 75. Arch. Zeit. 1850, S. 212 (De Witte).

**Oinanthe.**

Hydria.

British Museum 749 = E. 197.

Am Halse: Geburt des Erichthonios. Ge reicht das Kind an Athene, die es, ein Tuch ausbreitend, in Empfang nimmt, hinter ihr eilt Nike mit einer Tanie herbei, hinter Ge steht Zeus mit dem Blitz, an den sich eine Frau lehnt. **OINANOEKAI.**

Oben Epheurankenornament, unten laufender Mäander. Abgeb. Gerh., A. V. III, Taf. 151. *Él. cér.* I, 85. Panofka II, 8. Müller-Wieseler II, Taf. 34, Nr. 401. Robert, Arch. Märchen, S. 191 (vergl. die daselbst angeführte ältere Literatur und die abweichende Deutung).

**Alkmaion.**

Colonette.

Ruvo, im Besitze von Filomeno Fatelli.

A. Zwei Jünglinge im Wettreiten **AIKMEON.**

B. Drei Jünglinge im Laufe. **KAIOS.**

Vergl. Wernicke S. 58 nach Mittheilung Heydemann's.

**Melieus.**

Krug.

Paris, Sammlung Dzialynski.

Das Bild oben und zu beiden Seiten mit schwarzen Ornamentstreifen eingerahmt. Nackter Jüngling schleudert im Sprunge einen Speer. **MELIEYS KAIOS.**

De Witte, Coll. Hôtel-Lambert Nr. 62, Taf. 24. Bull. 1866, p. 185. Das Gegenstück De Witte Taf. 23 ist attisch.

*L'inscripton me parait  
fautive. On en reportera  
la liste des vases qui ont  
été trouvés à cette occasion.*

*Je suppose qu'on a détaché à l'usage de la table d'une inscription qui donnait MELIEYS KAIOS / va*





## Schale.

## 6. Louvre.

I. (Im getheilten Mäander.) Vor einem gelagerten Silen, der auf der Rechten einen Kantharos balancirt, eine Mänade mit Krug.  $\text{ΕΒΑΙΩΝ ΚΑΛΟΣ}$ .

A. Zwei Silene mit Mänaden im Gespräch. Der eine fordert einen Trunk, der zweite offenbar mehr, in der Mitte Silen (en face).

B. Aehnlich. Silen mit Kantharos, Mäander mit Thyrsos (en face). Silen flötenblasend, Mänade mit Krotalen von Silenen attackirt.

Auf getheiltem Mäander. Sehr schön. Cat. Campana, D 697.

## Sophanes

(Polyeuktos).

## Kantharos.

## 1.

A. Bärtiger Mann mit Skeptron giesst aus einer Schale in die Flamme eines Altars.  $\text{ΠΟΛΥΕΥΚΤΟΣ ΚΑΛΟΣ}$ .

B. Bekränzter Jüngling mit Korb und Kanne.  $\text{ΞΩΦΑΝΕΣ ΚΑΛΟΣ}$ .

Einst in der Samml. Calefatti. Zeichnung im Apparate des Berl. Mus. XXIII, 34 (Wernicke, S. 81).

## Pelike.

## 2. (8457).

A. Jüngling mit Krug und Korb.  $\text{ΞΩΦΑΝΕΣ ΚΑΛΟΣ}$ .

B. Unbekannt.

Bull. 1842, S. 15. Im C. I. Gr. mit einer vorher beschriebenen nol. Amphora irrthümlich vereinigt. Vielleicht mit Nr. 1 identisch.

## Krug.

## 3. Louvre.

Athene  $\text{ΛΘΕΝΑΙΑ}$  steht mit gesenkter Lanze (Sphinx als Helmzier) vor einer weissgemalten jonischen Säule, auf der sich die Statuette eines Kindes befindet. An der Basis der Säule  $\text{Ι.ΙΑΞ ΝΕΟΗΚΕΝ. ΞΩΦΑΝΗΣ ΚΑΛΟΣ}$ . Oben Palmette unter Mäander.

Einst in der Sammlung Finlay's in Athen. Abgeb. Benndorf, Gr. und sic. Vas., Taf. 31, 1. Vergl. Dumont, Vases peints, S. 11. Peintures cér., S. 34. *Cronica Sp. Top. II, 1. 90.*

## Nikodemos.

## Stamnos.

British Museum 804 = E. 143 (8453).

A. Opferscene. Vor dem Altar, auf den eine Nike (mit Krug?) zufliegt,  $\text{ΑΡ+ΕΝΑΥΤΗΞ}$ , der aus einer Schale ins Feuer giesst, auf der andern Seite zwei Jünglinge mit Fleischstücken auf den Spiessen, der erste hält sie über die Flamme, und ein Flötenbläser  $\text{ΞΞΙΤΟΣ}$ . Alle vier sind bekränzt.  $\text{ΝΙΚΟΔΗΜΟΣ ΚΑΛΟΣ}$ .

B. Drei Jünglinge im Mantel, einer hält eine Lyra.

Aus Caere. Bull. 1835, S. 183f. Abgeb. Gerh., A. V. III, Taf. 155, 2. Panofka III, 5. Baumeister, Denkm. II, S. 1107. Duruy, Hist. d. Gr. I, S. 276.

## Pythodelos.

## Krug.

Louvre (7876).

Vor einem Altar ein nackter Jüngling, der auf Spiessen Fleisch über die Flamme hält, während ein zweiter im Mantel (en face) dasselbe aus einer Schale begiesst. Hinter ihnen lehnt ein dritter Jüngling im Mantel auf einen Stab. Alle drei sind bekränzt.  $\text{ΠΥΘΟΔΗΛΟΣ ΚΑΛΟΣ}$ .

Oben Blattornament, unten getheilte Mäander. Vollendete Zeichnung. Einst bei Canino, Mus. etr. n. 557.

Res. etr. n. 11. *Cronica, Bull. von Lett. 1895, p. 100, ff. 5.*

**Kleophonia.**

Braunschweig. Fragmente.

Am Halse musicirende Frauen. Das Gemach deutet eine Säule an. ΚΛΕΟΔΟΞΑ Kithar spielend, ein geflügelter Knabe Η:ΜΕΡΟΣ legt einer sitzenden Frau ΚΑΛΕ ΚΛΕΟΦΩΝΙΣ die Sandalen an.

Reste zweier Frauen ΚΛΕΟΝΙΚΗ und ΦΑΝΟΔΙΚΗ, eines fliegenden Eros ΚΑΛΟΣ, eine sitzende Frau ΕΥΦΗΜΙΑ, die Doppelflöte blasend, hinter ihr Dienerin mit Kästchen. Reste zweier weiterer weiblichen Figuren.

Aus Unteritalien. Abgeb. Arch. Zeit. 1881, Taf. 15. Vergl. S. 279 (Gebhard).

**Epicharis**

(Myrriniske).

Deckeldose.

Neapel, S. A. 311.

Am Deckel: auf einem Felsen sitzt ΠΑΝΔΙΩΝ bekränzt, einen Vogel auf der Rechten, vor ihm steht eine Frau mit aufgestütztem linken Beine. Am Boden zwischen beiden ein Deckelgefäß. Hinter ihm kommt mit einer Tasse mit Früchten ΕΠΙΧΑΡΙΞ ΚΑΛΗ herbei. Vor der auf einem Felsen sitzenden ΝΙΚΗ, die aus einer Schale spendet, steht der bekränzte ΑΝΤΙΟΧΟΣ, hinter ihm eilt ΝΙΚΟΓΟΛΙΣ mit einem Kranze herbei. Vor ihr ein Thymiatrion ΜΥΡΡΙΝΙΣΚΗ ΚΑΛΗ, hinter ihr ΚΛΥΜΕΝΗ mit einem Kästchen. Daneben Altar mit Flamme.

Aus Canossa. Abgeb. Bull. Nap. N. S. I, Taf. 3.

**Melitta.**

Deckeldose.

Ruvo, Sammlung Jatta (8449b).

Frauengemach. Eine Säule. Einer sitzenden Frau ΚΑΛΛΙΣΤΩ bringen vier Dienerinnen Toilettegegenstände. ΑΝΘΙΠΠΗ ΜΗΛΙΤΤΗΚΑΛΗ ΜΥΡΡΙΝΗ. Eine zweite sitzende Frau ΑΡΧΑΣΤΡΑΤΗ?, vor ihr ein Rauchgefäß, hinter ihr ein Vogel, nimmt von einer Dienerin ein ΑΥΞΙΣΤΡΑΤΗ ein Kästchen entgegen.

Aus Ruvo. Abgeb. Bull. Nap. V, Taf. 1.

**Phaon.**

Krater.

Palermo, Museo nazionale, Nr. 1628 (8376).

A. Der jugendliche Dionysos sitzt auf einem Felsen, an ihn lehnt sich ein Weib, vor ihnen Eros, der das rechte Bein aufstützt und mit beiden Armen umfasst, hinter ihm naht ein Mädchen. Zur andern Seite sieht man eine Gruppe von drei Frauen im Gespräch, neben ihnen ein Reh. ΧΡΥΞΗ ΦΙΛΟΜΗΛΗ. Ueber der Scene, hinter einem angedeuteten Berge kommt mit dem Oberleib ein Pan ἀποσκοπεύων und ein Eros, der auf einem Reh (mit dem ein zweites angeschrirt ist) reitet. ΦΑΩΝ ΚΑΛΟΣ ΕΡΩΞ ΚΑΛΩΞ.

B. Dem sitzenden Apollo bringt Artemis Krug in der Rechten, Schale in der Linken, den Willkommtrunk. Jederseits eine Frau, die eine mit Skeptron, die andere mit Lorbeerzweig.

Aus S. Martino. Abgeb. Gerh., Ant. Bildw. Taf. 59. Inghirami, Vas. fittili III, Taf. 255 und 256. Müller-Wieseler, Denkm. II, 425. Vergl. Arch. Zeit. 1863, S. 46. Furtwängler, Eros in der Vasenmalerei, S. 36.

**Psolon.**

Glockenkrater.

(8458).

A. Opfer. Auf einer Herme (am Pfeiler ein gemaltes Kerykeion), vor der ein Altar steht, gehen drei Männer zu; der erste mit Canistrum und Schale, der zweite mit Zweigen, der dritte trägt einen Krater auf der Schulter und hält in der Rechten eine Kanne. ΚΑΛΟΣ ΨΟΛΩΝ.

B. Nicht bekannt. Mantelfiguren?

Aus S. Agata dei Goti. Abgeb. Mazochi, Tab. heracl. Taf. zu S. 138, Nr. 4.

### C. Die Gruppe der nolanischen Amphoren und Lekythen.

Man vergleiche über dieselbe Einleitung S. 11. Zu dieser Gruppe sind aus den vorhergehenden Listen nur drei Gefässe, die Lekythen Kephisios 2, Diogenes 4 und Euaion 5 herbeizuziehen, die kleine Anzahl mitgeführter Gefässe anderer Form zeigt die Tabelle S. 10.

#### Nikon.

Auszuscheiden ist hier C. I. G. 7863 = Neapel 2617, auf welchem  $\text{Μίλων}$  zu lesen ist, dagegen gehört 7532 = Neapel 3158, dort ohne Lieblingsnamen aufgeführt, hierher. Ob der Nikon bei Hieron Nr. 7 mit unserem identisch ist, vermag ich nicht zu entscheiden.

#### 1. Neapel 3158 (7532).

A. Nike streckt vorwärts eilend beide Hände aus.  $\text{ΚΑΙΟΣ ΝΙΚΟΝ}$ .

B. Jüngling stehend, hält in der Rechten eine Schale, vor ihm eine Ranke.

#### 2. (7861).

A. Nike, in jeder Hand eine Ranke.  $\text{ΚΑΙΟΣ ΝΙΚΟΝ}$ .

B. Nicht bekannt.

Aus Nola. (inter vasa Mastrilliana). A. Abgeb. Mazochi, Tab. Heracl., p. 138. Inghirami, Vasi fittili II, Taf. CI. Dubois, Maisonneuve, Introd., Tab. LXXVII, 4.

#### 3. Paris, Cab. des médailles (7862).

A. Nike, eine Tanie in den Händen, vor einem Altar (auf dem ein Kranz liegt), hinter welchem ein Jüngling im Mantel mit aufgestütztem Stabe steht.  $\text{ΝΙΚΟΝ ΚΑΙΟΣ}$ .

B. Jüngling im Mantel, hält in der Rechten einen Käfig, in welchem ein Vogel sitzt.

Aus Nola. Abgeb. Duc de Lynes, Taf. 38. Panofka, Taf. I, 9.

#### Krug.

#### 4. British Museum 887 = E. 693 (7861).

Nike hascht nach einem Vogel, der vor ihr von einer Ranke auffliegt.  $\text{ΝΙΚΟΝ ΚΑΙΟΣ}$ .

#### Schale.

#### 5. Siehe Memnon 11 (7854).

Fragment einer weissgrundigen Lekythos mit bunter Malerei.

#### 6. Athen, Polytechnion 4248.

Frau mit Korb in der Hand vor einem Tisch.  $\text{ΚΑΙΟΣ ΝΙΚΟΝ}$ .

#### Schwarzfigurige panathenäische Amphora.

#### 7. (7860).

A. Athene (Schildz. Vordertheil eines Pegasus) zwischen den Säulen, auf denen je ein Hahn steht.

B. Springende Quadriga, darauf bärtiger Lenker.  $\text{ΝΙΚΟΝ ΚΑΙΟΣ}$ .

Aus Vulci. Mus. etr. Nr. 11. Gerh., Rapp. volc. Nr. 834\*. Panofka, Anm. 25. Barthélemy, Notice Nr. 24.

#### Hippon II.

#### Nolanische Amphora.

#### 1. Neapel 3046.

A. Bekränzter Jüngling mit Lyra, im Laufe zurückblickend.  $\text{ΝΙΠΠΟΝ ΚΑΙΟΣ}$ .

B. Frau im Mantel mit ausgestreckter Rechten.  $\text{ΚΑΙΟΣ ΚΑΙΟΣ}$ .

Aus Ruvo.

Lekythen, rothfigurig auf schwarzem Grunde mit rothem Ornament.

2. Terranuova (Gela), Sammlung Navarra.

NIKE einen Kranz in den Händen, fliegt auf einen Altar zu über dessen Flamme ΗΙΠΠΟΝ ΚΑΙΟΣ.

Abgeb. Benndorf, Gr. und sic. Vas., Taf. 48, 1. Duruy, Hist. des Grecs II, p. 351.

3. Berlin 2207.

Hermes steht mit ausgestreckter Rechten neben einem Altar und blickt zurück, über der Flamme ΗΙΠΠΟΝ ΚΑΙΟΣ.

Aus Athen.

4. Oxford, Ashmolean-Museum.

Mann auf einen Stab gelehnt, hinter ihm ein Vogel im Käfig. ΗΙΠΠΟΝ.

Aus Gela.

Schale.

5. British Museum 838 = E 21.

I. Krieger mit Schild und Lanze wendet sich kämpfend zurück.

A. Zwischen zwei Kriegern, die ihre Pferde halten, ein Zweikämpferpaar, auf dem Schilde des Unterliegenden ein Kopf mit phrygischer Mütze, herum ΗΙΠΠΟΝ ΚΑΙΟΣ.

B. Ein Reiter, zwei Zweikämpferpaare.

Derb und flüchtig mit sinnlosen Inschriften, in der Art des Pamphaios. Mus. étr. 1433. Die Lesung des Lieblingsnamens ist bezweifelt, jedoch sicher.

6. *Don le comte de ... Nola. Musée de ... , aujour. ? H. ... de ... . ... ΚΑΙΟΣ. ... 1878, p. 88.*

Hippoxenos.

Nolanische Amphora.

Petersburg 1732 (7828).

A. Flügelfrau, eine Fackel in der Rechten, fasst mit der Linken ihr Gewand. ΗΙΠΠΟ+ΣΕΝΟΣ ΚΑΙΟΣ

B. Frau mit Sceptron in der Rechten.

Einst bei Barone, Arch. Zeit. 1847, S. 189.

Kallikles.

Nolanische Amphora.

1. National-Museum zu Stockholm (7833).

A. Nike giesst aus einem Krüge auf einen brennenden Altar. ΚΑΛΙΚΛΕΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Mantelfigur.

Aus Nola. Katalog öfver antika Vaser Nr. 26. Abgeb. Mazochi, Tab. Heracl., p. 138, darnach Dubois-Maisonneuve, Introduction Taf. 77, 5. Lanzi, Diss. de Vasi, Taf. I, 6. Rose, Inscript. graece vetust., Taf. 12, 3. Vergl. Wieseler, Philologus, Bd. 27, S. 203. Heydemann, Arch. Anz. 1865, S. 156, Nr. 34.

2. Paris, Cabinet des médailles.

A. Apoll mit Bogen in der Linken, Pfeil in der Rechten, vorwärts schreitend. ΚΑΛΙΚΛΕΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Manteljüngling mit Stock.

Aus Nola. Abgeb. Duc de Luynes, Vases Taf. 24. Panofka II, 10.

Archinos.

Nolanische Amphoren.

1. Louvre. Die Bilder befinden sich hier am Hals des Gefässes.

A. Schwebende Nike mit Schale und Krug. ΚΑΙΟΣ ΑΡ+ΙΝΟΣ.

B. Schwebende Nike fasst mit beiden Händen ihr Gewand. ΑΡ+ΙΝΟΣ ΚΑΙΟΣ.

An der Schulter: Unter jeder Figur Blattornament.  
An den Henkeln: Palmette.

Fein und zierlich.

2. Neapel 3155.

A. Bärtiger Kitharöde. ΑΡ+ΙΝΟ; ΚΑΙΟΣ.

B. Mantelfigur an den Stab gelehnt. ΗΟΓΑΙΣ ΚΑΙΟΣ.

„Gute Zeichnung.“

Charmides

(\*Timaxenos, Teisias, \*Kallias, \*\*Dionokles).

Die mit den ersten vier Namen versehenen Gefässe sind sämtlich von einer Hand (mit Ausnahme vielleicht von Kallias 5), wie die Eigentümlichkeiten der Buchstabenform beweisen; vergleiche darüber C. Smith, Journ. of hell. stud. IV, S. 96.

Die Nummern 1—15 sind „nolanische“ Amphoren mit je einer Figur auf der Rückseite. Nummer 16 und 17 sind Lekythen.

1. British Museum, E 335 (7883).

A. Paris' Urtheil. Paris sitzt auf einem Felsen, neben ihm drei Schafe seiner Heerde und seine Lyra. Er hält die Rechte staunend empor und hält sich mit der Linken das Gewand vor die Augen. Vor ihm stehen Hera mit Sceptron und Granate. Athena mit der Lanze in Ruhe, den Helm in der Linken. Sie blickt auf Aphrodite, die einen Eros auf den Händen trägt, der ihre Stirne berührt. ΚΑΙΕ ΚΑΙΕ ΚΑΙΕ +ΑΡΜΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Hermes eilt herbei; das unter dem Mantel vorgestreckte Kerykeion und die Inschrift ΚΑΙΟΣ ΤΙΜΑ+ΣΕ...Σ sind moderne Ergänzungen, letztere offenbar durch Nummer 7 veranlasst, die jetzt getilgt sind.

Einst bei Blacas. Abgeb. Gerh., Ant. Bildwerke, Taf. 32. Panofka a. a. O. III, 2.

2.

A. Herakles kämpft mit der Keule gegen die Amazone ΗΙΠΠΟΝΙΚΕ, der ein Genosse mit Schild und Schwert in den Rücken fällt; am Boden liegen zwei getödtete Amazonen. +ΑΔΜΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Nackter junger Krieger mit Schild und Helm holt mit der Lanze zum Stosse aus. ΧΑΔΜΙΛΕ ΚΑΙΟΣ.

Einst im Besitze des Generals Cella, abgeb. Bull. Nap., Nuova Seria I, Tav. X.

3. British Museum 864 = E 326 (7616 b).

A. Herakles verfolgt mit der Keule in der Linken den fliehenden, weisshaarigen und bärtigen ΛΕΡΑΣ, der den Kopf zurückwendet und die Arme flehend erhebt. +ΑΔΜΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Jüngling in einem Mantel auf den Stab gestützt.

Abgeb. Journal of hell. stud. 1883, Taf. 30.

4. British Museum, E 339 (8017).

A. Vor einem Speisetische steht ein bärtiger Priester, der das Sceptron hinter sich gestellt hat und beide Hände betend erhebt. Vor ihm ΘΕΟΙ (als Ausruf). +ΑΡΜΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Frau im Mantel mit Haube streckt die Rechte vor.

Abgeb. A. Arch. Zeit. 1880, Taf. 12; vergl. S. 143, dort auf Phineus bezogen, besser und vollständig Wiener Vorlegeblätter C, Taf. VIII, 1. Duruy, Hist. I, p. 735.

5. Brüssel, Sammlung van Branteghem.

A. Ganymed schenkt dem thronenden Zeus ein. +ΑΔΜΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Nackter Jüngling läuft mit ausgestreckten Armen nach links.

Einst bei Castellani, Verkaufskatalog II, Nr. 75. Dass der dort ΔΑΟΜΙΔΕΣ gelesene Name Charmides laute, vermuthet richtig Botho Graef.

## 6. Berlin 2329 (7831). Rüstung.

A. Einem nackten Jünglinge, dessen Gewand auf einem Stuhle liegt, reicht ein Mädchen Helm und Lanze, der Schild (Z. Schlange) lehnt neben ihr. ΚΛΙΟΣ ΚΛΩΙΑΣ.

B. Jüngling im Mantel auf den Stab gestützt. Vor ihm eine Stele mit der Inschrift +ADMIDΕΣ ΚΛΙΟΣ.

## 7. British Museum, E 358.

A. Zwei laufende Silene.

B. Mänade. +APMIDΕΣ ΚΛΙΟΣ ΤΙΜΟ+ΣΕΝΟΣ ΚΛΙΟΣ.

Einst bei Blacas. Erwähnt Journ. of hell. stud. IV, S. 97 (C. Smith).

8. *Museo di Boston*

A. Auf den Schultern eines bärtigen Silens sitzt ein alter weisshaariger Silen, mit weissem Bart und Schwanz, den Kopf en face. Hinter ihnen, den Alten am Schwanz fassend, folgt ein bärtiger bekränzter ithyphallischer Silen, in der Linken eine Blume, um den rechten Schenkel eine Perl(?)schnur. Alle drei haben das Haupt mit einer rothen Binde umwunden. +APMIDΕΣ ΚΛΙΟΣ.

B. Silen vom Rücken gesehen, auf den Stab gestützt.

Aus Capua. De Witte, Coll. Castellani Nr. 58. Bull. 1864, S. 177 (dort die Inschrift Χαρμυιδας).

*Robina, Cathe Boston  
n° 424*

## 9.

A. Bekränzter Silen leierspielend. +APMIDΕΣ ΚΛΙΟΣ.

B. Bekränzter Silen mit der Sybene. ΚΛΙΟΣ.

De Witte, Coll. Castellani Nr. 60. Lenomant, Cat. Eug. Piot Nr. 34.

## 10. (7888).

A. Sitzende Frau mit gestickter Haube, einen Kranz in der Hand, vor ihr der Kalathos, hinter ihr Dienerin mit Korb. +APMIDΕΣ ΚΛΙΟΣ.

B. Jüngling.

Abgeb. Tischbein, Vas. Hamilton IV, 31. Inghirami, Mon. etr. V, XXIX. Erwähnt Panofka a. a. O. Anm. 158.

## 11. Oxford, Ashmolean-Museum.

A. Bekränzter Jüngling im Mantel, auf seine Lanze gestützt, streckt die Rechte aus. Neben ihm ein Waschbecken.

B. Bekränzter Jüngling im Mantel, auf den Stab gelehnt. ΚΛΙΟΣ +APMIDΕΣ.

De Witte a. a. O. Nr. 49.

## 12. Louvre.

A. Jüngling im Mantel, an den Stab gelehnt, hält einen Hund an der Leine und spricht mit einem Genossen im Mantel. ΚΛΙΟΣ +APMIDΕΣ.

B. Jüngling im Mantel, an den Stab gelehnt.

## 13. Paris, Cabinet des médailles 7890.

A. Flügelfrau (Nike) verfolgt einen bekränzten Jüngling, der eine Lyra in der Linken hält. ΚΛΙΟΣ +ADMIDΕΣ.

B. Jüngling im Mantel blickt sich im Laufe um.

Abgeb. Duc de Lynes, Vas., Taf. 39. Panofka, Taf. IV, 12.

## 14. (7889).

A. Fliegender Eros mit Schild und Lanze. +APMIDΕΣ ΚΛΙΟΣ.

B. Jüngling im Mantel.

Aus Nola. Bull. 1842, S. 13. Zeichnung im Apparate des Berl. Museums XXIII, 30 (Wernicke, S. 88).

15. Louvre (~~7891~~).

A. Eros, in jeder Hand eine Schale, aus der in der Rechten libierend, fliegt einem Altar zu. +APMIDΕΣ ΚΛΙΟΣ.

B. Bärtiger Mann auf seinen Stab gestützt. ΤΕΙΣΙΑΣ ΚΛΙΟΣ.

Einst bei Bartholdy. Abgeb. Millingen, Anc. uned. mon. I, Tab. 31.

*# N 3309. E.D. 546.*

## Lekythen.

## 16. Terranuova (Gela), Sammlung Navarra.

Hals weggebrochen. Oben und unten ungetheilte Mäander. Frau, in der Rechten einen Spiegel, schreitet nach rechts und weist mit der ausgestreckten Linken auf einen Stuhl, auf dem ein Polster liegt. Oben hängt ein Gewand. ΧΑΡΜΙΔΕΣ ΚΛΙΟΣ.

## 17. British Museum, E 630.

Eros, einen Hasen in beiden Händen, fliegt auf einen Altar zu. +ΑΔΜΙΔΕΣ ΚΛΙΟΣ.

Aus Gela. Erwähnt Hell. studies IV, S. 97.

## Timaxenos.

(Form wie Charmides 1—15, auch dieselben paläographischen Eigenthümlichkeiten.)

## 1. Siehe Charmides 7.

## 2. British Museum 858 = E 325 (7882).

A. Eros jagt im Fluge einen laufenden Hasen. ΤΙΜΙ+ΣΕΝΟΣ ΚΛΙΟΣ.

B. Fliegender Eros trägt eine Binde in den Händen. ΚΛΙΟΣ.

Abgeb. R. Rochette, Mon. ined., Taf. XLIV, Fig. 2. Gerh., Ant. Bildw., Taf. 55 und 56. Panofka a. a. O., Taf. III, 8.

## 3. Florenz, Mus. arch. 1930.

A. Fliegender Eros, in der Linken die Leier, in der Rechten die Schale, aus welcher er libirt. ΚΛΙΟΣ ΤΙΜΙ+ΣΕΝΟΣ.

B. Frau mit einem Beutel.

## 4. Sèvres, Musée céramique (7881).

A. und B. Jederseits ein Krieger, der Schild und Lanze gehoben hält, mit Schurz, Beinschienen und Helm. ΤΙΜΑ+ΣΕΝΟΣ ΚΛΙΟΣ ΚΛΙΟΣ.

Abgeb. Millin et Dubois-Maisonnette, Peint. de vas. II, XIV. Inghirami, Vasi fittili II, Taf. CXIII. Vergl. Heydemann, 12. häll. Winckelmannspr., S. 81.

## Kallias II.

(Nolanische Amphoren wie früher.)

## 1. Siehe Charmides 6.

## 2. (7830).

A. Eros verfolgt mit der Peitsche einen fliehenden Jüngling. ΚΑΙΟΣ.

B. Bärtiger Mann im Mantel auf seinen Stab gestützt. ΚΑΙΟΣ ΚΑΛΙΑΣ.

Aus Nola. Schulz, Bull. 1842, S. 13. Die Notiz ist im C. I. G. missverstanden, wo unser Gefäß mit der Berliner Schale 2305 identisch erscheint.

## 3. Athen, Polytechnion 3827.

A. Nike spendet aus einer Schale auf einen Altar. ΚΑΙΟΣ ΚΑΛΙΑΣ.

B. Mantelfigur mit Stock.

## 4. British Museum, E 333 (7864 b).

A. Menelaus verfolgt mit gezücktem Schwerte Helena. ΔΙΟΝΟΚΙΕΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Greis herbeieilend. ΚΑΛΙΑΣ ΚΑΙΟΣ.

Einst bei Blacas. Abgeb. Panofka IV, 10.

## 5. (7865).

A. Variation zu 4. A. ΟΙΟΝΟΚΙΕ ΚΑΙΟΣ ΚΑΛΙΑΣ ΝΟΛΙΤΑΧΑ(?).

B. Nicht publicirt.

Abgeb. Tischbein, Vas. Hamilton IV, 56.

6. Collection Boulaye - Noyes. Amphora Nola. A. Eros Jüngling B. Zitherspieler ΚΑΛΙΑΣ (Blacas, Nölich 1842 1878, S. 87.)  
Galer Dubois-Maisonnette, Zitherspiel. 23  
Van forme un peu plus. Hôte que vous avez vu  
général enlevé au sein de la. ΚΑΛΙΑΣ ΚΑΙΟΣ Plci: Kallid

**Dionokles<sup>1</sup>**

(\* Kallias, \*Akestorides).

1. und 2. = Kallias 4 und 5.

3. Paris, Cabinet des médailles (7846).

A. Flügelfrau (Nike) verfolgt einen bekränzten Jüngling, der eine Lyra in der Rechten hält. **ΚΑΛΙΟΣ ΔΙΟΝΟΚΛΕΣ**.B. Mantelfigur mit Stab. **ΔΙΟΝΟΚΛΕΣ ΚΑΛΙΟΣ**

Abgeb. Mon. I, Taf. V, 3. Luynes, Vas., Taf. 38. Panofka, Taf. IV, 8.

4. Bern, Museum Nr. 2.

A. Dionysos mit Thyrsos und Kantharos, aus dem Wein herabfließt. Vor ihm tanzt ein Silen mit Krotalen. **ΔΙΟΝΟΚΛΕΣ ΚΑΛΙΟΣ**.B. Silen mit Schlauch. **ΑΚΕΣΤΟΠΙΔΕΣ**.

Wernicke, S. 56.

**Kallides.**

Nolanische Amphora.

British Museum 873 = E 351 (7743c).

A. Amazone mit Beil und Bogen schreitet rückblickend voran, ihr folgt eine zweite in voller Rüstung, den Speer geschultert (Schildz. Keule, der hier am Schild angebrachte Zeugstreifen trägt ein Auge). **ΚΑΛΙΔΕΣ ΚΑΛΙΟΣ**.

B. Amazone mit Schild (Z. Blatt) und Speer.

Abgeb. Millingen, Anc. uned. mon. I, Taf. 19. Inghirami, Vasi fittili II, Taf. 168. Panofka, Recherches sur les noms des vases, Taf. 8, 4.

**Timokrates.**

Terranuova (Gela).

Schulter: Dreigliedrige Palmette roth auf Schwarz.

Körper: Nike mit Fackel in der Rechten, Kranz in der Linken. **TIMOKATEΣ ΚΑΛΙΟΣ**.**Timonides.**

Nolanische Amphora.

Wien, Münz- und Antikencabinet (7884).

A. Nike schwebt, eine Kithara in den Händen, herab. **TIMONIDΕΣ ΚΑΛΙΟΣ**.

B. Mantelfigur.

Abgeb. Laborde, Vas. Lamberg II, Taf. 38. El. cér. I, Taf. 98. Panofka, Taf. III, 1.

**Diokles.**

Nolanische Amphora.

British Museum 859 = E 337 (7810).

A. Schwebender Eros, der einen Reifen vor sich hintreibt und in der Linken einen Vogel hält. **ΔΙΟΚΛΕΕΣ ΚΑΛΙΟΣ**.B. Jüngling im Mantel. **ΚΑΛΙΟΣ**.

Aus Nola. Einst bei Durand Nr. 47. Abgeb. Raoul-Rochette, Mon. ined., Taf. 44, 1. Panofka II, 7.

**Olympichos.**

Lekythos. Schwarze Pinselzeichnung auf weissem Grunde mit spärlicher Fällung.

Berlin 2252.

Schulter: Eros schwebt in einer grossen Palmettenranke, die er mit beiden Händen hält.

Körper: Vor einer Frau die auf einem Lehnstuhl sitzt und in den Händen einen Kranz hält, steht ein auf den Stab gelehnter Mann. Auf ihren Knien hockt eine Wachtel, **ΚΑΛΙΟΣ ΟΛΥΜΠΙΧΟΣ ΗΟΡΑΙΣ ΚΑΛΙΟΣ**.

Oben und unten ungetheilte Mäander. Aus Athen. Abgeb. Arch. Zeit. 1880, Taf. 11.

<sup>1</sup> Die richtige Lesung des Namens gab Wernicke, Sitzungsber. der Arch. Gesellschaft 1889, S. 10.

Fragment auzel. 30th.  
 une grotte à l'air  
 ΚΑΛΙΑΔΕΣ ΚΑΛΟΣ ΠΕΤΑ  
 ΛΕΘΕΣΙ M. 46. Nolanische.

1890 f. 319.  
 C'est ainsi le lieu du p'tier  
 de Duris, Klein n. 5. f. 160 u.  
 d'un autre article, id. f. 216.

**Aphrodisia**

(Erosantheo), vergl. Hieron Nr. 7.

Alabastron.

1. British Museum, E 687.

A. Mädchen im Mantel mit Blume, vor ihr ein Stuhl. ΑΦΡΟΔΙΣΙΑ ΚΑΙΕ.

B. Bekränztes Mädchen mit kurzem Haar, trägt ein Salbgefäß am Bande. ΕΡΟΣΑΝΘΕΟ ΚΑΙΕ  
Η Ο ΠΑΙΣ ΚΑΙΟΣ.

Um dem Mundrand: ΑΦΡΟΔΙΣΙΑ ΚΑΙΕ ΤΟ ΔΟΚΕΙ ΕΥΨΙΟ.

Unten Godrons.

Aus Roger's Sammlung; vergl. Arch. Zeit. 1856, S. 248\*, Nr. 329.



Colonette.

2. Florenz.

A. Diskobol und Speerwerfer.

ΑΦΡΟΔΙΣΙΑ ΚΑΙΕ.

B. Ithyphallischer Silenschleicht mit ausgestreckten Händen herbei:

Heydemann, 3. hall. Winkelmannspr., S. 92.

**Chairippos.**

Alabastron.

1. Brüssel, Sammlung van Branteghem.

Jüngling im Mantel, an den Stab gelehnt, spielt mit einem vor ihm stehenden Pudel. ΑΙΔΙΠΠΟΣ ΚΑΙΟΣ. Hinter diesem ein nackter Jüngling einen Stab in der Rechten, stemmt die Linke in die Hüfte und blickt zurück. ΑΙΔΙΠΠΟΣ ΚΑΙΟΣ. Oben Schachbrett, unten laufender Mäander.

Aus Griechenland. Weissgrundig. Feinste Linearzeichnung mit schwarzem Umriss und braungelben Innenlinien.

Schalenfragment.

2. Adria, Museo Bocchi 155.

I. (Im Kreis.) Hermes unbärtig, bekränzt, im Mantel mit Flügelstiefeln, das Kerykeion in der Rechten, blickt sich im Laufe um. ΑΙΡΙΠΟΣ Κζλος.

Abgeb. Schöne, Taf. VII, 1.

**Timodemos.**

Alabastron, rothfärbig.

Paris, Cabinet des médailles.

Liebesgespräch. Sitzende Frau, vor ihr der Kalathos, windet einen Kranz, hinter ihr bringt eine kleine Dienerin ein Alabastron, ihr reicht ein an den Stab gelehnter Jüngling eine Tanie. ΗΕ ΝΥΜΦΕ ΚΑΙΕ ΤΙΜΟΔΕΜΟΣ ΚΑΙΟΣ.

Aus der Sammlung Oppermann. Abgeb. Fröhner, Mus. de Fr., Taf. 40, 2.



**Alexomenos.**

Alabastron, rothfigurig.

Brüssel, Sammlung van Branteghem.

A. Jüngling, auf den Stab gelehnt, nimmt einen Kranz aus einem Kästchen. **ΚΑΙΕ ΑΙΞΟΜΕΝΟΣ ΚΑΙΟΣ.**

B. Mädchen den Gürtel lösend. Vor ihr ein Kalathos. **ΚΑΙΕ ΗΕ ΠΑΙΣ.**

Zwischen A. und B. jederseits eine Palmette. Unten getheilter Mäander, oben Palmetten, dann Zahnschnitt.

Aus Elateia. Bemerkenswerth ist, dass die Form des Namens gleichfalls nach Böotien hinweist; vergl. Keil, Inscr. boeot. 76, während das Alphabet wie der Stil über den attischen Ursprung keinen Zweifel gestattet.

*er, Lith. Branteghem 4: 83.*

**Akestorides**

(\*\*Dionokles).

Nolanische Amphoren.

1. British Museum E 336 (7789b).

A. Eros mit einer Geißel in der Hand eilt im Fluge auf einen fliehenden Jüngling zu, zwischen beiden ein Altar. **ΚΑΙΟΣ ΚΑΙΟΣ (r.) ΑΚΕΣΤΟΡΙΔΕΣ.**

B. Bärtiger Mann im Mantel mit Krückstock. **ΑΚΕΣΤΟΡΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ.**

Aus der Sammlung Blacas. Abgeb. Panofka IV, 9.

2. Dionokles 4.

Schale.

3. Louvre (Magazin).

I. Mann mit Leier und Stab nach rechts, Ephebe nach links. **ΑΝΤΟΜΕΝΕΣ.**

A. Männer und Knaben im Liebesgespräch. **ΑΣΟΠΟΚΙΕΣ ΙΒΞΙΠΙΔΕΣ ... ΣΤΟΜ... ΑΡΙΣΤ...**

B. Männer und Hetären **ΑΚΕΣΤΟΡΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ.**

Hieronisch. Nach Mittheilung von Hartwig.

Weissgrundige Lekythos mit polychromer Zeichnung.

4. Brüssel, Sammlung van Branteghem.

Schulter: Rothe Palmetten auf schwarzem Grund.

Körper: Einer Flötenspielerin hört eine Frau mit einer Schildkrötenlyra zu, beide sind im ärmellosen, gegürteten Chiton mit Ueberfall, der der zweiten ist von schwarzer Farbe, und tragen Hauben. Das Fleisch der Figuren und der Hals der Lyra sind mit aufgehöhtem Weiss gemalt. **ΚΑΛΟΞ ΑΚΕΣΤΟΡΙΔΕΞ.**

Ueber der Darstellung laufender Mäander.

Aus Gela. Beschrieben und abgebildet Fröhner, Burlington Katalog Nr. 51.

**Liteus.**

Rothfigurig.

Palermo, Museo Nazionale.

Schulter: Schöne dreigliedrige Palmette roth auf Schwarz.

Körper: Frau hält ein Kästchen in der Hand, ein zweites steht am Boden. **ΛΙΤΕΥΞ ΚΑΙΟΣ.**

Oben und unten laufender Mäander.

*Lytha?*



**Glaukon**

[Euphronios].

Schalen.

A. Rothfigurig.

## 1. (7803).

I. Krieger auf die Lanze gestützt. Er trägt einen Helm mit zweifachem Busch (auf der Wangenklappe ein laufender Panther, Schildz. Stier), neben ihm vom Schilde halb verdeckt ein Jüngling.

A. und B. Kämpfe zwischen Griechen und Barbaren. Die Inschrift wird  $\Gamma\lambda\alpha\upsilon\kappa\omicron\varsigma\ \kappa\alpha\lambda\omicron\varsigma$  angegeben. Einst bei Canino. Notice 1845, S. 24. Barthélémy Nr. 67.

B. Weissgrundig.

## 2. Euphronios 9.

## 3. Athen, Akropolis-Museum. (Fragment.)

I.  $\text{OP}\Phi\text{EV}\varsigma$  wird von einer Thrakerin mit dem Doppelbeil erschlagen. Er sinkt aus vielen Wunden blutend zu Boden und hebt mit der Linken die Leier, ihn schmückt ein reich verziertes schwarzes Gewand und ein goldener Haarreif. Seine Gegnerin, die gleichfalls einen Goldreif im Haar und goldene Ohringe, Hals- und Armband trägt, ist an beiden Armen tätowiert  $\text{E}\upsilon\phi\text{r}\acute{\omicron}\nu\text{ios}\ \epsilon\pi\text{OIE}\varsigma\text{EN}\ \Gamma\lambda\alpha\upsilon\kappa\text{ON}$ .

A. und B. gleichfalls auf weissem Grunde. Reste je eines Pferdes und einer Barbarenfigur davor. Auf A. noch die eines vor dem Pferde liegenden Gefallenen.

Auf der Akropolis, jedoch nicht im Perserschutt gefunden. Abgeb. Journal of hell. studies IX, Taf. VI; vergl. S. 145 (J. E. Harrison).

## 4. British Museum D. 62.

I.  $\text{A}\Phi\text{PO}\Delta\text{ITE}\varsigma$  von einem fliegenden Schwan getragen.  $\text{A}\nu\alpha\nu\kappa\text{ON}\ \text{K}\alpha\lambda\omicron\varsigma$  hält in der Rechten eine Ranke.

Aus Kameiros. Abgeb. Salzmann, Necropole de Kameiros Taf. 60. Baumeister, Denkm. II, Taf. XX.

Krug, rothfigurig.

## 5. Kopenhagen, Thorwaldsen-Museum (7802).

Jüngling im Mantel, einen Pfeilstab in der Rechten, blickt vor sich hin.  $\text{A}\nu\alpha\nu\kappa\text{ON}\ \text{K}\alpha\lambda\omicron\varsigma$ .

Luc. Müller, Musée Thorw. II, S. 79, Nr. 109. Einst bei Canino. Mus. étr. Nr. 533. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

Nolanische Amphoren.

## 6. British Museum, D 62 (7806).

A. Nike mit Krug und Schale libierend, vor einem auf dreistufiger Basis aufgestellten Dreifuss. Die oberste Stufe trägt die Inschrift  $\text{A}\text{K}\alpha\text{M}\alpha\text{N}\text{T}\text{I}\varsigma\ \text{E}\text{N}\text{I}\text{K}\alpha\ \Phi\text{N}\text{I}\text{E}$ , die unterste  $\text{A}\nu\alpha\nu\kappa\text{ON}\ \text{K}\alpha\lambda\omicron\varsigma$ .

B. Mantelfigur mit Stab.

Aus Nola. Einst bei Blacas. Abgeb. Panofka, Musée Blacas Taf. I. Daremberg, Saglio Dictionn., S. 1118. Schreiber, Culturh. Bilderatlas, Taf. 25, 11. Reisch, Gr. Weihgeschenke S. 68.



## 7. Paris, Cabinet des médailles (7805 b).

A. Artemis im Laufschrift, den Bogen in der Linken, zieht einen Pfeil aus dem Köcher. ΚΑΙΟΣ ΛΙΑΥΚΟΝ.

B. Frau im Mantel und Haube hält eine Fackel in der Rechten.

Aus Nola. Abgeb. Luynes, Vases, Taf. 25. Él. cér. II, Taf. 18. Panofka, Taf. II, 9.

## 8. Brüssel, Sammlung van Branteghem.

A. Athene, Helm in der Rechten, Lanze in der Linken. ΚΑΙΟΣ ΛΙΑΥΚΟΝ.

B. Frau mit Kanne und Schale.

## Lekythen.

## A. Rothfigurig.

## 9. Athen, Polytechnion.

Sitzende Frau, bekränzt, hält einen Kranz in den Händen, vor ihr eine kleine Dienerin mit dem Kästchen. An der Wand ein Spiegel. ΛΙΑΥΚΟΝ ΚΑΙΟΣ.

Collignon, Cat. des vases peintes, Nr. 601.

## 10. Brüssel, Sammlung van Branteghem.

Junge Frau hält ein Kind in den Armen. ΓΑΥΚΩΝ

Aus Sicilien (?). ✕

ΚΑΛΟΣ

ΛΕΑΓΡΟ.

B. In Umrisszeichnung auf weissem Grunde.

## 11. Athen, Polytechnion 3523.

Bärtiger Mann mit Scepter. ΛΙΑΥΚΟΝ

ΚΑΛΟΣ.

Aus Eretria. Erwähnt Zeitschr. für österr. Gymnasien 1887, S. 647 (E. Reisch).

## 12. Athen, Polytechnion 2856.

Nike. ΛΙΑΥΚΟΝ

ΚΑΙΟΣ.

Erwähnt von Reisch a. a. O.

## 13. Athen, Polytechnion (auf gelblichweissem Grunde) 3507.

Ephebe in schwarzer Chlamys, den Petasos im Nacken, ein Speerpaar in der Linken, wendet sich im Gehen zurück und streckt die Rechte vor. ΛΙΑΥΚΟΝ

ΚΑΙΟΣ.

Oben getheilter Mäander mit Kreuzen. Aus Eretria. Abgeb. Jahrb. II, S. 163 (Studniczka). Erwähnt Eph. arch. 1886, S. 33.

## 14.

Frau bekränzt eine Stele. ΛΙΑΥΚΟΝ ΚΑΙΟΣ.

Auktionskatalog Sabattini (Paris, 20. März 1877) Nr. 56. Die Inschrift ist dort ΛΙΑΥΚΟΜ ... verlesen.

## 15. Bonn, Akad. Kunstmuseum. (Stark fragmentirt.)

In einem braunen Lehnstuhl sitzt eine Frau im purpurnen Chiton und braunen Mantel, einen Kranz in den Händen. Vor ihr Reste einer Dienerin. Das Fleisch ist weiss aufgemalt. ΓΑΥΚΩΝ

ΚΑΛΟΣ

ΛΕΑΓΡΟ.

Erwähnt von Arch. Jahrb. II, S. 162 (Studniczka). Beschrieben Arch. Anz. 1890, S. 11 von Lüscherke: bildet nach Technik, Gegenstand der Darstellung und Form der Inschrift eine eng zusammengehörige Gruppe mit Berlin 2443 (Dromippos 1) und der Lekythos aus Suessula<sup>c</sup> (Alkimachos 6).

## Alkaios.

## Nolanische Amphora.

## Berlin 2332 (7790).

A. Junger Krieger mit Helm, Schild (Z. Stern) und Lanze wendet sich, die Rechte ausstreckend, zurück. ΑΙΚΑΙΟΣ.

B. Bärtige Mantelfigur am Stabe gelehnt. ΚΑΛΟΣ.

Aus Nola.



x: Oxford. 6. 6. 1894  
 London, Cat. 1894,  
 L. 32, n. 320,  
 fig. 35.

**Nikondas.**

Nolanische Amphora.

Karlsruhe, Nr. 204 (Winnefeld).

A. Pegasos gezäumt sprengend. ΝΙΚΟΝΔΑΣ ΚΑΛΟΞ.

B. Jüngling im Mantel blickt sich im Laufe um.

Zeichnung besonders auf B. flüchtig. A. Abgeb. Wagner und Eyth, Vorlagen, Taf. 58.

**Heras.**

Nolanische Amphora.

British Museum 857 = E 349 (bis) (7823).

A. Athen mit eingelegerter Lanze hält in der ausgestreckten Rechten ein Aphlaston(?) mit bartloser Maske. ΗΕΔΑΣ ΚΑΛΕ.

B. Mädchen blickt sich im Laufe um. ΚΑΛΕ ΗΕΔΑΣ.

Einst bei Durand Nr. 26. Abgeb. *Él. sér. I*, Taf. 75. Vergl. *Arch. Zeit.* 1868, S. 6 (Heydemann).

**Dromippos**

(Sohn des Dromokleides).

Lekythos (Technik wie die Akestorides-Lekythos).

1. Berlin 2443.

Sitzende Frau, der die Amme ihr Knäbchen reicht. Oben Krug, Spiegel und Haube. ΔΡΟΜΙΠΠΟΣ

ΚΑΛΟΞ  
ΔΡΟΜΟΚΛΕΙΔΟ.

2. (7800).

In vasculo Siciliense ap. Tischbein, fol. 13a, Part. IV, n. 4. 'Αρ[χ]ιππος καλός Δρομοκλ[είδης]. Selbstverständlich nach Nummer 1 zu ergänzen.

**Diphilos.**

Lekythos.

1. Athen, National-Museum.

Auf gelblichem Grunde: Frau in schwarzem Gewande hält in der Rechten ein Geräth, vor ihr steht ein Knabe, der einen Korb in den Händen trägt. Kopf und Hände desselben mit aufgehöhtem Weiss. ΔΙΦΙΛΟΣ

ΚΑΛΟΣ  
ΜΕΛΑΝΟΓΟ.

*Δελτίον ἀρχαιολογικόν* 1888, S. 168. Mitth. aus Athen 1890, S. 52 (Weisshäupl).

2. Athen, National-Museum.

Zwei Frauen, die eine (neben ihr ein Stuhl) trägt ein Alabastron und eine Deckeldose, die andere einen Korb mit Täniem und Kranz. Zwischen ihnen ein Storch. Oben Krug und Tänie. ΔΙΦΙΛΟΣ

ΚΑΛΟΣ  
ΜΕΛΑΝΟ ΓΟ.

Aus Eretria, *Deltion* 1889, S. 75. Mitth. aus Athen 1890, S. 50 (Weisshäupl). Technik wie Nr. 1. Derselbe Name kommt noch zweimal vor, siehe *Philon* 2, daselbst ΔΙΦΙΛΟΣ geschrieben, und in parischthasischer Weise ΔΙΦΙΛΩΣ auf einer Hydria des British-Museums E 406. Abgeb. Panofka, *Cab. Pourtalès*, Taf. 25.

**Lichas.**

Nolanische Amphora.

1. Oxford, Ashmolean-Museum.

A. Vor einem bärtigen Mann mit Sceptron, der aus einer Schale trinkt, steht eine Frau mit Krug, die die Linke (begrüssend?) erhebt. ΛΙ+ΑΣ

B. Mantelfigur mit Stock. ΚΑΛΟΞ.

Aus Gela.

2.

Nike mit Krug und Schale eilt herbei zu einer im Mantel eingehüllten Frau, vor der ein Kalathos steht. Die dort mit ΙΚΑΞ ΚΑΛΟΞ angegebene Inschrift ist nach Nummer 1 zu verbessern. Die Form des Gefässes ist nicht angegeben, man kann aber nur zwischen der von 1 und 3 schwanken.

Zeichnung bei Tischbein, *Vases Hamilton IV*, Taf. 47.

*mir Dutsch  
de Bossange  
Jan le  
Grund  
hecl. 18. 1896, 1. 16;  
Pellak, Rom.  
Mitth. 1898, 1. 83,  
u. 1. 85 (Licht an  
musé d'antiquité de  
Vicence) 1. 1. 18.*

*Likia? Lika? Non identici.*

*Amphora de Nota*

*7. Musée de Boston - Amphora de Nota, 1890, p. 19-20. Eintr. des  
Museum of Boston - Amphora de Nota, 1890, p. 19-20. Eintr. des  
Museum of Boston - Amphora de Nota, 1890, p. 19-20. Eintr. des*

*Ed. Robinson, Fifteenth annual report for the year 1890, p. 19-20.  
= Cat. p. 154, 2. 422 an ...*

Lekythos.

3. Brüssel, Sammlung van Branteghem.

Sitzende Frau, vor ihr stehende Dienerin, die auf einem flachen Korb Gewänder(?) und Tänien bringt

ΛΙ+ΑΣ  
ΚΑΛΟΣ  
ΞΑΜ:ΟC.

Auf gelblichem Grunde mit braunem Umriss. Köpfe und Extremitäten der Frauen und Tänien weiss. Haare, Stuhl, Gewänder in schwarzem Firniss. Aus Griechenland.



4. Tripple Vase Grand  
à Athènes par du  
Styler. Musée  
d'Athènes.  
Jeune fille s'élève d'un  
lit un autre voir, l'autre  
d'une main un fruit et  
de l'autre un objet jamaïque  
(jeune?) ΛΙ+ΑΣ  
ΚΑΛΟΣ  
Ath. Antiquitäten,  
1893, p. 98.

5. Little Vase Boston  
Museum of Art  
p. 103 n. 448.

Alkimedon

(Sohn des Aischylides).

Weissgrundige Lekythos (gelbe Linien, spärlich braune Deckfarbe. Schulter weiss).

Oxford, Ashmolean-Museum.

Frau im Sessel spielt Kithara, ihr hört vor ihr stehend eine zweite mit gesenkter Lyra zu. Oben Krug, Spiegel und Haube.

ΑΛΚΙΜΗΔΗΣ  
ΚΑΛΟΣ  
ΑΙΞ+ΥΛΙΔΟ.

Aus Gela.

Kleinias.

Vier der fünf Gefässe sind sogenannte nolanische Amphoren, dreimal mit je zwei, einmal mit je einer Figur auf der Hauptseite. Die Rückseite ist nur bis Nummer 3 und 4 bekannt, aber wahrscheinlich durchaus einfigurig. Form und Decoration wie Darstellungen weisen sie der Charmidesgruppe zu. Das Alphabet ist das parisch-thasische; vergl. A. zu Alkimachos. Die Möglichkeit, dass der hier Gefeierte der Vater des Alkibiades sei, ist durchaus nicht ausgeschlossen. Die sinnlose Inschrift C. I. G. Nr. 7604 b ist hier zu streichen. Die Erwähnung auf der Schale Antimachos 2 bezieht sich kaum auf unseren Kleinias.

## 1. Neapel 3125.

A. Boreas verfolgt Oreithya. ΚΛΕΝΙΑΞ

B. Fehlt bei Heydemann. ΚΑΛΩΞ.

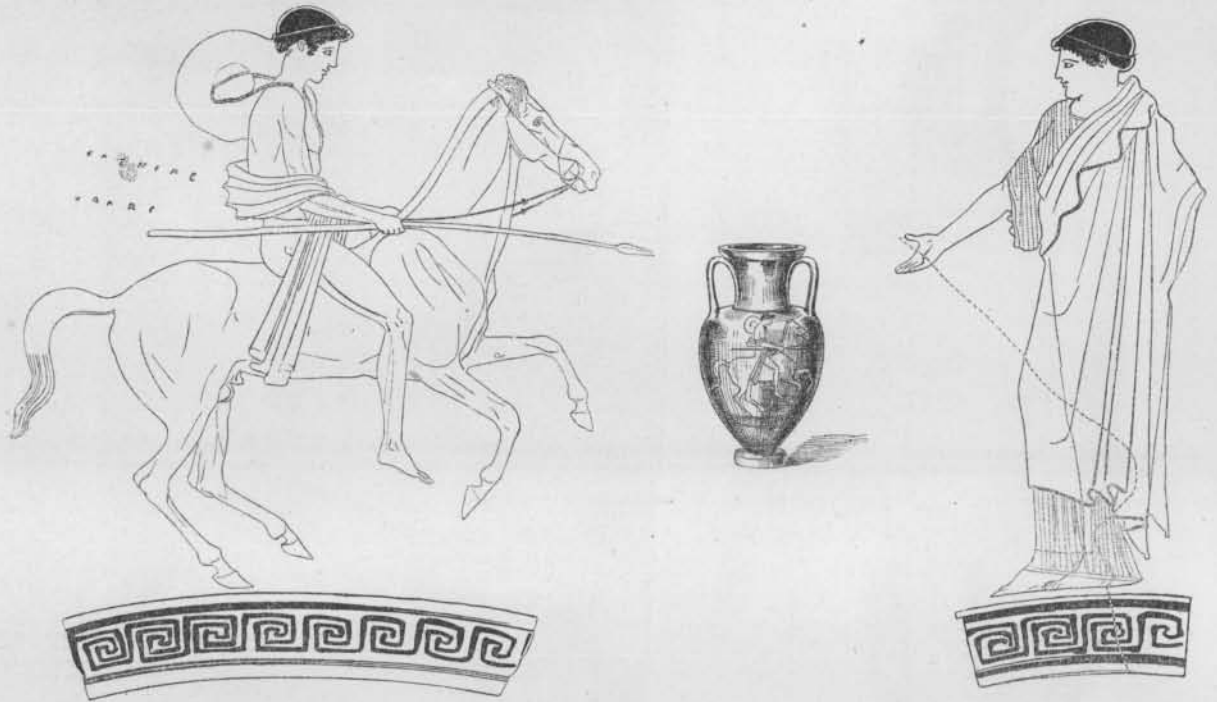
„Feine flüchtige Zeichnung.“ Aus Nola. Erwähnt C. I. G. zu 7835.

2. *Coll. Bonghi Jona & Nefler.*

A. Eros verfolgt Kephalos, der, den Petasus im Nacken und zwei Speere in der Hand, zurückblickt. ΚΛΕΝΙΑΞ ΚΑΛΩΞ.

B. Nicht angegeben.

„Feine Zeichnung.“ Aus Nola. Einst bei Aless. Castellani, Bull. 1869, S. 28. Heydemann.

*Bruck, Röm. Myth.  
I. 88.*

## 3.

A. Silen mit Thyrsos und Kantharos, vor ihm Mänade mit Krug. ΚΛΕΝΙΑΞ ΚΑΛΩΞ.

B. Frau in Haube, Chiton und Mantel, die Rechte vorstreckend.

„Anfora della stessa grandezza e dello stesso stilo“ (wie 2). Bull. 1869, S. 28, Anm. 2. Von Heydemann bei Capobianchi in Rom gesehen.

## 4. British Museum, E 297 (7835).

A. Junger Reiter mit Petasus und Lanze. ΚΛΕΝΙΑC

B. Frau im Mantel streckt die Rechte aus. ΚΑΛΩC.

Profil, Augen, sehr sorgfältig und schön. Aus Nola. Einst bei Blacas, Bull. 1829, p. 21.

Schale (ohne Henkel).

## 5.

I. Jüngling sich von einem Sessel erhebend, den Mantel um den Unterleib, stützt mit der Rechten einen Stock auf und hält die Linke am Gesäss. ΚΛΕΙΝΙΑΞ.

Einst bei Torrusio in Neapel. Bull. 1869, S. 191, Heydemann.

**Alkimachos**

(Axiopieithes).

Nummer 1—3 verrathen durch die Schreibung des O-Lautes einen thasischen oder parischen Meister, 4—7 scheinen von anderer attischer Hand zu sein. Die Form des Lambda ist auch da bereits die jonische. Der Vatername Epichares erscheint auf Nr. 2. Als Personennamen erscheint Alkimachos noch auf der Pariser Linoschale, Mon. 1856, Taf. 20 und dem Oxybaphon British Museum 1279 = E 170, doch ist die Annahme der Identität kaum nöthig.

Nolanische Amphoren.<sup>1</sup>

## 1. München 227 (8442).

A. Theseus (Θησεύς), den Hammer in der Rechten, fasst Prokrustes. Hinter beiden das Bett. **ΑΛΚΙΜΑΧΩΞ ΚΑΛΩΞ.**

B. Frau, in der ausgestreckten Rechten eine Schale, schreitet vorwärts.

Abgeb. Mill., Vas. gr. 9. Guignaut, Rel. de l'ant., pl. 198, 698a. Panofka I, 2. Baumeister I, p. 312.

## 2. British Museum E 330 (8397).

A. Dreifussraub. Herakles ist unbärtig, hält mit der Linken den Dreifuss und schwingt in der Rechten die Keule, sich umblickend gegen Apollo, der, ihm nacheilend, den Bogen in der Linken trägt. **ΑΛΚΙΜΑΧΩΞ ΚΑΛΩΞ ΕΡΙΧΑΡΟΣ.**

B. Mantelfigur mit Krückstock.

Einst bei Blacas. Abgeb. Mon. I, 9, 3. Panofka I, 6.

## 3. (8390).

Silen bekränzt, den Kantharos in der gesenkten Rechten, hat den Thyrsos weggestellt und blickt auf eine Mänade in gesticktem Gewande, die auf einen Felsen ein Rehfell breitet. **ΑΛΚΙΜΑΧΩΞ ΚΑΛΩΞ.**

Abgeb. Tischbein, Vases Hamilton I, 37. Millin, Peint. gr. I, 9. Panofka I, 5.

## Krater.

(Oxybaphon').

## 4. Paris, Sammlung Dzialinski.

A. Der bärtige ΔΙΟΝΥΣΟΣ mit Thyrsos in der Rechten, schöpft mit dem Kantharos aus einem grossen Krater, in welchen der Silen ΟΙΝΟΠΙΟΝ (De Witte liest 'Οινόπιον) mit einer Spitzamphora Wein einfüllt. Links von dieser Gruppe sitzt Silen ΜΙΜΑΣ und bläst der Mänade ΠΟΛΥΝΙΚΑ (en face, sie steht mit aufgestütztem Fuss und hält in der Rechten den Thyrsos) auf der Doppelflöte vor, rechts Mänade ΜΑΙΝΑΣ liebkost ein Reh. **ΑΛΚΙΜΑΧΟΣ ΚΑΛΩΞ ΑΞΙΟΠΕΤΡΗΣ ΚΑΛΟΣ.**

B. Um eine Herme stehen zwei in Mäntel gehüllte Silene und eine Mänade mit Thyrsos.

De Witte, Coll. Hôtel Lambert Nr. 43, Taf. XIII—XIV. *HgJensen, 5<sup>e</sup> Hellenische Program, S. 32, f.*

## Lekythen.

A. Rothfigurig.

## 5. Athen, Polytechnion 2895.

Zwei Jünglinge, der eine mit Schale und Horn, der andere mit Kottabosständer, stehen einander gegenüber. **ΚΑΛΩΞ ΑΛΚΙΜΑΧΩΞ.**

B. Auf weissem Grunde.

Die Umrisszeichnung mit verdünntem Firniss. Bescheidene Anwendung von Farbe. Vergl. Furtwängler zu Nr. 2443.

## 6. Acerra, Sammlung des Baron Spinelli.

In einem braunen Lehnstuhl sitzt eine Frau in weissem Chiton, einen lichtrothen Mantel um den Unterleib geschlagen; sie hält die Hände, wie wenn sie durch Klatschen die Dienerin herbeirufen wollte, die sich ihr in durchsichtiger Gewandung naht. Oben ein Spiegel, eine Kanne und eine Haube. **ΑΞΙΟΓΕΙΡΗΣ ΚΑΛΟΣ ΑΛΚΙΜΑΧΩΞ.**

Aus Suessulla. Vergl. Bull. 1879, p. 148. Abgeb. Röm. Mitth. II, Taf. XI und XII, 5.

## Krug.

## 7. Neapel 2439 (8448).

In einem braunen Lehnstuhl sitzende Frau in hellem Chiton und dunklem Mantel hält in der Linken einen Spiegel. Ihr reicht ein kleines langhaariges Mädchen in durchsichtigem Chiton einen Teller mit Früchten. Oben Alabastron und Kanne. **ΑΛΚΙΜΑΧΩΞ ΚΑΛΩΞ.**

<sup>1</sup> Die Gefässform von Nummer 3 ist nicht bezeugt.



**Dion.**

## Nolanische Amphora.

- A. Frau reicht einem auf den Stab gelehnten bekränzten Jüngling einen kurzen Stock (?). ΚΑΛΟΞ ΔΙΩΝ.  
 B. Manteljüngling hält in der vorgestreckten Rechten zwei Früchte und Eier.

Einst bei Aless. Castellani, Bull. 1869, S. 29 (Heydemann). Die Pelike des British Museums, Nr. 928, C. I. G. 8016 mit diesem Namen erwähnt, trägt die unverständliche Inschrift ΚΑΛΟΣ ΑΙΩΕ.

*Agata Robinson, Colby Boston, n. = 423.*

**Anhang.****Unteritalische Vasen.****Archinos II.**

## Flache Schale.

British Museum E 81.

- I. (Im Lorbeerkranz.) Vor einem am Stabe gelehnten Jünglinge Nike mit Schale. ΚΑΛΟΣ ΑΡ+ΝΟΣ.  
 A. und B. Je Nike zwischen zwei Jünglingen. ΚΑΛΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Aus S. Agata dei Goti. Einst bei S. W. Temple.

**Eupolis.**

## Kleiner Kantharos.

(7820).

Jederseits Netzwerk. Auf einer Seite Wellenverzierung, darin ΕΥΠΟΛΙΞ ΚΑΛΟΣ.

„Lukanischer Stil.“ Einst bei Durand 1004, dann in Millingens Nachlass. Beschrieben von Birch, Arch. 1847, S. 155. Dass die Vase nicht im British Museum sei, versichert Cecil Smith bei Wernicke S. 67.

**Glyko.**

Balsamarium.

Frau mit einer Fruchtschüssel geht auf eine Stele zu, auf welcher die Inschrift ΓΑΥΚΩ steht.  
 ΚΑΛΑ

Einst bei Blacas Nr. 204. Panofka, Griechinnen, Taf. Nr. 18. (Spät unteritalisch.)

**Nachtrag.****Zu Leagros 25.**

Die Beschreibung der Schale Athen, Polytechnion 2898, die im Texte nicht gegeben werden konnte, vermag ich jetzt durch Wolters Güte nachzutragen. Die eigenthümliche Technik theilt sie mit Leagros 21 und 22 und den in der Anmerkung zu letzterem aufgezählten Gefässen.

I. Nackter Jüngling, im Laufe zurückblickend, bekränzt, mit langem Haar (Firnislinien), hält in der Rechten eine Lyra. ΞΕΑΛΡΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Aus Hermione. Fundort, Technik, Grösse (Durchm. 0.185) und stilistische Uebereinstimmung lassen die Schale Polytechnion 2899, die keine Inschrift bietet, als exactes Gegenstück erscheinen. I. Nackter Jüngling legt sich die Beinschienen an, hinter ihm Schild und Helm. „Ritzlinie.“ — Zu Leagros 10 und 12. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

**Zu Chairias 5.**

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. Der Name intakt.

**Zu Laches 4.**

I. (Mäander wie Lysis 6 und Lykos 9.)

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

**Zu Euryptolemos 1.**

A. und B. Gelage.

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

**Lykos 9.**

Stuttgart, Sammlung Hauser. (Fragmentirt.)

I. (Mäander wie Lysis 6.) Nackter Jüngling, behelmt, im Waffenlauf. Sein Schild liegt vor ihm am Boden, wie wenn er ihm entfallen wäre. Darauf  $\text{WKO}\zeta$ , sonst  $\text{PA}\zeta \text{KAV}\zeta$ . An der Wand Palästritengeräthe.

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf.

**Timarchos**

(Astragal des Meisters Syriskos).

Rom, Villa Giulio.

A. Nike fasst schwebend mit beiden Händen Ornamentranken.

B. Eros in gleicher Stellung wie Nike auf A.  $\text{TI}\mu\text{AP}+\text{O}\Xi \text{KAV}\zeta$ . Darüber durch einen Ornamentstreifen getrennt, ein Löwe.

Aus Civitā Castellana. Eine genaue Beschreibung dieses vorzüglichen Stückes war mir nicht ermöglicht worden.

**Mikion II.**

Kännchen (Kinderspielzeug).

Athen, Polytechnion 2974.

Kind in langärmeliger Jacke und mit einem weissgemalten Kranz hält in der Linken die Deichsel seines Wägelchens, in der Rechten eine Kanne.  $\text{MIKION KAV}\zeta$ .

Aus Athen (Wolters).

**Mikon**

Lekythos in Umrisszeichnung.

Athen, im Besitze Schliemann's.

Orientale auf einem Kameel reitend.  $\text{KAV}\zeta$   
 $\text{MIKON}$ .

„Ganz genau wie Müller-Wieseler II, Taf. 477, nur nach links gewendet.“ Aus Athen (Wolters).

*Münchener Antheilungen, 1890, p. 247. S. Müller-Wieseler, A. K. u. H. 1892, J. 1, p. 435-436.**Cong. Fluckner, Braßman n=81*

Register.<sup>1</sup>

## I. Alphabetisches Verzeichniss der Lieblingsnamen.

	Seite		Seite		Seite
Aischis . . . . .	7, 28	Erasippos . . . . .	7, 27	Lyandros . . . . .	11, 86
Aisimides . . . . .	3, 8, 52	Erothemis . . . . .	9, 12, 59	Lykis . . . . .	7, 27
Akestorides . . . . .	10, 11, 77, 79	Euaion . . . . .	5, 10, 13, 62, 69, 72	Lykos . . . . .	9, 12, 39, 57, 59, 88
Alexomenos . . . . .	10, 79	Eucharides . . . . .	10, 68	Lysikles . . . . .	9, 48
Alkaios . . . . .	10, 81	Euphiletos . . . . .	3, 7, 21, 22, 61	Lysippides . . . . .	7, 13, 21, 24, 79
Alkibiades . . . . .	4, 8, 62, 83	Eupolis . . . . .	87	Lysis . . . . .	3, 9, 60
Alkimachos . . . . .	3, 10, 11, 13, 83, 85	Euryptolemos . . . . .	4, 9, 13, 56, 88	Megakles . . . . .	4, 10, 12, 13, 16, 61, 64
Alkimedes . . . . .	3, 10, 83	Glaukon 3, 4, 5, 11, 12, 13, 14, 16, 80		Meletos . . . . .	11, 86
Alkmaion . . . . .	4, 9, 68	Glyko . . . . .	3, 87	Melieus . . . . .	10, 68
Amasis . . . . .	3, 8, 12, 50	Heras . . . . .	11, 82	Melitta . . . . .	10, 71
Ambrosios . . . . .	8, 12, 49, 56	Hermogenes . . . . .	9, 56	Memnon . . . . .	2, 8, 9, 12, 32
Andokides . . . . .	2, 7, 21	Hiketes . . . . .	8, 9, 50	Mikion I . . . . .	7, 29
Andreas . . . . .	7, 27	Hipparchos 3, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 29, 39		Mikion II . . . . .	88
Antheseos . . . . .	7, 28	Hippodamas . . . . .	9, 12, 55	Mikon . . . . .	88
Antias . . . . .	8, 12, 52, 56, 67	Hippokrates . . . . .	4, 7, 8, 25	Milon . . . . .	9, 36
Antimachos . . . . .	8, 36, 56, 57, 83	Hippokritos . . . . .	7, 26	Miltiades . . . . .	2, 4, 9, 14, 47
Antiphon . . . . .	9, 12, 39, 62	Hippon I . . . . .	7, 19	Mnesilla . . . . .	5, 7, 21, 24
<i>Lauer</i> Aphrodisia . . . . .	2, 10, 78	Hippon II . . . . .	11, 72	Mynichos . . . . .	7, 19
Apollodoros . . . . .	3, 8, 13, 56	Hippoteles . . . . .	7, 27	Mys . . . . .	7, 21
Archinos I . . . . .	10, 73	Hippoxenos . . . . .	11, 73	Naukleia . . . . .	9, 12, 55
Archinos II . . . . .	87	Hygiainon . . . . .	11, 86	Nausistratos . . . . .	7, 28
Aristagoras . . . . .	8, 53	Iphis . . . . .	11, 86	Neokleides . . . . .	7, 17, 20
Aristarchos . . . . .	8, 52	<del>Kallias I <i>Kal'ad.</i></del> . . . . .	7, 17	Nikesippos . . . . .	7, 21
Aristeides . . . . .	8, 51	Kallias II . . . . .	11, 12, 76	Nikodemos . . . . .	10, 70
Aristomenes . . . . .	7, 19	Kallias III . . . . .	9, 13, 62, 69	Nikon . . . . .	8, 11, 50, 72
Athenodotos . . . . .	8, 12, 39, 40, 49	Kallides . . . . .	11, 77	Nikondas . . . . .	11, 82
Automenes . . . . .	7, 13, 25	Kallikles . . . . .	11, 73	Nikostratos I . . . . .	7, 18
Brachas . . . . .	9, 62	Kallistanthe . . . . .	7, 27	Nikostratos II . . . . .	10, 13, 51, 66
Chairaia (?) . . . . .	7, 20	Karton . . . . .	10, 69	Nikoxenos . . . . .	10, 63
Chairestratos . . . . .	5, 8, 52, 66	Karystios . . . . .	7, 8, 26	Nygeas (?) . . . . .	10, 64
Chairias . . . . .	2, 8, 9, 48, 87	Kephisios . . . . .	3, 9, 46, 72	Oinanthe . . . . .	10, 68
Chairippos . . . . .	10, 78	Kephisophon . . . . .	5, 9, 12, 13, 39, 52, 56	Olympichos . . . . .	11, 77
Charmides . . . . .	5, 11, 13, 74	Kleiergos . . . . .	8, 29	Olympiodoros . . . . .	8, 9, 12, 39, 45, 56
Charops . . . . .	9, 36	Kleinias . . . . .	4, 11, 52, 83	Onetor . . . . .	7, 18
Damas . . . . .	9, 52, 66	Kleitagoras . . . . .	3, 9, 47	Onetorides . . . . .	5, 18, 21
<i>64</i> Diogenes . . . . .	9, 13, 54, 72	Kleobis . . . . .	7, 20	Paidikos (Anhang zu Hipparchos) 9, 30	
Diokles . . . . .	11, 77	Kleomelos . . . . .	47, 64	Panaitios . . . . .	5, 9, 12, 52, 57, 59
Dion . . . . .	11, 87	<del>Kleophon</del> . . . . .	10, 71	Pantoxena . . . . .	10, 68
Dionokles . . . . .	11, 13, 77, 79	Klitarchos . . . . .	7, 18	Pasikles . . . . .	7, 19
Dioxippos . . . . .	9, 44	Krates . . . . .	9, 49	Pausimachos . . . . .	9, 47
Diphilos . . . . .	3, 6, 11, 12, 61, 82	Ktesileos . . . . .	7, 21	Pedieus . . . . .	8, 9, 38
Dorotheos . . . . .	2, 8, 12, 32, 56	Kynippos . . . . .	7, 28	Perikleides . . . . .	3, 9, 38
Dromippos . . . . .	3, 11, 82	Laches . . . . .	9, 13, 51, 66, 88	Phaon . . . . .	10, 71
Elpinikos . . . . .	9, 47	Leagros 3, 4, 5, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 16, 39, 45, 56, 59, 62, 65, 81, 87.		Pheidiades . . . . .	10, 12, 52, 65, 67
Epicharis . . . . .	9, 13, 71	Leokrates . . . . .	4, 7, 23	Pheidon . . . . .	9, 36
Epidromos . . . . .	9, 12, 39, 41, 45	Lichas . . . . .	3, 5, 11, 82	Philon . . . . .	61, 64
Epileos . . . . .	9, 12, 31	<del>Litus</del> . . . . .	11, 79	Polemainetos . . . . .	3, 10, 68
Epimedes . . . . .	9, 67	Litus . . . . .	11, 79	Polyphrassmon . . . . .	9, 61
				<i>Pordax u. Kardax ?</i> . . . . .	20

<sup>1</sup> Zusammengestellt von Ludwig Pollak.

	Seite
Prosagoreuo (Anhang zu Hipparchos)	9, 31
Psolon	10, 71
Pythodelos	10, 70
Pythokles I	7, 18
Pythokles II	10, 63
Rodon	5, 7, 13, 23
Rodopis	7, 25
Rosaniades	7, 20
Sekline	10, 12, 65
Sibon	8, 29
Sikinnos	9, 12, 35

	Seite
Sime	7, 26
Smikythos	10, 12, 61, 64
Sokrates	10, 66
Sophanes	10, 13, 70
Sostratos I	7, 20
Sostratos II	10, 12, 64, 65
Stesagoras	4, 9, 50
Stesias	5, 7, 17
Stroibos	4, 7, 27
Telenikos	7, 8, 28
Teles	7, 22

	Seite
Thaliarchos	9, 48
Thero	9, 12, 46
Timaxenos	11, 13, 74, 76
Timarchos	69, 88
Timodemos	11, 78
Timokrates	11, 77
Timonides	11, 77
Timotheos	7, 19
Tleson	9, 36
Xenodoke	7, 21
Xenon I	10, 12, 13, 65, 67
Xenon II	9, 62

## II. Meisternamen.

Charinos	: Xenodoke.
Chelis	: Memnon.
Diotimos	: Erothemis, Lykos.
Duris	: Aristagoras, Chairestratos, Hermogenes, Hippodamas, Lykos, Panaitios.
Epiktetos	: Hipparchos.
Eucheiros	: Aphrodisia.

Euphronios	: Erothemis, Glaukon, Leagros, Lykos, Panaitios, Sekline.
Euthymides	: Leagros, Megakles, Smikythos, Sostratos.
Euxitheos	: Leagros, Thero.
Exekias	: Onetorides, Stesias.
Glaukytes	: Hippokritos.
Hieron	: Hippodamas.

Kachrylion	: Leagros, Memnon.
Kleophrades	: Amasis.
Nikosthenes	: Charaia (?).
Peithinos	: Athenodotos.
Philtias	: Chairias, Megakles.
Smikros	: Pheidiades.
Syriskos	: Timarchos.
Taleides	: Kallias I, Klitarchos, Neokleides.
Timagoras	: Andokides.

III. Alphabetisches Verzeichniss der anderen Personennamen.<sup>1</sup>

	Seite
Ainias	12, 39
Aischion	33
Aischylides	83
Alkaios	66
Alkides	67
Amphion (?)	38
Antippe	71
Anthippos	17
Anthylla	23
Antimenon	54
Archenautes	70
Archestrate	71
Aristokrates	61
Aristoteles	61
Asopodoros	13
Asopokles	56, 57, 79
Athenodoros	36
Autobulos	34
Axiopieithes	13, 84, 85
Batrachos	56
Chares	12, 39, 65
Chiliarchos	61
Chilon	33, 35
Choiros	25
Choro	67
Choronike	25, 69
Demonikos	61
Demostratos	65
Dionysios	61
Dromokleides	82
Eperate	25
Epichares	56, 85
Epilykos	65

	Seite
Eratosthenes	56
Eris	23
Erosantho	13, 78
Etearchos	65
Euagoras	56
Euainetos	13, 69
Enarchos	67
Eudemos	65
Euene	25
Euenor	56
Eukles	61
Eukrates	65
Euparaitetos	25
Euphemia	71
Eurymachos	12, 67
Hegesias	44
Hegilla	65
Helike	67
Hermodoros	37
Hermonax	56
Herodoros	34
Hippolochos	13, 55
Hippomedon	44
Iope	25
Kallipe	23, 24
Kalliphon	61
Kallisthenes	34
Kallisto	61
Kallo	25
Kephalos	86
Kineas	12, 23, 34
Kleisophos	56
Kleobulos	56

	Seite
Kleodoxa	71
Kleokrates	65
Kleokritos	61
Kleon	56
Kleonike	71
Kleonymos	37
Kleophon	12, 64
Klymene	71
Komarchos	36
Kyane	25
Labotos	47
Lampon	33
Leodikos	61
Lykopis	35
Lysistrate	71
Lysistratos	38
Melanopos	82
Molpis	33
Mynon	51
Myrrhine	71
Myrrhiniske	13, 71
Myrtale	23
Myte (?)	25
Niko	25
Nikolaos	35
Nikophile	12, 61
Nikopolis	71
Pausanias	56
Phanodike	71
Phayllos	65
Philippos	61
Phoinix	56
Phorbas	20

<sup>1</sup> Mit Ausschluss der mythologischen Namen.

	Seite		Seite		Seite
Phormos . . . . .	56	Simon . . . . .	65	Thaleia . . . . .	34
Phrasykleides . . . . .	54	Simylis . . . . .	25	Thalinos . . . . .	33
Polyenkotos . . . . .	13, 70	Skythes . . . . .	61	Thamyris . . . . .	69
Polylaos . . . . .	65	Solon . . . . .	33	Themistokles . . . . .	61
Polyllos . . . . .	44	Sosithéos . . . . .	65	Theodoros . . . . .	12, 29, 30
Praxiteles . . . . .	53	Sotinos . . . . .	65	Timon . . . . .	56
Ptoiodoros . . . . .	65	Stysippos . . . . .	36	Tranion . . . . .	44
Sappho . . . . .	66	Syssitos . . . . .	70	Xanthos . . . . .	33
Simiades . . . . .	12, 33	Teisias . . . . .	75	Xenophon . . . . .	12, 32

## IV. Verzeichniss der Publicationen.

- Annali dell' instituto:  
 1853 tav. H Nikostratos II 5.  
 1857 " A Stroibos 3.  
 1865 " IK Damas 3.  
 1877 " Q Alkibiades.
- Archäologische Zeitung:  
 1853 Taf. 51 Leagros 6.  
 1854 " 68 Aisimides 2.  
 1878 " 10 Leagros 1.  
 1878 " 11 Panaitios 9.  
 1878 " 21 Mikion I.  
 1879 " 4 Leagros 30.  
 1880 " 11 Olympichos.  
 1880 " 12 Charmides 4.  
 1881 " 15 Kleoponia.  
 1884 " 16, 2 Panaitios 10.  
 1885 " 10 Leagros 15.  
 1885 " 12 Elpinikos 2.  
 1885 " 19, 2 Leagros 17.
- Athenische Mittheilungen:  
 1889 p. 151 Sibon.
- Baumeister, Denkmäler des classischen Alterthums:  
 I p. 276 Nikodemos.  
 I p. 357 Rodon 1.  
 I p. 506 Diogenes 1.  
 I p. 613 Panaitios 9.  
 II Taf. 20 Glaukon 4.  
 III p. 1435, 1985 Leagros 34.  
 III p. 1543 Damas 2.
- Benndorf, Griechische und sicilische Vasenbilder:  
 Taf. 31, 1 Sophanes 3.  
 " 31, 2 Pythokles II.  
 " 48, 1 Hippon II 2.
- Berichte der sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften:  
 1867 V 1 Hipparchos 5.  
 — V 2 Mys.
- Blümner, Technologie:  
 IV p. 340 Hipparchos 5.  
 IV p. 364 Mys.
- Bulletin de l'académie de Bruxelles:  
 VIII 6 Stesias 2.
- Bulletino Nap.:  
 V 1 Melitta.  
 nuova serie I 3 Eipicharis.  
 I 10 Charmides 2.
- Compte-rendu:  
 1869 Taf. 5 Sekline 1.
- Daremberg et Saglio, Dictionnaire:  
 I p. 790 Diogenes 1.  
 I p. 1118 Glaukon 6.  
 I p. 1584 Epidromos 8.
- Dubois-Maisonnette, Introduction:  
 Taf. 77, 5 Kallikles 1.  
 " 78, 4 Nikon 2.
- Durny, Histoire des Grecs:  
 I p. 42 Euaion 1.  
 I " 276 Nikodemos.  
 I " 360 Leagros 34.  
 I " 409 Hippokrates 1.  
 I " 629 Memnon 23.  
 I " 735 Charmides 4.  
 II " 211 Hipparchos 5.  
 II " 376 Pythokles II.  
 II " 627 Leagros 30.  
 II " 628 Panaitios 15.  
 II " 639 Mikion I.
- Elite céramographique:  
 I 38 Kephisios 1.  
 I 75 Heras.  
 I 85 Oinanthe.  
 I 98 Timonides.  
 II 18 Glaukon 7.  
 II 23 Pasikles.  
 II 37 Prosagoreuo 7.  
 II 56 Sostratos 2.  
 II 82 Euphiletos 2.  
 III 7 Meletos.  
 III 15 Pythokles I.  
 III 36 Pedieus 1.  
 III 85 Karystios.  
 III 87 Epidromos 6.
- Ephemeris archaeologica:  
 III Taf. 8 Megakles 5.
- Fröhner, Burlington-Katalog:  
 51 Akestorides 4.
- Fröhner, Musée de France:  
 40, 2 Timodemos.
- Furtwängler, Sammlung Sabouroff:  
 53, 2 Chairias 3.
- Gazette archéologique:  
 1875 Taf. 3—4 Diogenes 3.  
 1887 p. 111 Tleson 1.  
 — " 112 Panaitios 8.  
 1888 " 173 Leagros 10.  
 — Taf. 29, 5 Telenikos.
- Gerhard, Antike Bildwerke:  
 32 Charmides 1.  
 55, 56 Timaxenos 2.  
 59 Phaon.  
 67 Antiphon 2.
- Gerhard, Auserlesene Vasenbilder:  
 I 19, 1 Karystios.  
 I 22 Sostratos 2.  
 I 25 Pasikles.  
 I 51 Panaitios 14.  
 I 57 Kephisios.  
 II 90 Rosaniades—Phorbas.  
 II 102 Hipparchos 1.  
 II 150 Euaion 2.  
 III 151 Oinanthe.  
 III 155, 2 Nikodemos.  
 III 163 Epimedes.  
 III 178, 179 Pheidon.  
 III 190, 191 Stroibos 1.  
 III 195, 196 Hipparchos 9.  
 III 211, 212, 1 und 2 Leokrates.  
 IV 271 Diogenes 2.  
 IV 272 Prosagoreuo 4.  
 IV 273 Diogenes 3.  
 IV 276, 5 Epidromos 2.  
 IV 307 Hippokrates 1.  
 IV 308 Rodon 1.  
 IV 319 Leagros 33.
- Gerhard, Etruskisch-campanische Vasenbilder:  
 Taf. A 5, 6 Euphiletos 3.  
 " 15, 16 Ktesileos.  
 " 17 Onetor 1.  
 " 22—23 Stesias 2.  
 " 24 Nikostratos II 5.
- Gerhard, Trinkschalen und Gefässe:  
 Taf. 6—7 Antias 1.  
 " 11—13 Diogenes 1.  
 " 13, 5—6 Laches 2.
- Guigniaut, Rel. de l'ant.:  
 pl. 198, 698a : Alkimachos 1.
- Hartwig, Meisterschalen:  
 Aristagoras 4.  
 Athenodotos 2, 4, 5, 6.  
 Chairestratos 5, 8, 9, 10.  
 Chairias 1, 2, 5.  
 Epidromos 3, 7, 8.  
 Euryptolemos 1.  
 Glaukon 5.  
 Hippodamas 7.  
 Laches 4.  
 Leagros 11, 25.

- Lykos 4, 6, 7, 9.  
Lysis 3.  
Megakles 2.  
Memnon 10.  
Nikostratos II 2.  
Panaitios 4, 5, 11.  
Pedieus 2.
- Heydemann, Griechische Vasenbilder:  
4, 2 Lysikles.
- Jahn, Dichter auf Vasenbildern:  
Taf. 3 Memnon 23.  
" 6 Memnon 11.  
" 7 Philon 1.
- Jahrbuch des deutschen archäologischen Institutes:  
II p. 163 Glaukon 13.  
II " 164 Hippodamas 5.  
III Taf. 4 Lykos 3.  
IV " 10 Teles.
- Inghirami, Mon. etr.:  
V 29 Charmides 10.
- Inghirami, Vasi fittili:  
I 77—78 Nikostratos II 3.  
II 101 Nikon 2.  
II 113 Timaxenos 4.  
II 168 Kallides.  
III 155—156 Phaon.
- Journal of hellenic stud.:  
IV Taf. 30 Charmides 3.  
VIII p. 440 Panaitios 13.  
IX Taf. 6 Glaukon 3.  
X " 1 Athenodotos 7.
- Klein, Euphronios:  
p. 100 Hiketes 1.  
" 105 Sekline 1.  
" 278 Panaitios 4.  
" 279 Leagros 15.  
" 280 Panaitios 6.  
" 282 " 14.  
" 283 " 15.  
" 284 " 9.  
" 285—286 " 10.  
" 303 Memnon 11.  
" 307 " 23.  
" 308 Chairias 4.  
" 313 Lysikles.  
" 318 Leagros 1.
- Laborde, Vas. Lamberg:  
II 38 Timonides.
- Lanzi, Diss. de vasi:  
I 6 Kallikles 1.
- Duc de Luynes, Vases:  
Taf. 23 Meletos.  
" 24 Kallikles 2.  
" 25 Glaukon 7.  
" 38 Dionokles 3, Nikon 4.  
" 39 Charmides 13.
- Lützow, Münchner Antiken:  
Taf. 35—36 : Polemainetos.
- Mazochi, Tabulae heracl.:  
138 Kallikles 1, Nikon 2, Psolon.
- Mélanges d'arch. et d'hist.:  
IX 1 Stesagoras.
- Micali, Monum. inediti:  
46, 11 Apollodoros 2.
- Micali, Storia:  
91, 2 Euphiletos 2.  
103 Panaitios 15.
- Millin-Dubois-Maisonnette, Peint. de vas.  
I 9 Alkimachos 3.  
II 14 Timaxenos 4.
- Millin, Vas. grecs:  
9 Alkimachos 1.
- Millingen, ancient ined. mon.:  
I 19 Kallides.  
I 31 Charmides 15.  
I 33—34 Damas 2.
- Monumenti dell'inst.  
I 5, 3 Dionokles 3.  
I 9, 3 Alkimachos 2.  
I 27 Nr. 41 Charops.  
II 23 Euaion 1.  
II 24 Leagros 34.  
III 44—45 Kallias I 1.  
VIII 6 Pheidiades 3.  
X 22 Memnon 21.  
XI 42, 1 Euaion 3.
- Müller-Wieseler, Denkmäler:  
II Taf. 25, 401 Oinathe.  
II " 36, 425 Phaon.
- Murray, Histoire of greek sculpt.:  
I (Titelblatt) Diogenes 1.
- Museo Blasas:  
Taf. 1 Glaukon 6.  
" 13 Leagros 33.
- Museo Bocchi di Adria (Schöne):  
Taf. 4, 5 Chairestratos 6.  
" 5, 2 Amasis 2.  
" 7, 1 Chairippos 2.  
" 7, 2 Chairias 4.  
" 8, 3 Paidikos 5.  
" 12, 4—5 Aisimides.  
" 12, 14 Apollodoros.
- Museo Chiusino:  
I Taf. 35 Epidromos 6.  
I " 46—47 Nikostratos II 3.  
I " 48 Panaitios 4.
- Museo Gregoriano:  
II 8, 2 Leagros 1.  
II 13, 1 Euaion 1.  
II 41 Nikostratos I.  
II 71, 4 Lysis 6.  
II 85, 1 Laches 3.
- Museo italiano di antichità classica:  
III Taf. 4 Nygeas (?).
- Noel des Vergers, L'Etrurie:  
Taf. 37 : Memnon 9.
- Overbeck, Heroengallerie:  
Taf. 8, 6 Nikostratos II 3.  
" 18, 6 Diogenes 1.  
" 21, 6 Stesias 2.  
" 28, 10 Nikostratos II 5.
- Panofka, Bilder antiken Lebens:  
Taf. 1, 8 Antiphon 2.  
" 1, 11 Panaitios 15.
- Taf. 8, 5 Diogenes 1.  
" 17, 6 Leagros 34.
- Panofka, Eigennamen mit *καλός*:  
Taf. I 2 Alkimachos 1.  
" I 4 Epidromos 4.  
" I 5 Alkimachos 3.  
" I 6 Alkimachos 2.  
" I 7 Epidromos 2.  
" I 8 Laches 2.  
" I 9 Nikon 3.  
" I 10 Hiketes 1.  
" I 12 Antiphon 2.  
" II 1 Pythokles I.  
" II 2 Epidromos 6.  
" II 3 Karystios.  
" II 4 Pasikles.  
" II 5 Pedieus.  
" II 6 Euphiletos 2.  
" II 7 Diokles.  
" II 8 Oinathe.  
" II 9 Glaukon 7.  
" II 10 Kallikles 2.  
" II 12 Meletos.  
" III 1 Timonides.  
" III 2 Charmides 1.  
" III 4 Euaion 1.  
" III 5 Nikodemus.  
" III 6 Euaion 2.  
" III 8 Timaxenos 2.  
" III 11 Panaitios 15.  
" III 12 " 14.  
" IV 1 Charops.  
" IV 3 Stroiobos 3.  
" IV 4 Antias 1.  
" IV 5 Epimedes.  
" IV 7 Panaitios 6.  
" IV 8 Dionokles 3.  
" IV 9 Akestorides 1.  
" IV 10 Kallias II 4.  
" IV 12 Charmides 13.
- Panofka, Griechinnen und Griechen:  
Taf. 18 Glyko.
- Panofka, Heilgötter:  
Taf. I 7 Epidromos 6.
- Panofka, Recherches sur les noms des vases:  
8, 4 Kallides.
- Passeri, Pict. etrusc.:  
Taf. 163 Pheidiades.
- Philologus:  
Bd. XXVI, Taf. 1 Sekline 1.
- Robert, Archäologische Märchen:  
p. 191 Oinathe.
- Rochette, Mon. ined.:  
Taf. 44, 1 Diokles.  
" 44, 2 Timaxenos 2.
- Römische Mittheilungen:  
II Taf. 11, 12, 5 Alkimachos 6.  
III p. 108 Leagros 5.  
IV Taf. 7 Hippokritos 1.  
IV p. 164 Tleson 2.
- Rose, Inscript. graec. vet.:  
12, 3 Kallikles 1.

Roulez, Choix des vases peints:  
Taf. 19 Automenes 2.

Salzmann, Nécropole de Kameiros:  
Taf. 60 Glaukon 4.

Schreiber, Culturhistorischer Bilder-  
atlas:

Taf. 8, 6 Diogenes 1.  
" 21, 3 Panaitios 9.  
" 21, 9 Automenes 2.  
" 25, 11 Glaukon 6.

Stackelberg, Gräber der Hellenen:  
Taf. 12 Leagros 6.

Stephani, Theseus und der Minotaur:  
Taf. 1 Stesias 2.

" 6 Onetor 1.

Fischbein, Vases Hamilton:

I 37 Alkimachos 3.  
IV 31 Charmides 10.  
IV 47 Lichas 2.  
IV 56 Kallias II 5.

Wagner und Eyth, Vorlagen:  
Taf. 58 Nikondas.

Wiener Vorlageblätter:  
Serie III 8 Stesias 2.

Serie IV 5 Neokleides 1.

" V 2 Neokleides 2,  
Seklina 1.

" C VIII 1 Charmides 4.

1889 Taf. II 1 Hippokritos 1.

1889 " V 1 Klitarchos.

1889 " V 3 Andokides.

Witte, Collection Hôtel Lambert:

Taf. 13, 14 Alkimachos 4.

" 24 Melieus.

Zanoni, Scavi della Certosa:

Taf. 107 Prosagoreuo 8.

## V. Aufbewahrungsorte.

Acerra, Sammlung Spinelli:  
Alkimachos 6.

Adria, Museo Bocchi:

155 : Chairippos 2.  
214 : Chairias 4.  
283 : Paidikos 5.  
319 : Chairestratos 6.  
362 : Amasis 2.  
387 : Aisimides.  
390 : Apollodoros 2.

Arezzo, museo:

Pheidiades 3, Xenon I, 2.

Athen:

1. Akropolismuseum:

Glaukon 3.  
Hipparchos 6.  
Hippodamas 5.  
Leagros 7.  
Megakles 5.  
Memnon 27.  
Olympiodoros 3.

2. Nationalmuseum:

Diphilos 1, 2.

3. Polytechnion:

Aischis 1.  
Alkimachos 5.  
Glaukon 9, 11, 12, 13.  
Kallias II 3.  
Leagros 25.  
Lysikles.  
Mikion II.  
Nikon 6.  
Prosagoreuo 9.  
Pythokles II.  
Sibon.

4. Sammlung Trikoupis:

Athenodotos 7.

5. Sammlung Schliemann:

Mikon.

Baltimore, Peabodymuseum:

Chairias 2.  
Epidromos 1.  
Leagros 17.  
Panaitios 4, 5.

Berlin:

1698 Stesias 2.  
1720 Onetorides 2.  
1799 Hippokritos 2.

1848 Onetor 1.  
1906 Ktesileos.  
1909 Chairias 1.  
2030 Mikion I  
2116 Kleiergos.  
2180 Hipparchos 11, Leagros 30,  
Lykos 8, Antiphon 1.

2184 Nikostratos II 5.

2189 Nikostratos II 4.

2207 Hippon II 3.

2252 Olympichos.

2263 Memnon 22.

2272 Leagros 1.

2273 Kephisios 1.

2276 Leagros 24.

2279 Athenodotos 3.

2282 Glaukon 2.

2283 Panaitios 3.

2284 Chairestratos 3.

2285 Hippodamas 1.

2291 Hippodamas 4.

2294 Diogenes 1.

2303 Lysis 7.

2304 Antias 1.

2314 Laches 2.

2316 Aisimides 2.

2321 Panaitios 14.

2322 Panaitios 15.

2325 Antiphon 2.

2329 Charmides 6, Kallias II 1.

2332 Alkaios.

2443 Dromippos 1.

3139 Panaitios 12.

4040 Chairias 3.

4220 Memnon 19, Sikinnos 1.

Bern, Museum:

Akestorides 2.

Dionokles 4.

Bologna:

1386 : Lyandros.

1402 : Diogenes 4.

Kephisios 2.

Prosagoreuo 8.

Bonn:

718 Megakles 1, Smikythos 1.

Elpinikos 2.

Glaukon 15.

Boulogne sur mer:

Automenes 1.

Onetorides 4.

Prosagoreuo 2.

Sostratos I, 2.

Braunschweig:

Kleophonia.

Brüssel:

1. Sammlung van Branteghem:

Akestorides 4.

Alexomenos.

Antias 5.

Chairippos 1.

Charmides 5.

Epidromos 9.

Euaion 5.

Glaukon 8, 10.

Hipparchos 8.

Hippodamas 6.

Leagros 13, 14.

Lichas 3.

Memnon 4, 16.

Panaitios 2, 7.

Pheidiades 2.

Sikinnos 2.

Stesagoras.

Telenikos.

Thaliarchos.

2. Musée Ravestein:

253 Memnon 17.

260 Prosagoreuo 6.

329 Leagros 9.

347 Panaitios 8.

349 Tleson 1.

351 Sekline 2.

3. Musée royal:

119 Pheidiades 1, Antias 4.

Chairestratos 11.

Krates.

Castle Ashby, Marquis Northampton:

Chairaia.

Corneto:

1. Sammlung Bruschi:

Chairestratos 4.

2. Museo tarquiniese:

Pedieus 2.

Thero.

Timotheos 1.

- Deerpene, Sammlung Hope:  
Klitarchos.
- Dorpat, Kunstmuseum:  
Antheseos.
- Florenz, Museo archeologico:  
Aphrodisia.  
Aristagoras 3.  
Elpinikos 3.  
Euryptolemos 2.  
Leagros 20.  
Lykos 6.  
Memnon 13.  
Nygeas.  
Panaitios 11.  
Timaxenos 3.
- Harrow-School, Museum:  
Lysis 10.
- Karlsruhe:  
Nikondas.
- Kopenhagen:  
Charops.  
Eucharides.  
Glaukon 5.  
Hipparchos 5.
- Krakau, Museum Czartoryski:  
Athenodotos 5.
- Leyden:  
Automenes 2.
- London:  
1. British Museum:  
453 Euphiletos 1.  
460 Rodon 4, Lysippides 1.  
469 Leagros 4.  
475 Rodon 2, Mnesilla 2.  
476 Rodon 3, Mnesilla 3.  
478 Sime.  
481 Rodopis 1.  
554 Onetorides 1.  
564 Kallias I 1.  
573 Euphiletos 3.  
584\* Onetor 2.  
668 Mys.  
680 Stroiobos 3.  
720 Megakles 2.  
721 Euaion 2.  
749 Oinanthé.  
754 Epimedes.  
799 Leagros 33.  
804 Nikodemos.  
808 Karton.  
821 Memnon 23.  
821\* Memnon 11, Nikon 5.  
822 Panaitios 1.  
825 Memnon 18.  
828 Hipparchos 2.  
828\* Pheidon.  
833 Memnon 15.  
838 Hippon II 5.  
850\* Epidromos 3.  
852\* Philon 1.  
857 Heras.  
858 Timaxenos 2.  
859 Diokles.
- 864 Charmides 3.  
873 Kallides.  
887 Nikon 4.  
971\*\* Xenon II.
- B 93 Hippokrates 1.  
" 155 Lysippides 3.  
" 193 Pythokles I.  
" 364 Hippokritos 1.
- D 62 Glaukon 4.
- E 30 Hippokritos 3.  
" 81 Archinos II.  
" 297 Kleinias 4.  
" 330 Alkimachos 2.  
" 333 Kallias II, 4, Dionokles 1.  
" 335 Charmides 1.  
" 336 Akestorides 1.  
" 339 Charmides 4.  
" 358 Charmides 7, Timaxenos 1.  
" 630 Charmides 17.  
" 687 Aphrodisia.  
Aristagoras 1.  
Chairestratos 1.  
Diogenes 3.  
Kleobis.  
Prosagoreuo 5.  
Xenodoke.
2. South Kensington-Museum:  
1864 Brachas.
- Madrid:  
Hygiainon 2.
- München:  
6 Smikythos 2.  
9 Sokrates 1.  
10 Hippoteles.  
36 Kallistanthe.  
48 Leagros 2.  
111 Memnon 2.  
114 Leagros 2.  
138 Leokrates.  
227 Alkimachos 1.  
331 Hipparchos 10.  
334 Dorotheos 2, Memnon 28.  
337 Leagros 19.  
349 Polemainetos.  
373 Hippokrates 2.  
403 Lysis 12.  
404 Memnon 20.  
469 Epileos 2.  
499 Mnesilla 5.  
603 Aristagoras 4.  
753 Damas 2.  
793 Polyphrassmon.  
795 Panaitios 9.  
804 Hippodamas 3.  
1021 Memnon 1.  
1087 Memnon 14.  
1245 Dorotheos 3.  
Panaitios 13.
- Neapel:  
1. Sammlung Bourguignon:  
Athenodotos 1, 2, 4, 6.  
Chairestratos 5.  
Epidromos 7.  
Hippodamas 7.  
Leagros 15.  
Lykos 4.  
Memnon 10.  
Nikostratos II, 2.  
Panaitios 10.  
Philon 4.  
Sostratos II, 4.  
Xenon I, 1.
2. Museo nazionale:  
a) das frühere Museo borbonico:  
2439 Alkimachos 7.  
2609 Hipparchos 7, Paidikos 1,  
Prosagoreuo 1.  
2615 Memnon 7.  
2617 Milon.  
2627 Tleson 2.  
2891 Chairias 7.  
3046 Hippon II, 1.  
3125 Kleinias 1.  
3155 Archinos 2.  
3158 Nikon 1.  
b) Santangelo:  
281 Euaion 3.  
311 Epicharis.  
c) Raccolta Cumana:  
187 Rodopis 2.
- Orvieto:  
1. Sammlung Faina:  
Ambrosios 2.  
Leagros 12.  
Lykos 3.  
2. Museo civico:  
168 Lysippides 2.  
452 Memnon 12.
- Oxford, Ashmolean-Museum:  
Alkimedes.  
Charmides 11.  
Hippon II, 4.  
Kynippos.  
Lichas 1.  
Miltiades.  
Nausistratos.
- Palermo:  
1503 Nikostratos II, 3.  
1628 Phaon.  
Liteus.
- Paris:  
1. Cabinet des médailles:  
Amasis 1.  
Chairestratos 10.  
Charmides 13.  
Glaukon 7.  
Kallikles 2.  
Kephisophon 2.  
Meletos.  
Nikon 3.  
Pantoxena.  
Timodemos.  
2. Sammlung Dzialynski:  
Alkimachos 4.  
Melieus.

3. Louvre:  
 Akestorides 3.  
 Andokides.  
 Apollodoros 1.  
 Archinos.  
 Aristagoras 2.  
 Aristeides 1.  
 Aristomenes.  
 Chairestratos 2, 9.  
 Chairias 5.  
 Charmides 12, 15.  
 Dionokles 3.  
 Epidromos 8.  
 Erothemis.  
 Euaion 6.  
 Euryptolemos 1.  
 Hermogenes.  
 Hiketes 4.  
 Hipparchos 3.  
 Hippodamas 2.  
 Kleomelos.  
 Laches 4.  
 Leagros 10, 28, 29, 32.  
 Lykos 2.  
 Lysis 8, 9.  
 Megakles 4.  
 Memnon 6, 18, 21, 26.  
 Neokleides 2.  
 Nikesippos.  
 Pedieus 1.  
 Philon 2.  
 Prosagoreuo 7.  
 Pythodelos 1.  
 Sostratos II, 1, 2.  
 Stesias 1.  
 Sammlung Tyszkiewicz:  
 Laches 5.  
 ngia:  
 Lykos 1.  
 ersburg:  
 Ermitage:  
 142 Onetorides 5.  
 190 Aischis 2.  
 216 Lykis.  
 859 Lykos 7.  
 528 Sokrates 2.  
 670 Leagros 31, Sekline 1.  
 732 Hippoxenos.  
 ammlung Stroganoff:  
 ikoxenos.  
 ung Pisareff:  
 his.  
 chäologisches Institut:  
 sis 5.  
 tellani:  
 imachos 2. Antias 2.
3. Villa Giulio:  
 Timarchos.  
 4. Hirsch de Minerbi:  
 Stroibos 2.  
 5. Professor Kopf:  
 Lysis 3.  
 6. Museo etrusco capitolino:  
 Neokleides 3.  
 7. Museo gregoriano:  
 239 Antimachos 1.  
 Euaion 1.  
 Laches 3.  
 Leagros 1.  
 Lysis 6.  
 Nikostratos I.  
 Onetorides 3.  
 Ruvo:  
 1. Sammlung Fatelli:  
 Alkmaion.  
 2. Sammlung Jatta:  
 Alkibiades.  
 Melitta.  
 Sèvres, musée céramique:  
 Timaxenos 4.  
 Stockholm, Nationalmuseum:  
 Kallikles 1.  
 Stuttgart, Sammlung Hauser:  
 Kallias III, 2.  
 Lykos 9.  
 Tarent:  
 Diogenes 5.  
 Terranuova:  
 Chairias 6.  
 Charmides 16.  
 Hippon II, 2.  
 Timokrates.  
 Triest, Sammlung Fontana:  
 Hiketes 2.  
 Wien:  
 1. Münz- und Antikencabinet:  
 Lysis 1, 2.  
 Timonides.  
 2. Oesterreichisches Museum:  
 Damas 3.  
 Würzburg:  
 I 87 Perikleides.  
 III 37 Leagros 5.  
 III 85 Pasikles.  
 III 104 Orthagoras.  
 III 113 Rosaniades-Phorbas.  
 III 126 Hipparchos 1.  
 III 131 Rodon 1, Mnesilla 1.  
 III 432 Hipparchos 4.  
 Unbekannt:  
 Alkimachos 3.  
 Ambrosios 1.  
 Andreas.  
 Antias 3.
- Aristarchos.  
 Aristeides 2.  
 Chairestratos 7, 12.  
 Charmides 2, 8, 9, 10, 14.  
 Damas 1.  
 Diogenes 2.  
 Dion.  
 Dionokles 2.  
 Dioxippos.  
 Dorotheos 4, 5.  
 Dromippos 2.  
 Elpinikos 1.  
 Epidromos 2, 4, 5, 6.  
 Epileos 1.  
 Erasippos.  
 Euaion 4.  
 Euphiletos 2.  
 Eupolis.  
 Glaukon 1, 14.  
 Glyko.  
 Hiketes 1, 3.  
 Hipparchos 9.  
 Hippodamas.  
 Hippon I, 1, 2.  
 Kallias I, 2.  
 Kallias II, 2, 5.  
 Karystios.  
 Kephisophon 1.  
 Kleinias 2, 3, 5.  
 Kleitagoras.  
 Leagros 6, 8, 16, 18, 21, 22, 23, 26,  
 27, 34.  
 Lichas 2.  
 Lykos 5.  
 Lysis 4, 11.  
 Megakles 3.  
 Memnon 3, 5, 9, 24, 25.  
 Mnesilla 4.  
 Mynichos.  
 Naukleia.  
 Neokleides 1.  
 Nikon 2, 7.  
 Nikostratos II, 1.  
 Olympiodoros 2.  
 Paidikos 2, 3, 4.  
 Panaitios 6.  
 Pausimachos.  
 Philon 3.  
 Prosagoreuo 3, 4.  
 Psolon.  
 Smikythos 3.  
 Sophanes 1, 2, 3.  
 Sostratos I, 1.  
 Sostratos II, 3.  
 Stesias 3.  
 Stroibos 1.  
 Teles.  
 Timotheos 2.

## I n h a l t.

	Seite		Seite
Vorwort . . . . .	VII	II. Die rothfigurigen Vasen . . . . .	29
Einleitung . . . . .	1	A. Die Schalenngruppe . . . . .	29
I. Die schwarzfigurigen Vasen . . . . .	17	B. Die Gruppe der Gefässe . . . . .	62
A. Die Amphorengruppe . . . . .	17	C. Die Gruppe der ‚nolanischen‘ Amphoren und Lekythen . . . . .	72
B. Die Krüge . . . . .	20	Anhang zu II. Die unteritalischen Vasen . . . . .	87
C. Die Hydriengruppe . . . . .	21	Nachtrag . . . . .	87
D. Die Schalenngruppe . . . . .	26	Register . . . . .	88
E. Lekythen und Alabastra . . . . .	28		
Anhang zu I. Die böotischen Vasen . . . . .	29		

## Verzeichniss der Abbildungen.

	Seite		Seite
1. Teles . . . . .	22, 23	20. Diogenes 5 . . . . .	23
2. Lysippides 3 . . . . .	24	21. Hippodamas 6 . . . . .	24
3. Hipparchos 8 . . . . .	30	22. Kephisophon 1 . . . . .	30
4. Sikinnos 2 . . . . .	35	23. Panaitios 7 . . . . .	35
5. Antimachos 2 . . . . .	37	24. Panaitios 12 . . . . .	37
6. Perikleides . . . . .	38	25. Brachas . . . . .	38
7. Leagros 3 . . . . .	39	26. Nikoxenos . . . . .	39
8. Leagros 12 . . . . .	40	27. Sekline 2 . . . . .	40
9. Leagros 13 . . . . .	40, 41	28. Euaion 5 . . . . .	40, 41
10. Leagros 14 . . . . .	42, 43	29. Chairippos 1 . . . . .	42, 43
11. Leagros 21 . . . . .	43	30. Alexomenos . . . . .	43
12. Leagros 22 . . . . .	43	31. Glaukon 8 . . . . .	43
13. Dioxiippos . . . . .	44, 45	32. Glaukon 10 . . . . .	44, 45
14. Epidromos 7 . . . . .	46	33. Lichas 3 . . . . .	46
15. Epidromos 9 . . . . .	46	34. Alkimedes . . . . .	46
16. Miltiades . . . . .	47	35. Kleinias 4 . . . . .	47
17. Thaliarchos . . . . .	48	36. Hygiainon 1 . . . . .	48
18. Hiketes 1 . . . . .	50	37. Kaxos (?) . . . . .	50
19. Hiketes 3 . . . . .	51		